



"Gibt es überhaupt Viren?" Eine wissenschaftliche Analyse mit Sprengkraft

Vorbemerkung

Mit unserer Stellungnahme auf die Äußerungen von Prof. Bhakdi sowie Dr. Palmer machen wir ein weiteres Angebot, um die Kontroverse über die Existenz pathogener Viren auf wissenschaftlicher Grundlage zu klären. Diese Ausführungen sollen und dürfen als Referenz herangezogen werden, um zu demonstrieren, dass bis heute keine wissenschaftlichen Belegen für die Existenz pathogener Viren vorgelegt werden konnten.

Unser Artikel dient als Antwort auf die kürzlich veröffentlichte [Stellungnahme](#) von Prof. Bhakid und Dr. Palmer. Wir empfehlen, deren Ausführungen [1] im Vorfeld zu lesen, da wir in unserem Text lediglich kurze Zitate und Aussagen daraus zitieren.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

MEMMACHER LINGESTANDNISSE [4] [5], MITT SEI KEINE WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION bekannt, die die Isolation und den Nachweis eines pathogenen Virus einschließlich der notwendigen dokumentierten Kontrollexperimente zweifelsfrei belegt, weiterhin die Vorstellung pathogener Viren aufrechterhält [1]. Darüber hinaus lehnt er jeglichen Versuch eines Dialogs ab [4], eine Haltung, die er bereits seit dem Jahr 2020 vertritt. Dies deutet auf eine fehlende Bereitschaft hin, sich objektiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Dem Vorstand des Vereins MWGFD, einschließlich Prof. Dr. Dr. Harald Walach, der selbst ein Gutachten im Rahmen des Masernvirusprozesses verfasst hat [5] und zu dem Schluss kam, dass ein wissenschaftlicher Nachweis für ein pathogenes Masernvirus fehlt, kann diese Thematik nicht unbekannt sein.

In dieser Stellungnahme werden die Hypothesen und Behauptungen der Stellungnahme seitens des Vereins MWGFD [6] insbesondere seitens Prof. Sucharit Bhakdi und Dr. Palmer analysiert und widerlegt.

Unser Angebot eines Dialogs gilt weiterhin Herr Bhakdi

Hypothese 1: Robert Koch und Keimtheorie

Zitat Bhakdi & Palmer: *"Der wichtigste Wegbereiter war der preußische Arzt Robert Koch, der die bakteriellen Erreger von Milzbrand, Cholera und Tuberkulose entdeckte. Diese Entdeckungen ebneten den Weg für die Prävention solcher Krankheiten durch Hygiene und Überwachung. [...] Robert Koch selbst war ein*



späten 19. Jahrhundert, insbesondere durch die Arbeiten des preussischen Arztes Robert Koch, der die bakteriellen Erreger von Krankheiten wie Milzbrand, Cholera und Tuberkulose identifiziert haben soll. Zudem interpretieren sie die Erkenntnisse von Ignaz Semmelweis, der zeigte, dass antiseptisches Händewaschen die Übertragung von Wochenbettfieber von verstorbenen auf lebende Mütter verhindern kann, als einen Beweis für die Wirksamkeit der Prävention pathogener Erreger.

Stellungnahme NEXT LEVEL zur Hypothese 1:

Unser Ziel ist es nicht, eine ausführliche Abhandlung über die Geschichte der Keimtheorie zu präsentieren. Vielmehr möchten wir kurze, relevante Fakten aufzeigen, die die Aussagen von Bhakdi und Palmer widerlegen.

Grausame Tierversuche ohne Kontrollgruppen

Robert Koch führte Tierversuche durch, die darauf abzielten zu beweisen, dass Bakterien gefährliche Krankheitserreger sind. Diese Experimente erzeugten jedoch dieselben Symptome, auch wenn eine gleich zusammengesetzte Flüssigkeit ohne Bakterien in die Gehirne, Lungen, Organe und Bauchhöhlen der Tiere injiziert wurde. Kochs verzweifelte Versuche, Affen, Katzen, Hunde und andere Tiere mit menschlichem Gewebe an Cholera zu erkranken, scheiterten; keines der Tiere entwickelte eine dem Menschen ähnliche Cholera.

Kritik an Kochs Methoden: Die grausamen Methoden von Koch werden deutlich, wenn man seine Arbeiten studiert oder Berichte in den Medien liest. So zitiert ein Bericht der BILD [7]:

"Er sei sich schon ganz zuwider geworden bei seinem ewigen Totquälen von Tieren im Dienste der Menschheit."

„In der Folge bat mich Koch dann, der damals mit seinem neuen Heilmittel stark beschäftigt war, ihn ein paar Experimente mit mir machen zu lassen, als Zeichen meines Vertrauens. Mit Tierversuchen käme er nicht mehr vorwärts und sich selbst könne er nicht so einwandfrei beobachten wie einen anderen Menschen. Seine Assistenten aber wolle er nicht gern in den gegenwärtigen Stand seiner Arbeiten hineinblicken lassen. Meine gesunde blühende Jugend wäre gerade das Rechte. (...) Er könne zwar die Wirkung nicht vorher sagen, da er ja eben noch experimentiere. Ich



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

*„Seit ich früher einmal, als ich Koch suchte und ihn nicht finden konnte – es war noch in dem Alten Institut bei der Charité und dann durch eine grosse Reihe von leeren Zimmern wanderte – Laboratorien – denn die Herren schienen bei irgend einer Konferenz oder Krankenvsichte zu sein –, leeren Zimmern, **aber auf jedem Tisch lag festgebunden auf einem Brett irgend ein armes wahrloses Tier in furchtbarsten Qualen mit aufgeschnittenem, klaffenden Leibe, in welchem Nadeln steckten, oder mit Nadeln in den Augen, während an einzelnen Stellen in Käfigen, arme geschwollen aussehende oder verendende Kaninchen und Meer-schweinchen herumhockten. Das hatte mir einen solchen Schock gegeben (...), dass (...) ich Koch seit damals immer nur mit einem gewissen Grauen ansehen konnte.“***

Dosierungs-Tests mit dem arsenhaltigen Mittel Atoxyl

Robert Koch setzte nicht nur unwissenschaftliche Methoden ein, um seine Hypothesen zu unterstützen, sondern fügte auch zahlreichen Menschen erheblichen Schaden zu. Dies geschah trotz des damals bereits bekannten Wissens um die Gefahren seines Tuberkulin-Mittels sowie des arsenhaltigen Mittels Atoxyl, welches in hohen Dosen toxisch ist.

Zitat aus dem Deutschlandfunk: [8]

„Koch wurde von britischen Beamten eingeladen, er war schließlich ein weltberühmter Wissenschaftler. 1905 hatte er den Nobelpreis gewonnen. Er galt als weltweit bester und gefeierter Forscher. Wenn es ihm nicht gelingen sollte, ein Heilmittel gegen die Schlafkrankheit zu finden, wem dann. Er nahm seine Frau mit, eine Schauspielerin, und zahlreiche Assistenten. Koch hatte alle Ressourcen, die er brauchte, er war mächtig und privilegiert und er wurde von den britischen Kolonialministern respektiert.“ [...]

*„Als Medikament testete er das arsenhaltige Mittel Atoxyl. **Dass es in hoher Dosierung giftig ist, war bekannt. Trotzdem erhöhte er die Dosis schrittweise auf ein Gramm Atoxyl, spritzte in Intervallen von sieben bis zehn Tagen und nahm Schmerzen, Erblindung und den Tod tausender Menschen billigend in Kauf.“ [...]***

„Diese Experimente wurden in Deutschland an Tieren durchgeführt. An Menschen waren sie verboten. In Afrika hat Koch aber die Menschen als Forschungssubjekte benutzt, auf eine Art und Weise, in der es in Deutschland



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

Symptome sei, wurden von dem berühmten Forscher Max von Pettenkofer widerlegt [9]. Pettenkofer klärte die tatsächlichen Ursachen dessen, was man als Cholera bezeichnet, lückenlos auf. Er veröffentlichte seine Ergebnisse und setzte sich dafür ein, dass Städte frisches oder geklärtes Wasser erhielten. Am 7. Oktober 1892 demonstrierte Pettenkofer dies eindrucksvoll, indem er in München vor Zeugen eine hohe Dosis Cholerabakterien zu sich nahm. Er betonte dabei:

"Den Choleratrunk nahm ich vor Zeugen zu mir. Einige boten sich an, sich für ihren alten Lehrer zu opfern; doch ich wollte nach dem alten ärztlichen Grundsatz handeln: Macht Experimente in wertlosen Körpern."

Diese kritische Betrachtung der Methoden und Ethik Kochs zeigt, dass die Geschichte der medizinischen Forschung nicht nur von wissenschaftlichen Durchbrüchen, sondern auch von ethischen Verfehlungen geprägt ist. Es ist wichtig, sowohl die Errungenschaften als auch die Fehlritte zu erkennen und aus ihnen zu lernen, um die heutigen Standards in der medizinischen Forschung zu verstehen und zu verbessern.

Robert Koch hat nie eine Ansteckung nach wissenschaftlichen Standards bewiesen

Künstliche Tuberkuloseforschung durch Dr. Wilson Fox [10]

Es ist eine verbreitete Auffassung, dass Robert Koch die Ansteckungsfähigkeit von Krankheitserregern nach strengen wissenschaftlichen Kriterien bewiesen hat. Jedoch werfen die Forschungen von Dr. Wilson Fox, einem bedeutenden britischen Arzt und Pathologen der gleichen Epoche wie Koch, Fragen auf. Dr. Fox demonstrierte, dass sogenannte "künstliche" Tuberkulose bei **Meerschweinchen** sowohl durch **nichttuberkulöse Substanzen** als auch durch die **Induktion** von langanhaltenden traumatischen Entzündungen **hervorgerufen** werden kann. Diese Ergebnisse suggerieren, dass es nicht notwendigerweise eines spezifischen „Erregers“ bedarf, **sondern dass das Injizieren toxischer Substanzen allein ausreicht, um ähnliche Krankheitsbilder zu erzeugen.**

Ist es daher überraschend, dass Robert Koch gerade **Meerschweinchen** für seine



WISSENSCHAFTLICHER PRAXIS MISSACHTET WURDEN.

Berichte über Dr. Fox belegen sein tiefes Verständnis von Tuberkulose (TB) und seine Hingabe zur Wahrheitsfindung. Die Pathologische Gesellschaft unterstützte Dr. Fox in seiner Ansicht, dass die Annahme, TB sei eine ansteckende Krankheit, vorschnell und ohne ausreichende Beweise getroffen wurde. Diese historischen Betrachtungen fordern dazu auf, die wissenschaftlichen Methoden und Annahmen der Vergangenheit kritisch zu hinterfragen und die Basis unserer medizinischen Kenntnisse ständig zu überprüfen.

Annotations.

“Ne quid nimis.”

DR. WILSON FOX ON “ARTIFICIAL TUBERCULOSIS.”

THE frank and manly avowal made by Dr. Wilson Fox at the last meeting of the Pathological Society well deserved the encomium passed by the President and the sympathetic approbation shown by the members; for, as Mr. Watson Cheyne remarked, the statements were really of historical importance. Dr. Wilson Fox and Dr. Sanderson were among the first pathologists to recognise the importance of Villemin's discovery that tubercle was transmissible by inoculation; but their carefully conducted series of experiments seemed to prove more than this, for they found tuberculosis developing in the rodents upon which they operated after inoculation with non-tuberculous substances, or as the sequel to a simple long-continued traumatic inflammation. And many who repeated their experiments obtained the same results. So long as these observations remained uncontradicted they formed the main difficulty to the acceptance in its entirety of the doctrine of the specificity of tubercle, which was, on other grounds, receiving year by year fresh confirmation. Cohnheim was one of those who, in his first experiments at Berlin, obtained results similar to those arrived at by the English pathologists; but a few years ago, before Koch's discovery of the bacillus, he declared himself a full believer in the specific doctrine, for, having repeated his Berlin experiments at Kiel and Breslau with negative results, he was convinced that some fallacy must have crept into his earliest essays. Precisely the same avowal has now been made by Dr. Wilson Fox, who directed Dr. Dawson Williams to repeat the experiments which he detailed so

clearly to the Society last Tuesday, and to the accuracy of which Dr. Wilson Fox bore testimony. In this, as the President remarked, Dr. Fox has shown the true scientific spirit, which aims solely at the discovery of truth. Other remarks made by Dr. Fox in his speech will be read with interest, and particularly do we endorse his caution as to the too rash assumption that phthisis is contagious, for nothing could be more lamentable than a “phthisophobia” taking possession of the community. No one knows more about the history of tubercle than he, and we may accept as undoubtedly true the fact that pathological opinion for the last thirty years has been constantly shifting ground upon this subject. But advances are being made, although many steps have to be retraced, and no better illustration of this can be given than in the particular branch of the subject known as “artificial tuberculosis.”

englip.com

Robert Kochs Forschung zu Anthrax [11]

In Robert Kochs Artikel über Anthrax aus dem Jahr 1876 finden sich **keine originären Beweise** dafür, dass die Bazillen notwendig oder hinreichend sind, um eine natürliche Anthrax-Erkrankung auszulösen. Seine Schlussfolgerungen basierten auf der Erzeugung einer künstlich induzierten Krankheit mittels Materials aus einem infizierten Pferd.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

entwickelten Impfvorbereiten, die bestimmte Tiere tödlich imzieren, präsentieren er nicht als direkten Beweis für die Kausalität der Krankheit.

Kritiker forderten, dass Koch reine Kulturen für seine Beweisführung nutzen sollte, eine Praxis, die er zu jener Zeit für unmöglich hielt. Sein "Beweis" beruhte ausschließlich auf der Erzeugung einer künstlichen Krankheit unter Verwendung von unreinen Kulturen und einem von ihm entwickelten Impfverfahren.

In his 1876 anthrax paper, Koch provided no significant original evidence that bacilli were either necessary or sufficient for natural anthrax. His discussion rested almost exclusively on artificially induced anthrax in test animals. Koch mentioned that he had often examined animals that died of natural anthrax (i.6).¹¹ However, of those examinations he reported only that he found bacilli in the spleen of an anthrax horse—the only horse he had examined (i.21). Koch cited earlier researchers who identified bacilli in natural cases, but he also mentioned other investigators who did not find them.

By contrast, Koch seems not to have regarded *sufficiency* as equally significant. First, he knew that the mere presence of anthrax bacilli in an animal did not ensure that it would become diseased; ingesting anthrax bacilli did not invariably induce anthrax (i.19), some inoculation procedures were unreliable (i.6), and even among exposed susceptible animals, vulnerability depended on various factors (i.213). So Koch could not claim that the bacilli alone were sufficient to cause anthrax. As we will see, in later papers Koch adopted various causal criteria that were similar to but weaker than strict sufficiency. However, in the early anthrax papers one finds no such criteria. After some early failures, Koch developed inoculation procedures that invariably induced fatal anthrax in certain test animals. But in describing his procedure, he observed only that it was important because it provided a test for the viability of bacilli cultures (i.7). Nowhere in the 1876 paper did he suggest that these inoculations, which reliably killed test animals, provided direct evidence that the bacilli were the cause of anthrax. The fatal inoculations certainly influenced Koch's thinking, but as he himself stated his argument, he seems to have been most influenced by the *unsuccessful* inoculations with anthrax substances that contained neither bacilli nor spores. Thus, Koch seems not to have regarded sufficiency as central in proving that the bacilli were the cause of anthrax.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

conclusive proof can be given that anthrax bacilli are the true and only cause of anthrax." (i.184). Here, as in the 1876 paper, his conclusive proof of causality is that bacilli or spores are necessary. Koch acknowledged that critics "demand that inoculated bacilli be totally removed from any associated substances that may contain dissolved disease materials." But, Koch responded, "this is impossible No one can take seriously such an undertaking." Here he rejected as impossible the demand to prove that inoculated bacilli were sufficient; he then insisted again that his earlier arguments, which established necessity but not sufficiency, "prove as conclusively as possible that bacilli are the disease material".

All of this suggests that in his initial work on anthrax Koch's main criterion for proving causality was showing that inoculated substances were effective *only if* they contained bacilli or spores, that is, showing that either bacilli or spores were irrefragably for artificial cases of disease.

Robert Koch postulierte, dass zum Nachweis der krankheitserregenden Natur eines Mikroorganismus dieser in reiner Form isoliert und die Krankheit in derselben Art reproduzierbar sein müsse. **Bei seinen Anthrax-Studien hielt sich Koch jedoch nicht an diese selbst aufgestellten Regeln.** Er nutzte **unreine Kulturen** und führte Experimente an Mäusen durch, bei denen er Kuhblut verwendete. Zudem konnte Koch nicht belegen, dass pathogene Keime, die er auch bei gesunden Menschen fand, konstant pathogen bleiben. Für ihn hing der Nachweis einer Krankheit davon ab, den Mikroorganismus auf die „**richtige**“ **Weise** einzuführen, wobei die Impfmethode zum entscheidenden Faktor wurde.

In 1882, Koch also published a paper criticizing Pasteur's attempts to immunize animals against anthrax.²⁹ In this paper, Koch described his own method of studying infectious disease, and he contrasted his method with Pasteur's. Koch claimed to begin by examining "all the body parts that are altered by the disease to establish the presence of the parasites, their distribution in the diseased organs, and their relation to the body tissues." (i.208). However, this investigation merely provided an orientation, after which one could "begin to demonstrate that the organisms are pathogenic and that they are the cause of the disease. For this purpose they must be cultured pure and, after they have thereby been entirely freed from all the parts of the diseased body, they must be inoculated back into animals, preferably of the same species as those in which the disease was originally observed." Koch mentioned tuberculosis as a disease in which these criteria had been fully satisfied. Thus, in this 1882 anthrax paper, Koch endorsed the same criteria for causality as in the tuberculosis papers that appeared in the same year. Yet, as we have seen, he did not actually follow these steps in identifying the cause of anthrax; his 1876 and 1881 papers reveal a significantly different strategy.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

material that, for all practical purposes, consisted of pure bacilli. Yet, even with his improved technology, Koch could not prove that ordinarily pathogenic organisms were never nonpathogenic. Indeed, in the tuberculosis papers, he admitted that tubercle bacilli could sometimes exist in a suitable host without causing the disease (i.443f). Thus Koch still could not stipulate that the bacilli were sufficient for tuberculosis.

Koch had found inoculation procedures that reliably produced anthrax, tuberculosis, and the infected wound diseases. Thus, in each of these cases if the organisms were introduced in the proper way, they were always pathogenic. Having used solid media to determine that the organisms themselves were the causal agent, this meant that properly inoculated organisms were strictly sufficient. T.5 generalizes this condition; it stipulates that for each disease there must be an inoculation procedure that will always produce the disease.

Das beweist, dass es **nicht natürlicher** Methoden bedarf, um Symptome zu erzeugen, die so in der Realität nie vorkommen würden. Diese Art der Methodik und Erkenntnisse seitens Koch, **sind in der realen Welt nicht anwendbar**.

Robert Koch wusste, dass das bloße Auffinden eines Organismus in Krankheitsfällen noch kein Beweis für die Kausalität ist [12] [13]. Er erklärte, dass man die Krankheit in JEDEM Fall bei Tieren reproduzieren müsse. Bei Cholera gelang ihm dies jedoch nicht, und dennoch akzeptierte er sie als Krankheitserreger.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

not conclusive (i.435). Of various possible strategies for proving causality, Koch proposed to use a method that began by isolating the suspected disease agent in pure culture. One could then demonstrate that the agent was a living parasitic organism. "It then remains to prove that the isolated parasite is really the cause of the disease. To accomplish this, one must show that animals inoculated with the pure culture contract the original disease. The inoculation must succeed not only sometimes but in every attempt as is achieved in such infectious diseases as anthrax." (i.446f). In substantial sections of both 1882 papers, Koch reported his attempts to inoculate tuberculous materials and cultures. The effort that he devoted to this part of the argument, together with his own explicit assertions, show clearly that Koch regarded this as the most decisive step in identifying the cause of tuberculosis. After reporting his inoculation experiments, Koch concluded "these facts, taken together, show that the bacilli in tuberculous substances are not merely coincidental with tuberculosis, but cause it. These bacilli are the real tuberculosis virus." (i.442).

"The only possibility of providing a direct proof that comma bacilli cause cholera is by animal experiments. One should show that cholera can be generated experimentally by comma bacilli."

-Robert Koch

Koch, R. (1987f). Lecture cholera question [1884]. In Essays of Robert Koch. Praeger.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

successfully isolated the bacillus in pure culture. The necropsy findings had been the same as those in Egypt, and should it be possible, he argued, to confirm that the bacillus was to be found exclusively in patients with cholera, it would hardly be possible to doubt its causal relation to the disease-**even though it might not be possible to reproduce a similar disease in animals. Here, Koch was renouncing one of the elements of proof that he had himself stipulated almost four months before in his first dispatch.**

imgflip.com

reproduce the disease in animals, this had proved impossible. All the evidence suggested that, as with typhoid and leprosy, animals were not susceptible to the disease, and naturally infected animals were not to be found even in areas where cholera was endemic throughout the year.”

imgflip.com



Diese Informationen bestätigen, dass Kochs Forschungsansätze und die daraus resultierenden Erkenntnisse durchaus komplex und widersprüchlich waren.

Kochs Tuberkulose-Forschung von 1882

In den Anmerkungen zu Kochs Tuberkulose-Forschung von 1882 [14] wird deutlich, dass er nicht zweifelsfrei beweisen konnte, dass das Tuberkulose-Bakterium pathogen für Menschen ist. Dieser Beweis bleibt unauffindbar, und Forscher müssen lernen, mit dieser Unsicherheit umzugehen.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

animal which showed characteristic symptoms upon inoculation with tuberculous material, his work would have been much harder. He might have cultured the organism successfully, but the actual proof that this organism was the causal agent for tuberculosis would have been much more difficult. It should be noted that in this paper he does not have a final proof that the organism he has isolated in pure culture is really the cause of human tuberculosis. This could only be done by making inoculations in humans. Since this cannot be done, we can only infer that the isolated organism causes the human disease. Such a dilemma is always with the investigator of human diseases. He must learn to live with it

imgflip.com

Die Herausforderung des Nachweises pathogener Keime

Robert Koch stand vor dem Dilemma, dass er nicht beweisen konnte, dass pathogene Keime immer pathogen sind, denn er fand sie auch bei gesunden Menschen. Die Krankheitsverursachung konnte für ihn nur durch eine spezifische Art der Einführung eines Mikroorganismus bewiesen werden. Mit "richtiger Art" sind hier invasive und ethisch fragwürdige Tierversuche gemeint, die unabhängig von der verwendeten Substanz stets eine Reaktion hervorrufen.

Trotz des Mangels an direktem Beweis durch die Reproduktion der Krankheit in jedem Fall bei Tieren akzeptierte Koch dennoch Cholera als ursächlichen Erreger. Dies verdeutlicht die Schwierigkeiten, die mit dem Nachweis der Kausalität in der Infektionskrankheitsforschung verbunden sind.

Wäre Koch ein ehrlicher Forscher gewesen, hätte er eingestanden, dass er nicht einmal sein eigenes erstes Postulat erfüllen konnte. Das Fehlen von Infektionen und ansteckenden Ausbrüchen bei Personen, die sich in der Nähe von Schwerkranken aufhielten, hätte als deutliches Zeichen gedeutet werden sollen, dass das Bakterium nicht übertragbar war. Er hätte erkennen müssen, dass sein Scheitern, TB mit Tuberkulin zu behandeln, auf die Ungenauigkeit seiner Annahmen über die



einlicher Forscher gewesen zu sein, und seine Meinungen haben andere dazu verleitet, irreführende und fehlerhafte Behauptungen über seine Arbeit aufzustellen. Es ist an der Zeit, die historischen Fakten korrekt darzustellen, Herr Bahkdi und Herr Palmer.

Daraus ergeben sich klärende Fragen

1. Warum werden die geschichtlichen Fakten verschwiegen, dass die Infektions-Ideen jeweils nur mit Gewalt und gegen den Widerstand der etablierten Wissenschaftler und Mediziner eingeführt wurden?
2. Warum wird verschwiegen, dass der Begründer der Bakteriologie, Robert Koch, widersinnige Tierexperimente einführte, in der Infektiologie die Wissenschaftlichkeit beseitigte, indem er die zwingend vorgeschriebenen Kontrollversuche nie veröffentlichte und jahrelang auf der Flucht war, weil er ein illegales und lebensgefährliches Medikament (Tuberkulin) vertrieb? [15]
3. Warum wird verschwiegen, dass seit 1945 in der Wissenschaft und den verantwortlichen Regierungsstellen bekannt ist, dass keines der behaupteten krankmachenden Viren, weder in einem Organismus, noch in einer Flüssigkeit eines Organismus, noch in isolierter Form gesehen wurde? [16]
4. Warum wird verschwiegen, dass 1993 die Princeton Universität, eine der Elite-Universitäten der USA, die Tagebücher des Erfinders der Idee krankmachender Viren, Louis Pasteur, veröffentlichte [17], in denen er zugab, dass seine wesentlichen Versuche manipuliert waren?
5. Warum werden die wissenschaftlichen Tatsachen verschwiegen, dass Grundlage des Lebens nicht der Kampf, sondern das Miteinander von Bakterien ist, die unsere Zellen bilden und die sog. „Riesen-Viren“ Vorläufer der Bakterien sind?

Fazit

Die Stützung einer Keimtheorie auf die Forschungen von Robert Koch ist problematisch, wenn man bedenkt, dass er grundlegende wissenschaftliche Standards missachtete. Seine Methoden, einschließlich grausamer Tierversuche und das Fehlen von Kontrollversuchen, untergraben die Glaubwürdigkeit seiner Ergebnisse. Dies fordert eine kritische Betrachtung und möglicherweise eine Neubewertung der Anfänge der mikrobiologischen und infektiologischen Forschung.



Arzt Ignaz Semmelweis herausgefunden, dass Ärzte durch antiseptisches Händewaschen die Übertragung des Wochenbettfiebers von verstorbenen auf lebende Mütter vermeiden können.“

Stellungnahme NEXT LEVEL zur Hypothese 2

Semmelweis machte seine Entdeckungen nicht vor dem Hintergrund pathogener Bakterien, sondern aufgrund der höheren Sterblichkeitsrate in der von Ärzten und Medizinstudenten betreuten Station verglichen mit der von Hebammen geführten Station. Die Mediziner kamen oft direkt von Autopsien, ohne sich die Hände zu waschen, was zu einer höheren Infektionsrate führte.

Er stellte fest, dass Ärzte und Medizinstudenten oft direkt von der Arbeit im Sektionssaal (wo sie Autopsien an Leichen durchführten) zu den Geburten übergangen, ohne sich die Hände zu desinfizieren.

Die Entdeckung von Bakterien im Lichtmikroskop Ende des 19. Jahrhunderts führte zu einem Wiederaufleben der Idee, dass Krankheiten durch Giftbildung verursacht werden, obwohl schon damals wissenschaftlich bewiesen wurde, dass Bakterien nur unter absoluter Abwesenheit von Sauerstoff und in Leichen, ausschließlich nur mehrere Tage nachdem Tod Gifte produzieren können.

Diese Toxine, die nur unter diesen Bedingungen entstehen, die niemals in einem lebenden Organismus erzeugt werden, waren es, die zu den Beobachtungen von Semmelweis führten.

Semmelweis Beobachtungen deuteten darauf hin, dass nicht die Bakterien selbst, sondern die Toxine, die unter anaeroben Bedingungen in den Leichen entstanden, die eigentliche Ursache waren. Diese Toxine konnten nur in einem anaeroben Umfeld wie in verwesenden Leichen produziert werden und nicht in einem lebenden menschlichen Körper.

Eine schwedische Studie [18], die die Notwendigkeit von Masken im Operationssaal hinterfragt, zeigte, dass auch ohne Masken und Handschuhe, aber mit vorheriger Händewaschung, das Infektionsrisiko gesenkt werden konnte. Dies stützt die These,



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

Definition von Leichengift. Leichengift bezieht sich auf die Stoffwechselprodukte, die aus dem anaeroben Abbau organischer Materialien entstehen. Diese Bedingungen sind typischerweise in verwesenden Leichen oder verdorbenen Lebensmitteln zu finden.

Die Diskussion um Semmelweis und die Hygienepraktiken unterstreicht die Bedeutung der korrekten Hygienemaßnahmen in medizinischen Einrichtungen, speziell im Umgang mit Toxinen.

Hygiene im Sinne der Sterilisation macht nur dort nachweislich Sinn, wo verhindert wird, dass man mit Bakterien mit anaerobem Stoffwechsel in Berührung kommt, also z.B. Leichengift oder verdorbenen Lebensmitteln.

Zusammenfassung: Semmelweis Erkenntnisse legen nahe, dass nicht die Keime selbst, sondern die Toxine und die damit verbundenen Kontaminationen die wahre Ursache für die erhöhte Sterblichkeitsrate waren. Robert Koch und andere Befürworter der Keimtheorie haben vielleicht zu schnell Schlüsse gezogen, ohne die vollständigen Umstände der Krankheitsübertragung zu berücksichtigen. Die Kritik an der strengen Anwendung der Keimtheorie und der Überbewertung von Bakterien als alleinige Krankheitserreger ist somit gerechtfertigt.

Hypothese 3: Forderung der Koch'schen Postulate

Stellungnahme NEXT LEVEL zur Hypothese 3

Die Koch'schen Postulate sind logisch stringent und nachvollziehbar und würden, wenn sie erfüllt wären, einen Nachweis einer kausalen Beziehung zwischen einem Erreger und einer Krankheit überzeugend dokumentieren. Ihre Einhaltung hätte zweifellos großen Wert. Bis heute konnten diese Postulate jedoch weder bei Viren noch bei Bakterien unter sauberen, kontrollierten Bedingungen erfüllt werden.

Diese Bedingungen würden, sofern erfüllbar, tatsächlich die Bezeichnung eines "bösen Agens von außen" rechtfertigen. Doch historisch gesehen kam es nie dazu, da stets Menschen existierten, die Symptome aufwiesen, ohne die vermuteten Mikroben zu haben. Ebenso findet man diese Mikroorganismen bei Personen, die keine entsprechenden Krankheitssymptome zeigen.



Verursacher macht;

- Die Verwechslung von Ursache und Wirkung;
- Die Verwechslung von Symptom und Ursache;
- Die Verwechslung von Symptomunterdrückung mit Heilung.

Diese Missverständnisse bilden oft die Grundlage der konventionellen Medizin.

Jedoch sind die Koch'schen Postulate für unsere Debatte irrelevant und wurden nie als zentrale Kritik von uns herausgestellt.

Unsere Hauptkritikpunkte bei NEXT LEVEL sind:

- Fehlen eines isolierten Virus

- Virologen haben „pathogene Viren“ niemals in Menschen, Tieren, Pflanzen und deren Flüssigkeiten gesehen oder daraus isoliert. Nur scheinbar, indirekt durch "Isolierung in Zellkultur" (= Gemisch genetischen Materials), und immer nur mittels ganz spezieller und künstlicher Zellsysteme im Labor getan.

- Fehlende Kontrollexperimente

- Mathematische Konstruktion von Genomen

- Gescheiterte Ansteckungsexperimente

- Identische Strukturen in EM-Bildern von nicht-infiziertem Material, die von Nicht-Virologen als Phagosomen, Endosomen, Exosomen, Transportvesikel und im Querschnitt als Villi etc. pp bezeichnet werden.

Wer die Stellungnahmen von Prof. Bhakdi und Dr. Palmer liest, wird feststellen, dass diese auf 80% unserer Kritikpunkte nicht eingehen. Dies lässt darauf schließen, dass sie entweder:

- a) die Kernkritik nicht verstehen,
- b) wissenschaftliche Methodik ignorieren, oder
- c) diese bewusst übersehen, weil eine Auseinandersetzung ihre Argumente



Stellungnahme: Was bedeutet es, ein Virus zu isolieren?

Isolierung:

Die Tätigkeit des Isolierens; die Tatsache oder der Zustand, isoliert zu sein oder allein zu stehen; Trennung von anderen Dingen oder Personen; Vereinzelung.

- Übersetzt aus dem Oxford English Dictionary

Virologen behaupten, dass infektiöse, also intakte Viren in großer Zahl in Blut und Speichel vorhanden sein sollen. Bis heute ist jedoch kein einziger Virus direkt aus dem Speichel oder Blut von Menschen isoliert und fotografiert worden, obwohl elektronenmikroskopische Aufnahmen heute eine gängige und routinemäßige Technik sind.

Der Trick der Virologen nennt sich „Isolation in Zellkultur“. Dabei wird eine Mischung aus DNA/RNA von Menschen, Affen, Bakterien und Rindern verwendet, die mit Fremd- und Schadstoffen (einschließlich Antibiotika) angereichert wird. Ein bekanntes Beispiel hierfür ist eine Studie der Universität Düsseldorf: SARS-CoV-2 targets neurons of 3D human brain organoids [19]

Materials and Methods

Clinical specimens

For the isolation of infectious SARS-CoV-2 particles, nasopharyngeal and oropharyngeal swab specimens from one individual with positive qRT-PCR results for SARS-CoV-2 infection were used. The swab specimen was transported in a viral cultivation medium and stored at 4°C overnight. Freezing at -20°C was found to interfere with the infectivity of viral particles. Before the inoculation of susceptible cells, 500 µl maintenance medium (Dulbecco's Modified Eagle Medium (Thermo Fisher), 2% fetal calf serum (PAN Biotech), 100 U/ml penicillin, and 100 µg/ml streptomycin (Gibco) were added to the swab specimen. To get rid of major impurities, samples were briefly centrifuged (3,000 g; 60 s) and the supernatant was transferred to new vials.

Übersetzung

Materialien und Methoden Klinische Proben

"Zur Isolierung infektiöser SARS-CoV-2-Partikel wurden Nasopharynx- und



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

als Hinweis nicht nur die Inkubationszeit der Viruspartikel, vor der Inkubation der anfälligen Zellen wurden **500 µl Erhaltungsmedium (Dulbecco's Modified Eagle Medium (Thermo Fisher), 2% fetales Kälberserum (PAN Biotech), 100 U/ml Penicillin und 100 µg/ml Streptomycin (Gibco)) zum Abstrichmaterial hinzugefügt.** Um größere Unreinheiten zu entfernen, wurden die Proben kurz zentrifugiert (3.000 g, 60 s) und das Überstand wurde in neue Gefäße überführt."

Ein weiteres Beispiel, das dieses Vorgehen illustriert, stammt aus einer bekannten Studie der CDC in den USA: "Severe Acute Respiratory Syndrome Coronavirus 2 from Patient with Coronavirus Disease, United States". [20]

Hier wird deutlich, dass die Idee des Isolierens im Widerspruch zur eigentlichen Definition des Wortes steht.

Cell Culture, Limiting Dilution, and Virus Isolation

We used Vero CCL-81 cells for isolation and initial passage. We cultured Vero E6, Vero CCL-81, HUH 7.0, 293T, A549, and EFKB3 cells in Dulbecco minimal essential medium (DMEM) supplemented with heat-inactivated fetal bovine serum (5% or 10%) and antibiotics/antimycotics (GIBCO, <https://www.thermofisher.com>). We used both NP and OP swab specimens for virus isolation. For isolation, limiting dilution, and passage 1 of the virus, we pipetted 50 µL of serum-free DMEM into columns 2-12 of a 96-well tissue culture plate, then pipetted 100 µL of clinical specimens into column 1 and serially diluted 2-fold across the plate. We then trypsinized and resuspended Vero cells in DMEM containing 10% fetal bovine serum, 2× penicillin/streptomycin, 2× antibiotics/antimycotics, and 2× amphotericin B at a concentration of 2.5×10^5 cells/mL. We added 100 µL of cell suspension directly to the clinical specimen dilutions and mixed gently by pipetting. We then grew the inoculated cultures in a humidified 37°C incubator in an atmosphere of 5% CO₂ and observed for cytopathic effects (CPEs) daily. We used standard plaque assays for SARS-CoV-2, which were based on SARS-CoV and Middle East respiratory syndrome coronavirus (MERS-CoV) protocols [9, 10].

When CPEs were observed, we scraped cell monolayers with the back of a pipette tip. We used 50 µL of viral lysate for total nucleic acid extraction for confirmatory testing and sequencing. We also used 50 µL of virus lysate to inoculate a well of a 90% confluent 24-well plate.

Übersetzt

"Wir verwendeten Vero CCL-81-Zellen zur Isolierung und initialen Passage. Wir kultivierten Vero E6, Vero CCL-81, HUH 7.0, 293T, A549 und EFKB3-Zellen in **Dulbecco Minimal Essential Medium (DMEM), ergänzt mit hitzeinaktiviertem fötalem Rinderserum (5% oder 10%) und Antibiotika/Antimykotika (GIBCO, <https://www.thermofisher.com> External Link).** Wir verwendeten sowohl NP- als auch OP-Abstrichproben zur Virusisolierung. Zur Isolierung, Begrenzung der Verdünnung und Passage 1 des Virus pipettierten wir 50 µL serumfreies DMEM in die Spalten 2-12 einer 96-Well-Gewebekulturplatte, dann pipettierten wir 100 µL klinische Proben in Spalte 1 und verdünnten sie seriell 2-fach über die Platte. Dann trypsinisierten und resuspendierten wir Vero-Zellen in DMEM, **das 10% fötales Rinderserum, 2× Penicillin/Streptomycin, 2× Antibiotika/Antimykotika und 2× Amphotericin B in einer Konzentration von $2,5 \times 10^5$ Zellen/ml enthält.** Wir fügten 100 µL Zellsuspension direkt zu den Verdünnungen der klinischen Proben hinzu und



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

verwendeten Standard-Plaque-Tests für SARS-CoV-2, die auf den Protokollen von SARS-CoV und dem Nahost-Coronavirus des respiratorischen Syndroms (MERS-CoV) basierten (9,10):“

Kritische Betrachtung der Nachweisverfahren

Der cytopathische Effekt

Ablauf im Labor

CPE:
Eine Beobachtung im Labor
(in vitro)

Seit 1954 als Standard-Nachweis etabliert !

Bezeichnung:
„Isolation in Zellkultur“

„Isolation in Zellkultur“ > Dies kommt einem Kunstgriff gleich und verfälscht die Bedeutung der Definition des Wortes.

Die Virologen „vermehrten“ Gewebeartefakte.

Vermeihen ≠ Isolieren !

LmeNextLevelOriginal

Illustration cytopathischer Effekt Fehldeutung

Bei den behaupteten pathogenen "Viren" werden Bruchstücke und Schwebeteilchen der Zellkulturen nicht in einer Gradienten-Zentrifugation in einer Bande einer bestimmten Dichte konzentriert, sondern auf den Boden des Röhrchens zentrifugiert. Aus diesem Pellet werden Strukturen entnommen und im EM als Viren ausgegeben. Aus dem "Überstand", der Flüssigkeit über dem Pellet, werden ohne Isolation einfach Nukleinsäuren entnommen, vermehrt und sequenziert ohne dass die Nukleinsäure zuvor aus einer definierbaren Struktur isoliert worden

Die folgenden Grafiken illustrieren dies:



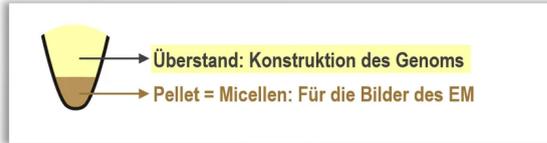
- Home
- Preise 2024 ▾
- Abo Bereich 2024 ▾
- Publikationen (D)
- Videos (D)
- Interviews
- ▾



Für die Fotos, die angeblich krankmachende Viren unter dem Elektronenmikroskop zeigen, verwenden die Virologen das Pellet.

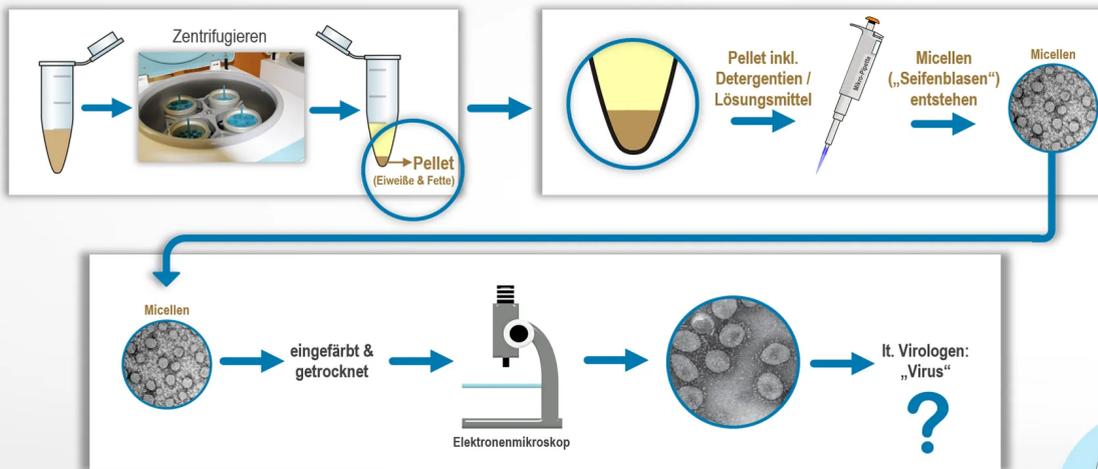
Aus den Micellen wird jedoch niemals Nukleinsäure entnommen, um daraus in vielen Schritten das virale Genom zu konstruieren.

Die Nukleinsäuren zur Konstruktion der viralen Genome werden immer **aus dem Überstand** (gelb) gewonnen, in dem keine "Viren" alias Micellen zu sehen sind.



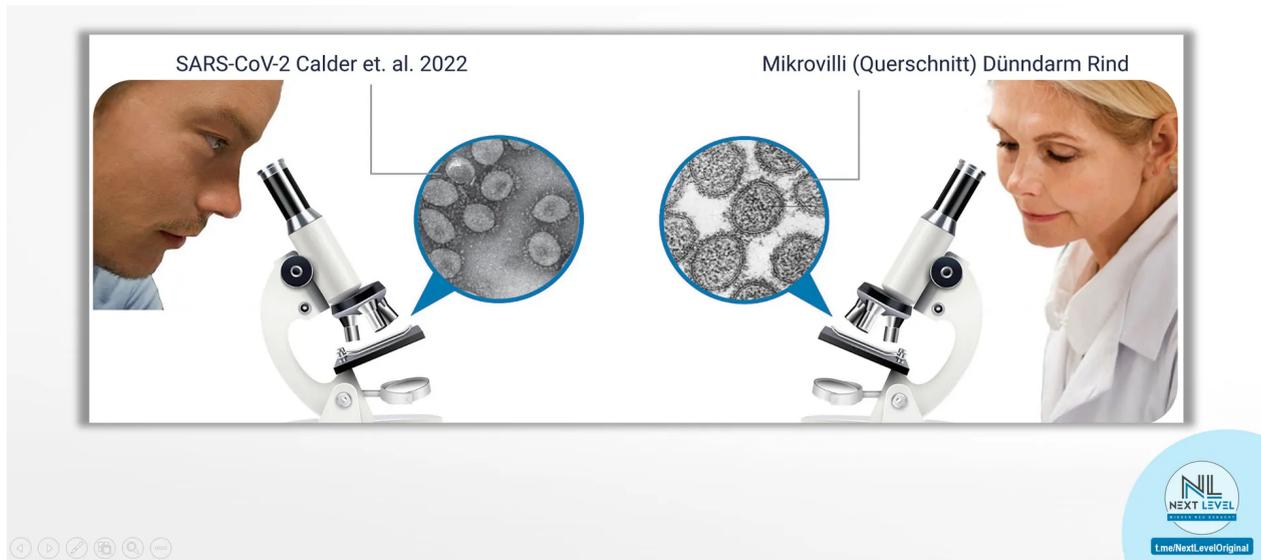
Die elektronenmikroskopischen Bilder

Wie entstehen diese Strukturen?





Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾



Um diese Tatsache der Weltöffentlichkeit schriftlich zu präsentieren, dass die Behauptungen einiger, darunter Prof. Bhakdi und Dr. Palmer, nicht der Wahrheit entsprechen, haben wir weltweit hunderte von Schriftwechseln mit führenden Virologen und Institutionen geführt. Dabei wurde eingeräumt, dass niemals ein pathogenes Virus im eigentlichen Sinne des Wortes isoliert wurde.

Folgend einige Beispiele solcher Schriftwechsel. Weitere hunderte Referenzen finden Sie in Quelle [21].



Antwort der Autoren: „Wir zeigen ein Bild von **sedimentierten Viruspartikeln nicht von gereinigten Partikeln**“ [22]



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

Publikation: A Novel Coronavirus from Patient with Pneumonia in China, 2019

1. In your paper it says that "Supernatant from human airway epithelial cell cultures... was... ultracentrifuged to sediment virus particles". Does this refer to ultracentrifugation in a sucrose density gradient? And if so, was RNA obtained from the density at which CoV particles band?

Answer: In order to enrich the virus particles **but not to purify them**, the ultracentrifugation was performed. The details were: the culture supernatant was ultra-centrifuged directly without cushions and the pellets were re-suspended to carry out negative staining for EM detection.

2. What is that density and did you obtain an EM showing the degree of purification?

Answer: As mentioned above, the samples were enriched rather than purification. **So we didn't get the density.**

3. Is figure 3A an EM of the ultracentrifuged, sedimented virus particles? And is Figure 3A an EM of the purified virus?

Answer: The figure 3A is an image of sedimented virus particles **not purified ones.**

4. You write "Bronchoalveolar-lavage fluid samples were collected in sterile cups to which virus transport medium was added". In this context the WHO recommends a "virus transport medium". Did you use the same or a very similar one?

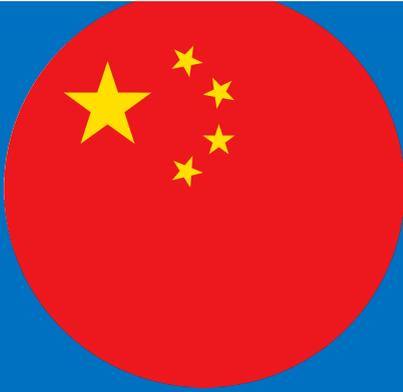
Answer: we use the same one as the WHO recommends.

Best,

Wenjie



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾



Auszug aus der Studie: *„Die Gesamt-RNA wurde aus 200 µl BALF extrahiert und eine meta-transkriptomische Bibliothek wurde für die Par-End-Sequenzierung (150-bp-Reads) mit einem Illumina MiniSeq erstellt“ [23]*

Clinical Center. Total RNA was extracted from 200 µl of BALF and a meta-transcriptomic library was constructed for pair-end (150-bp reads) sequencing using an Illumina MiniSeq as previously described^{46,78}. In total, we generated 56,565,928 sequence reads that were de

Prof. Zhang et al.

Publikation: A new coronavirus associated with human respiratory disease in China



Auszug der Autoren: *„[Unser] Material wurde nicht zentrifugiert, also nicht durch eine Saccharosegradienten gereinigt, um eine Dichtebande als solche zu erhalten. Die EM-Bilder wurden direkt aus Zellkulturmaterial gewonnen“ [24]*

Sharon und



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

and rapid sharing of
the 2019 novel
coronavirus (SARS-
COV-2) from the first
patient diagnosed with
COVID-19 in Australia

Victorian Infectious Diseases Reference Laboratory
T: +61 3 93429610 | F: +61 3 93429696 | E: jason.roberts@mh.org.au
Adjunct Principal Research Fellow - RMIT University
Honorary Senior Fellow - University of Melbourne

VIDRL at The Peter Doherty Institute for Infection and Immunity
792 Elizabeth Street | Melbourne | Victoria | Australia | 3000

From: Druce, Julian
Sent: Monday, 5 October 2020 10:19 AM
To: Sharon Lewin <sharon.lewin@unimelb.edu.au>; Roberts, Jason <Jason.Roberts@vidri.org.au>
Cc: tengelbrecht@gmx.net
Subject: RE: [EXT] Question re your paper "Isolation and rapid sharing of the 2019 novel coronavirus (SARS-CoV-2) from the first patient diagnosed with COVID-19 in Australia"

Hi Torsten

The nucleic acid extraction was performed on isolate material recovered from infected cells. This material was not centrifuged, so was not purified through sucrose gradient to have a density band as such.

I will let Jason respond to the EM questions.

Regards
Julian



Wan Beom Park et al.

Publikation: Virus
Isolation from the First
Patient with SARS-
CoV-2 in Korea",
Journal of Korean

**Antwort der Autoren: "Wir haben keine
elektronmikroskopischen Aufnahmen erhalten, die
den Grad der Reinigung zeigt" [25]**

Von "박원범" <wbpark1@snu.ac.kr> ☆
Betreff: RE: FW: Re: Question re Coronavirus RNA, II
An: Torsten ★
Kopie (CC) "오영환" <mdohmd@snu.ac.kr> ☆

Dear Torsten Engelbrecht

I'm Wan Beom Park, first author of this article. I'm writing instead of Dr Oh, because he has been so busy due to COVID-19.

1. Can you please send me the list of ingredients of this "virus transport medium"?

Ans: UTM tube has universal transport medium. It is commercial kit and ingredients are not informed by the company.

2. In your paper you write "culture supernatant of Vero cells infected was used for RNA extraction". Was RNA obtained from the density at which CoV particles band?

Ans: We used blindly culture supernatant in order to extract RNA.

3. What is that density and did you obtain an EM showing the degree of purification?

Ans: No, we did not obtain an EM showing the degree of purification.

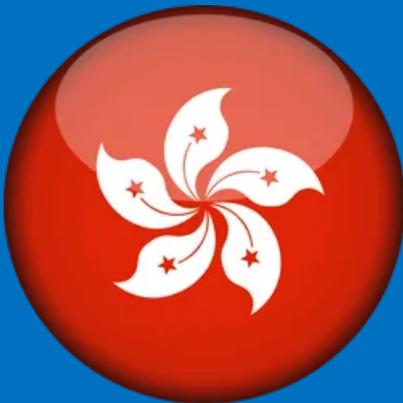
4. Do the EM shots show ultracentrifuged, sedimented virus particles? And do images C and D show the purified virus?

Ans: Yes, the EM shots show ultracentrifuged, sedimented virus particles rather than the purified virus.

Thank you for your interest in our article.

Best,

Wan Beom Park



Leo L. M. Poon, Malik Peiris et al.

Publikation:
Emergence of a novel
human coronavirus
threatening human
health

Antwort der Autoren: "Das Bild zeigt das Virus, das aus einer infizierten Zelle austritt. Es ist kein gereinigtes Virus" [26]

The image is the virus budding from an infected cell.
It is not purified virus

Malik Peiris

From: Torsten <tengelbrecht@gmx.net>
Sent: Tuesday, May 12, 2020 3:26 PM
To: malik <malik@hku.hk>
Subject: Questions re your Nature Medicine article "Emergence of a novel human coronavirus,threatening human health"

Dear Malik Peiris!

My name is Torsten Engelbrecht and I am journalist in Hamburg, Germany. I am researching the COVID-19 issue. Therefore, with much Interest I have read your *Nature Medicine* article "[Emergence of a novel human coronavirus threatening human health](#)". In this context please allow me the following 3 question:

1. In your article you write "SARS-CoV-2 can be readily cultured from clinical specimens, and viral isolates are now available in mainland China and elsewhere, including in our own laboratory". Was RNA obtained from the density at which CoV particles band (in your lab and according to your level of knowledge also elsewhere)?
2. What is that density and did you obtain (or do you know of) an EM showing the degree of purification?
3. Do your (or any other) EM shots show ultracentrifuged, sedimented virus particles? And do images show the purified virus?

Many thanks and best wishes,

Torsten Engelbrecht



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾



Myung-Guk Han et al.

Publikation:
Identification of
coronavirus isolated
from patient in Korea
with COVID-19

Antwort der Autoren: "Wir konnten den Reinigungsgrad nicht abschätzen, weil wir das in Zellen kultivierte Virus nicht reinigen und konzentrieren" [27]

Von MyungGuk Han <mghan@korea.kr> ✉ Antworten Weiterleiten Archivieren Junk Löschen Mehr ▾

Betreff: RE: Question re Coronavirus RNA 06.05.2020, 06:07

An Torsten ★

Dear Torsten Engelbrecht,

Thank you for your interest in the paper.
I hope my answer is helpful to your questions.

Q1 RNA was extracted from the supernatant of cell culture inoculated with specimen.
Q2 We could not estimate the degree of purification because we do not purify and concentrate the virus cultured in cells.
Q3 We took EM pictures from infected cells. not from ultracentrifuged, segmented or concentrated viruses.

Sincerely your,
Myung-Guk

원본 메일 -----
보낸사람: Torsten <tengelbrecht@gmx.net>
받는사람: <mghan@korea.kr>
받은날짜: 2020년 5월 6일(수) 02:38:14
제목: Question re Coronavirus RNA
Dear Myung-Guk Han!

My name is Torsten Engelbrecht and I am journalist in Hamburg, Germany. I am researching the COVID-19 issue. Therefore, with much interest I have read your paper "Identification of Coronavirus Isolated from a Patient in Korea with COVID-19". In this context please allow me the following question:

Please allow me the following 3 questions:

1. In your paper you write "After inoculating cells with the nasopharyngeal and oropharyngeal samples, RNA was extracted from the virus-replicated cell culture medium". Was RNA obtained from the density at which CoV particles band?
2. What is that density and did you obtain an EM showing the degree of purification?
3. Do the EM shots show ultracentrifuged, sedimented virus particles? And do images show the purified virus?

Many thanks and best wishes, Torsten Engelbrecht

Torsten Engelbrecht
Gertigstr. 20
D-22303 Hamburg
T +49 (0)40 316509
M +49 (0)177 4884187
E tengelbrecht@gmx.net

Die Liste ließe sich endlos fortführen. Gemeinsam mit Samuel Eckert und dem Rechtsanwalt Philipp Kruse haben wir die Tatsache in der Schweiz durch die Kanzlei Kruse aktenkundig gemacht. Den gesamten Schriftverkehr können Sie unter der Quelle [28] nachlesen.

Unter Verwendung der obigen Definition eines Isolats, dem Eingeständnis hunderter Top Virologen, des gesunden Menschenverstandes, der Gesetze der Logik und des Gebots der Wissenschaft muss jedoch jeder unvoreingenommene Mensch zu dem Schluss kommen, dass das SARS-CoV-2-Virus, wie auch alle anderen behaupteten pathogenen Viren nie isoliert oder gereinigt wurden. Folglich kann



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

Die Struktur und Zusammensetzung von etwas, dessen Existenz nicht bewiesen ist, kann nicht bekannt sein, einschließlich des Vorhandenseins, der Struktur und der Funktion eines hypothetischen Spike oder anderer Proteine.

- Die genetische Sequenz von etwas, das nie gefunden wurde, kann nicht bekannt sein.
- “Varianten” von etwas, dessen Existenz nicht bewiesen ist, können nicht bekannt sein.
- Es ist unmöglich, nachzuweisen, dass SARS-CoV-2 eine Krankheit namens Covid-19 verursacht.

Hypothese 4: Die Partikel vieler Viren haben sehr charakteristische Formen, die nicht mit Fragmenten lebender Zellen oder mit Rückständen toter Zellen verwechselt werden können.

Stellungnahme NEXT LEVEL zur Hypothese 4

Diese Aussage ist wissenschaftlich unhaltbar. In einer Publikation des Rockefeller Instituts wird deutlich beschrieben, dass Exosomen laut Aussagen von Wissenschaftlern nicht von behaupteten Viren unterschieden werden können.

Quelle: CBI: Rockefeller Education: When is a virus an exosome? [29]

Andere Virologen zeigen, dass spezifische Strukturen ausschließlich dann erzeugt werden können, wenn den Zellkulturen Trypsin verabreicht wird. In der Publikation "Isolation and rapid sharing of the 2019 novel coronavirus (SARS-CoV-2) from the first patient diagnosed with COVID-19 in Australia" von Sharon Lewin, Jason Roberts, Julian Druce et al. schreiben sie auf Seite 3 [30]:



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

observed, and was distinct at day 6 compared with an uninfected control cell line (Box 3). RT-PCR testing of the cell line supernatant confirmed a high viral load, suggesting productive viral infection (Box 4). Electron micrographs of the negatively stained supernatant showed spherical and pleomorphic virus-like particles of 90–110 nm diameter; the particles displayed prominent spikes (9–12 nm), characteristic of viruses from the family *Coronaviridae* (Box 5, A). **Electron micrographs of sectioned VERO/hSLAM cells showed cytoplasmic membrane-bound vesicles containing coronavirus particles (Box 5, B) Following several failures to recover virions with the characteristic fringe of surface spike proteins, it was found that adding trypsin to the cell culture medium immediately improved virion morphology.**

Deutsche Übersetzung:

"Elektronenmikroskopische Aufnahmen von geschnittenen VERO/hSLAM-Zellen zeigten zytoplasmatische membrangebundene Vesikel, die Coronavirus-Partikel enthielten (Kasten 5, B)"

Und weiter:

"Nach mehreren Fehlversuchen, Virionen mit dem charakteristischen Rand von Oberflächen-Spike-Proteinen zu gewinnen, wurde festgestellt, dass die Zugabe von Trypsin zum Zellkulturmedium die Virion-Morphologie sofort verbesserte."

Anmerkung für die Leser: Ein "Virion" ist ein einzelnes "Virus".

Im Klartext: Die australischen Kollegen konnten trotz intensiver Bemühungen und Zellkulturgepanche kein "Virion mit dem charakteristischen Rand von Oberflächen-Spike-Proteinen" erhalten, was bedeutet, dass sie auch nach mehreren Versuchen kein "Corona-Virus mit Spikes" entdecken konnten!

Wie entstehen diese „charakteristischen“ Strukturen?

- Mikrovilli im Querschnitt
- Im Pellet, das aus Eiweißen und Fetten besteht, bilden sich durch Verwirbeln (durch Aufsaugen und Ausstoßen), zusammen mit den Detergenzien/ Lösungsmitteln, Seifenblasen (= Micelle), die mit Farbstoffen vermischt, getrocknet und im EM als Viren ausgegeben werden.
- EM-Aufnahmen eines mit Metall (bedampften) belegten Moleküls.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

Zusammengefasst:

Virologen geben typische Artefakte sterbender Gewebe/Zellen und typische Strukturen, die beim Verwirbeln zelleigener Bestandteile, wie Eiweiße, Fette und den verwendeten Lösungsmitteln entstehen, als Viren oder als virale Bestandteile aus.

Entscheidendes muss generell zu den EM-Aufnahmen gesagt werden:

Strukturen, welche in EM-Aufnahmen gezeigt und als Abbildung von Viren publiziert werden, **wurden niemals biochemisch charakterisiert**. Es wurde niemals aus solchen Partikeln eine Nukleinsäure entnommen und bestimmt. Diese Partikel werden nur als Viren ausgegeben und dabei die wichtige Information unterschlagen, **dass die gleichen Partikel** dieser Art jedes Mal auch dann entstehen, wenn „uninfizierte“ Zellkulturen auf die gleiche Art und Weise behandelt werden, wie die als „infiziert“ definierten Zellkulturen. **Nicht-Virologen bezeichnen diese Partikel z. B. als Phagosomen, Endosomen, Exosomen, Transportvesikel und im Querschnitt als Villi etc. pp.**

Sie werden zu vielen unterschiedlichen behaupteten Strukturen die gleiche bildliche Darstellung finden.

EM-Aufnahmen zeigen **immer nur Totes**, chemisch Fixiertes. [31]

Dr. Harold Hillman bewies die starken Verzerrungen

In tausenden von Untersuchungen bewies Dr. Harold Hillman, dass der Präparierungsprozess der elektronenmikroskopischen Aufnahmen das Bild der untersuchten Probe stark verändert:



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

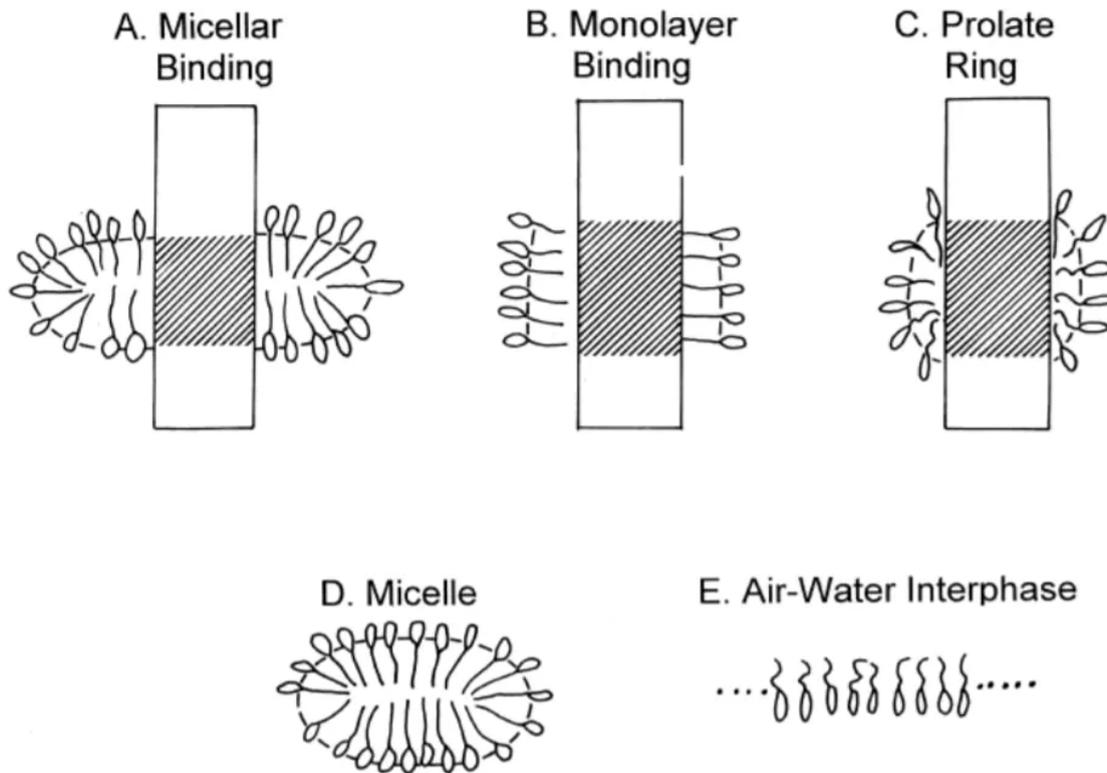
The image shows a video player interface for a video titled 'Geradegerückt'. The video is from the 'NEXT LEVEL WISSEN NEU GEDACHT' series. The main title is 'Geradegerückt'. The video content is about 'Die Partikel-Größe' (Particle Size) and 'Harold Hillmann zu den Verzerrungen' (Harold Hillmann on distortions). It also mentions 'Aus der Reihe: Bodo & Mecit Gefangen im Viren-Narrativ' (From the series: Bodo & Mecit Captured in the Virus Narrative) and 'Thema heute: Die Mikroskopie & der Durchmesser' (Topic today: Microscopy & the diameter). The video player shows a play button, a progress bar at 0:00 / 3:56, a volume icon, and a full screen icon.

Die folgende Abbildung [32] stellt **Seifenmizellen aus Detergenzien, Fetten und Eiweißen** dar, die durch Einfrieren konserviert und möglicherweise erst durch diesen Einfriervorgang entstanden sind.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾



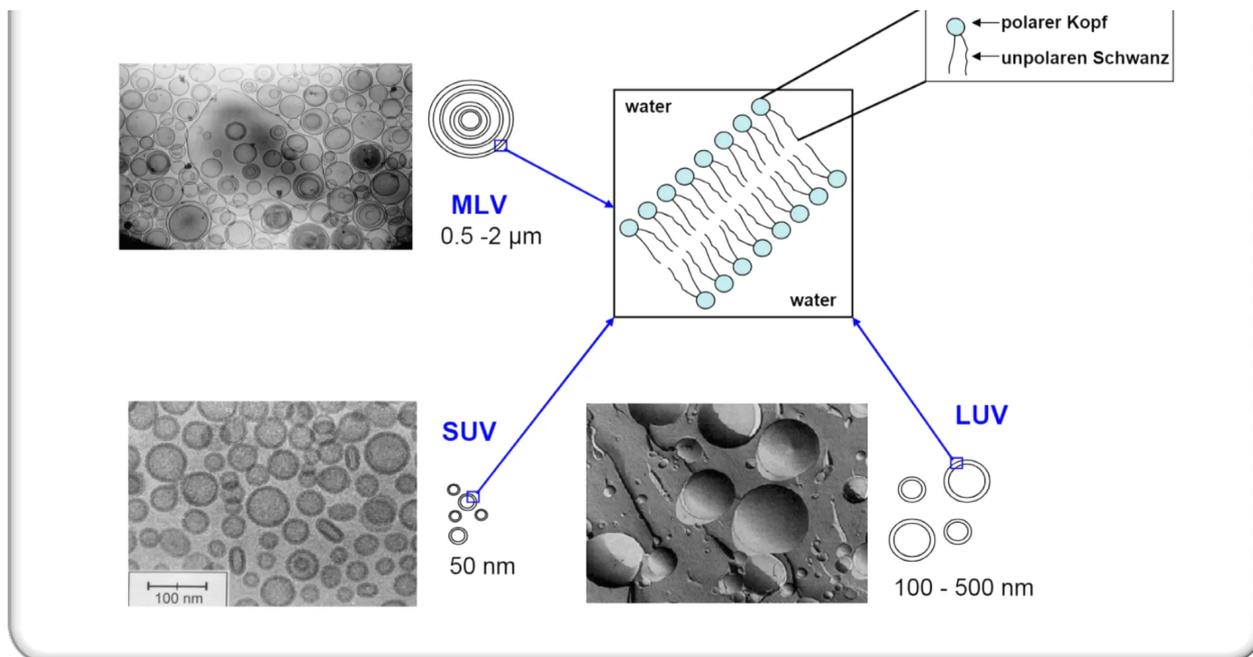
<https://docplayer.org/4939490-Arbeiten-mit-membranproteinen-rupert-abele.html>
(S.20)

Auch auf der nachfolgenden Abbildung [33] sehen wir identische Strukturen, wie sie bei SARS-CoV-2 oder anderen Viren veröffentlicht werden, in Form von **Liposomen**. Der Begriff Liposom setzt sich aus den griechischen Begriffen “lipos” für Fett und “soma” für Körper zusammen. **Liposomen** bestehen aus einer oder mehreren Lipiddoppelschichten, die sich um einen wässrigen Kern lagern. Die Größe der **mikroskopisch kleinen Vesikel unterliegt einer Schwankungsbreite von 50 bis 1000 nm**.



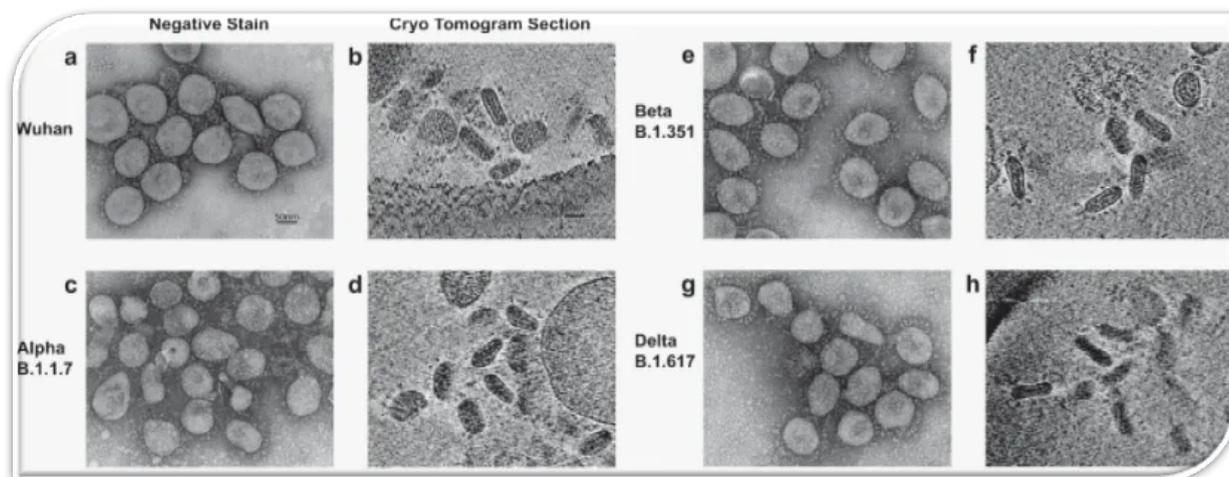
Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾



Bildquelle: <https://docplayer.org/4939490-Arbeiten-mit-membranproteinen-rupert-abele.html> Seite 26 [33]

Der Kreis und zylindrischen Strukturen auf den EM-Aufnahmen



Calder et al. 2022 <https://www.nature.com/articles/s42003-022-04183-1/figures/2>
[23]

Die Abbildungen, welche durch das Kryo-EM in der Publikation Calder et al. 2022 [34] aufgenommen wurden und als SARS-CoV-2 Strukturen behauptet wurden,



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

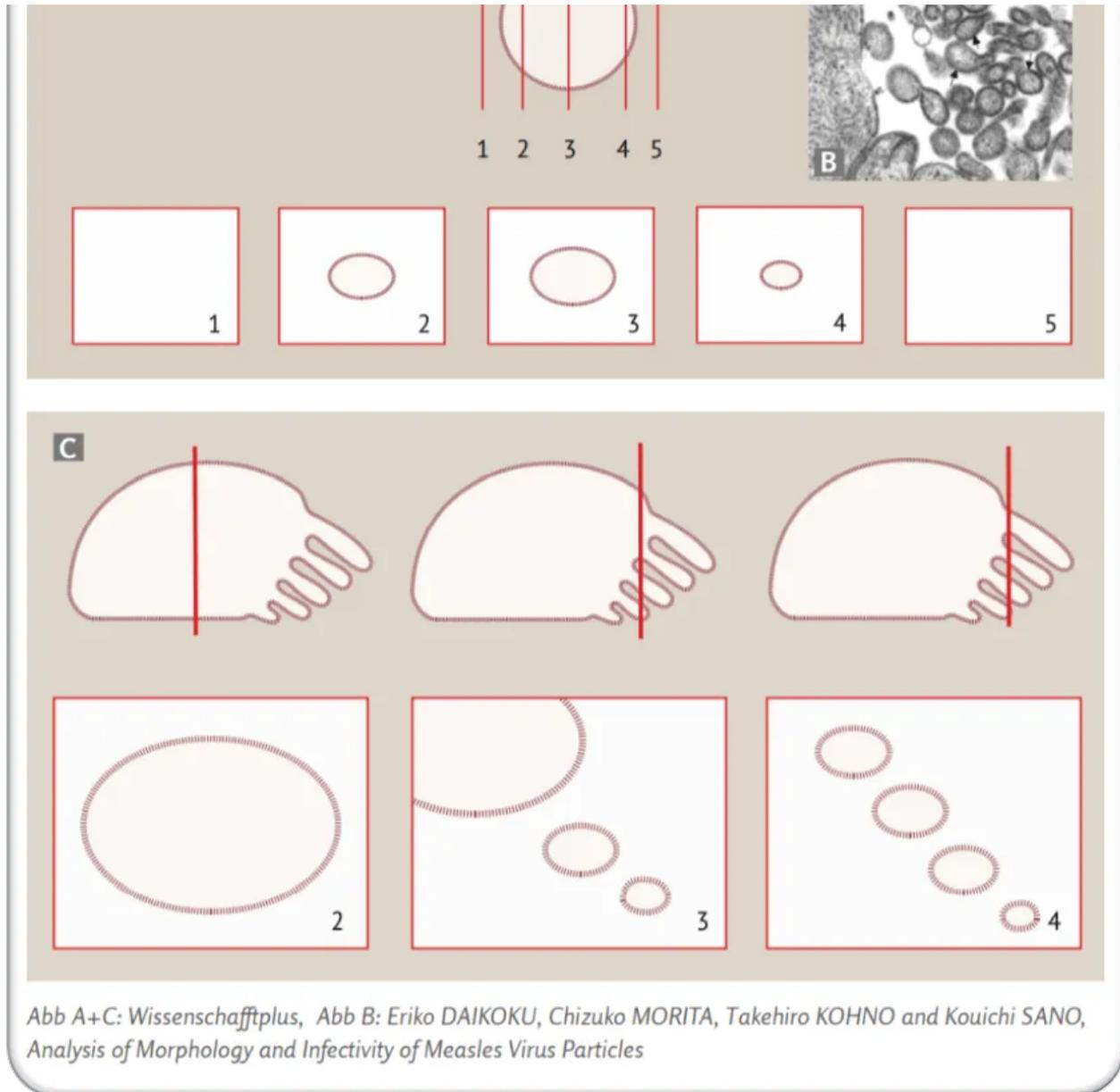
den Zellen im Organismus, besonders, wenn sie zuvor experimentell geschädigt und getötet wurden. Hätte der **Wissenschaftler**, der diesen Querschnitt einer Zelle aufnahm, **korrekt gearbeitet**, hätte er auch die **Schnittebenen jeweils darüber und darunter veröffentlichen müssen**. Doch dann wäre jedem Betrachter aufgefallen, dass es sich bei den kreisförmigen Gebilden **nicht um abgelöste**, räumliche Partikel handelt, **sondern um den Querschnitt von Zellfortsätzen** (runde, amöbenartige Fortsätze).

Weil die untersuchten Zellen aus angeblich „infizierten“ Zellen stammten, behaupten die Autoren ad hoc, dass es sich bei den **Querschnitten** durch die Villi um Querschnitte von SARS, SARS-CoV-2, Masern und anderer Viren handeln würde. In extrem unwissenschaftlicher Weise unterdrücken sie die **Schnittebenen vor und hinter der gezeigten Aufnahme** (Folgende Abbildung veranschaulicht diese Ebenen). Nur die Dokumentation dieser anderen Schnittebenen hätte zeigen können, ob es sich bei den **gezeigten Querschnitten** um **Zellausstülpungen oder um eigenständige Teilchen gehandelt hätte**. Anhand solcher **unvollständig** untersuchten zelleigenen Strukturen nehmen die Autoren die **Durchmesserbestimmungen** der vermuteten Viren vor.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾



Beispiel im Vergleich zum Masernvirus“ [B]: Der Durchmesser eines „Virus“ wird im Elektronenmikroskop im Aufsichtsverfahren festgestellt. Es wird behauptet, dass die dargestellten Viren Querschnittsaufnahmen sind (A). In diesem Fall hätten die Autoren, um wissenschaftlich (nachvollziehbar, überprüfbar) zu sein, auch die Bilder vor (1&2) und nach (3&4) der gezeigten Schnittebene (3) zeigen müssen. Die Autoren haben, wie in B und C sichtbar ist, nur die Querschnittebene 3 durch eine Zelle dargestellt. Sie unterdrücken die Ebenen davor und danach, was extrem unwissenschaftlich ist. Es wäre sonst klargeworden, dass sie einen Querschnitt durch eine Zelle mit ihren typischen Ausstülpungen (z. B. Villi) angefertigt und eben kein Masern-Virus entdeckt haben.

Selbst wenn gezeigt worden wäre, dass in den Querschnitten identifizierbare eigenständige Teilchen vorkommen, wäre damit nur die Anwesenheit von typischen



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

wurden, um Viren handelt, hatten diese isoliert, fotografiert und biochemisch charakterisiert werden müssen. Das ist für das SARS-CoV-2- oder ein anderes krankmachendes Virus bis heute nicht geschehen und in keiner Studie dokumentiert worden.

Um zu behaupten, dass die verwendeten Zellen SARS-CoV-2-Viren produzieren würden, **pelletieren** die Autoren durch **Zentrifugation Membranbestandteile, Nukleinsäuren und Eiweiße abgestorbener Zellen**. Die Aufnahmen der Pellets zeigen klar und deutlich deren Zusammensetzung aus Zellbruchstücken.

Eine **unvollständige Aufnahme** eines Pellets wird in unzulässiger Weise als „SARS-CoV-2-Partikel“ bezeichnet, **obwohl deren Zusammensetzung weder in dieser noch in anderen Studien biochemisch bestimmt worden ist**.

Kontrollexperimente, in denen **Zellbruchstücke** gestorbener, aber **nicht „infizierter“** Zellen zu Pellets zusammengepresst und mit den Pellets aus „infizierten“ Zellen verglichen werden, **wurden nicht durchgeführt**.

Deswegen erlauben diese Experimente keine andere Aussage, außer: **dass mit zelleigenen Bestandteilen gearbeitet wurde!**

Die Autoren dieser Publikation führten überhaupt keine Kontrollexperimente durch oder dokumentieren diese nicht.

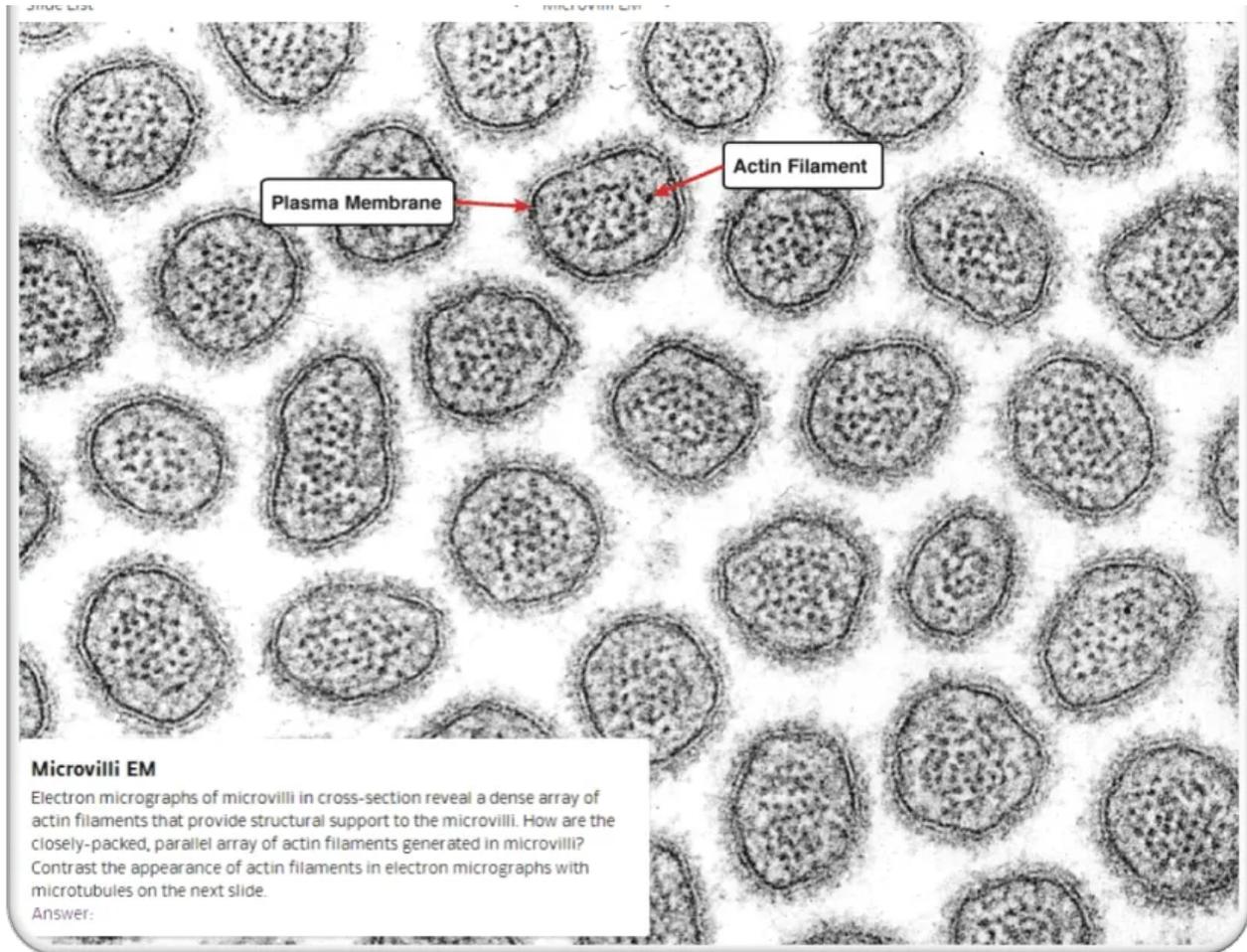
In anderen Studien werden normal behandelte, nicht für die „Infektion“ vorbereitete Zellen als Kontrollen bezeichnet. **Aber auch diese unbehandelten Zellen werden nicht auf die gleiche Art und Weise beobachtet und in die Experimente einbezogen**, sondern nur in – so wörtlich: „ähnlicher“ – und darüber hinaus in nicht beschriebener und in nicht dokumentierter Art und Weise, **sondern gar nicht**, wie die Lektüre der Publikationen zeigt.

Wenn Sie bei Google den Begriff „[Cross section microvilli EM](#)“ eingeben, werden sie viele Querschnitte durch Mikrovilli finden und feststellen, dass diese Strukturen, welche man fälschlicherweise als Viren deutet, überall vorkommen.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾



Microvilli EM-Aufnahme http://medcell.org/histology/epithelia_lab/microvilli_em.php [24]

Die einzige wichtige Botschaft nach außen: abgebildet werden lediglich "Artefakte" – entscheidend dabei ist:

- dass diese Bilder nur aus Zellkulturen, also absterbendem Gewebe im Reagenzglas herrühren und definitiv nichts zeigen, was aus einem Menschen kommt,
- dass diese Strukturen nie biochemisch charakterisiert wurden (sic!),
- niemals aus diesen Strukturen Nukleinsäuren gewonnen wurden, die das Herzstück des Virus sein sollen (also niemals aus einer spezifischen Struktur, die als Virus ausgegeben wird, jemals die vollständige Nukleinsäure gewonnen wurde).



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

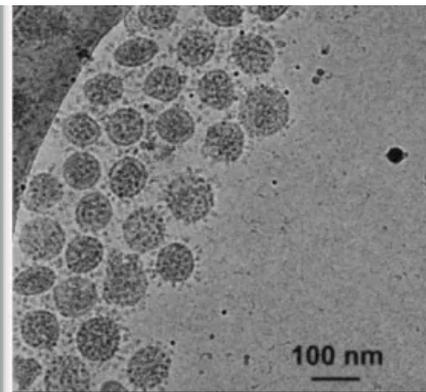
Virologen veröffentlichen eine Vielzahl elektronenmikroskopischer Aufnahmen von Strukturen, die sie als Viren bezeichnen. Dabei verschweigen sie den Umstand, dass ALLE diese Aufnahmen nur typische Strukturen sterbender Zellkulturen sind oder im Labor hergestellte Eiweiß-Fett-Seifen-Bläschen darstellen und NIEMALS in Mensch/Tier/Pflanze oder in aus ihnen gewonnenen Flüssigkeiten fotografiert wurden.

Forscher nicht virologischer Fachgebiete bezeichnen die gleichen Strukturen, die Virologen als Viren ausgeben, entweder als typische Zellbestandteile wie Villi (amoebenartige Ausstülpungen, mit denen sich Zellen am Untergrund festhalten und fortbewegen), als "Exosomen" oder „virus-ähnliche-Partikel“. Damit ist ein weiterer, eigenständiger Beweis erbracht, dass die Aussagen der Virologen, im Elektronenmikroskop Viren zu sehen, wissenschaftlich widerlegt worden.

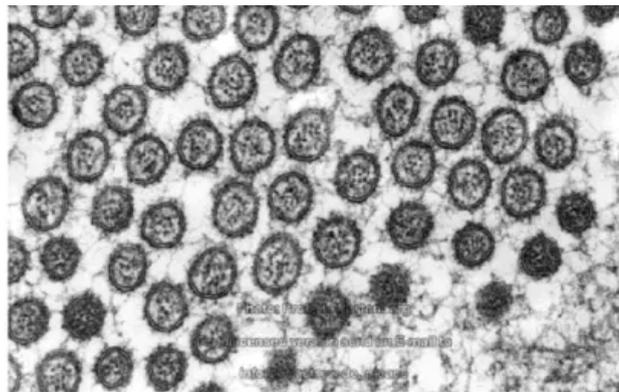
Vergleich: SARS-CoV-2, Masernvirus und Querschnittaufnahmen von Mikrovilli [36]



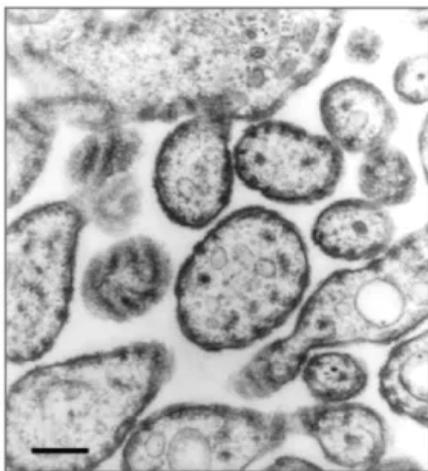
Home Preise 2024 ∨ Abo Bereich 2024 ∨ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ∨



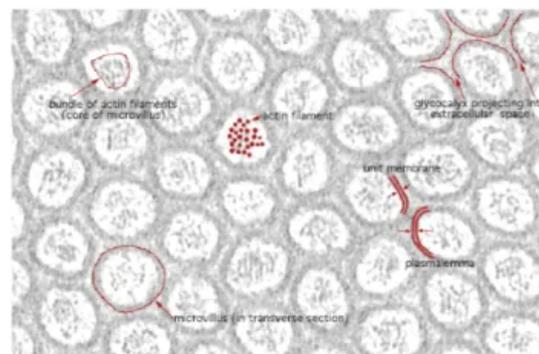
SARS-COV_2 Sai Li et. al. Abb A



Mikrovilli Querschnitt mit Glykokalyx (Affe) Abb B



RKI Masernvirus Abb C



Ultrastruktur der Mikrovilli-Grenze der Zelle und des Verbindungskomplexes, Mikrovilli, Querschnitt Abb D

*Strukturvergleich zwischen verschiedener Viren und normalen Zellenstrukturen
Mikrovilli (Querschnitt) Abb A: SARS-CoV-2 | Abb B: Mikrovilli | Abb C: Masernvirus |
Abb D: Mikrovilli (Querschnitt)*

Prof. Karlheinz Lüdtke, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Frühgeschichte der Virologie beschreibt in seiner Arbeit [16], dass bis 1953 jedem Virologen und der Wissenschaftsgemeinschaft klar und bekannt war, dass alle Bestandteile, die bis dato als Bestandteile von Viren gedeutet wurden, sich durch Kontrollversuche als Bestandteile von abgestorbenen Geweben und Zellen entpuppten.

Die gesamte Arbeit ist Lesenwert und erklärt viele der Fehlentwicklung der Virologie.

Im Bezug auf die Strukturen in den EM-Bildern werde ich nur einige Auszüge davon zitieren:



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

wurden Veränderungen der Objekte beschrieben. Dies hatte bei vielen Biologen eine starke Skepsis gegenüber Ergebnissen des „Übermikroskops“ ausgelöst. "

"[...] „daß unsere neu gefundenen Strukturen Kunstprodukte wären, die durch das Vakuum oder die Elektronenstrahlen zustande kämen."

Seite. 52: *"Der Einsatz der Elektronenmikroskopie schien das Bild von der Virusnatur eher zu trüben als zu schärfen. Die Resultate, die mit dem neuen Verfahren gewonnen wurden, nötigten, wie Ruska 1950 ausführte, zu der Einsicht, „daß die Virusarten keine biologische Zusammengehörigkeit zeigen."*

Hypothese 5: Es gibt viele biochemische Methoden, mit denen man Viruspartikel charakterisieren kann, und mit welchen man außerdem feststellen kann, dass diese Partikel genetische Informationen enthalten, die für das Virus charakteristisch sind, nicht aber für die Wirtszellkultur.

Stellungnahme NEXT LEVEL zur Hypothese 5

Bhakdi und Palmer stellen unbewiesene Behauptungen auf und lassen diese ohne nachweisbare Quellen im Raum stehen. Sie liefern keine wissenschaftlichen Kontrollen, die ihre Aussagen untermauern. Dies wird besonders deutlich durch das Fehlen eines isolierten Virus bei gleichzeitiger Genomsequenzierung.

Genetiker wie Dr. Pieter Borger haben klargelegt: [37]

*„Der Spaß ist natürlich, dass man das nicht machen kann. Man muss das RNA-Genom aus Sequenzen zusammensetzen, die nicht länger als 200-300 bp sind. Man muss es also aus Millionen von winzigen Teilen zusammenpuzzeln. **Bei so vielen Überschneidungen weiß man gar nicht, was man zusammengepuzzelt hat.**“*

Dies zeigt, dass wir es mit einer mathematischen Konstruktion durch sogenannte Assembler und Alignment-Programme zu tun haben, deren Ergebnis ein fiktives, virtuelles Modell darstellt, das in der Natur so nie gefunden wurde.



Beispiel: Assemblerprogramme Trinity und Megahit

In der entscheidenden Studie aus China zu SARS-CoV-2 wurde das Dilemma der Weltöffentlichkeit vor Augen geführt. Die chinesischen Virologen und Bioinformatiker sequenzierten eine BALF-Probe (bronchoalveoläre Lavageflüssigkeit) eines Patienten und versuchten, aus den Millionen an Rohsequenzdaten ein zusammenhängendes Genom mittels technischer Algorithmen zu assemblieren, obwohl die Herkunft der Daten mangels eines Isolats nicht eindeutig zugeordnet werden konnte.

Für diese Assemblierung wurden zwei sogenannte Assembler-Programme eingesetzt: **Trinity und Megahit**. Die Ergebnisse waren dabei **stark unterschiedlich**. Das Programm "Megahit" erzeugte eine längste zusammenhängende Sequenz von 30.474 Nukleotiden, während das Programm "Trinity" aus demselben Rohdatensatz nur ein längstes Contig von 11.760 Nukleotiden erzeugte.

Software	Anzahl Contigs	Kürzestes Contig	Längstes Contig
Megahit (v.1.1.3)	384.096	200 nt	30.474 nt
Trinity (v.2.5.1)	1.329.960	201 nt	11.760 nt

Tabelle 1 Ergebnisse der Assembler Megahit & Trinity



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

Wissenschaftlern nicht erläutert, warum sie sich für das Ergebnis von Megahit entschieden haben.

Die Frage, die sich jeder seriöse Wissenschaftler stellen muss, lautet: **Wie kann es sein, dass unterschiedliche Programme, die die gleiche Aufgabe haben, völlig konträre Ergebnisse liefern? Wie können simple Veränderungen von Parametern die Ergebnisse manipulieren, wenn gleichzeitig behauptet wird, dass eine eindeutige Genomsequenz gefunden wurde?**

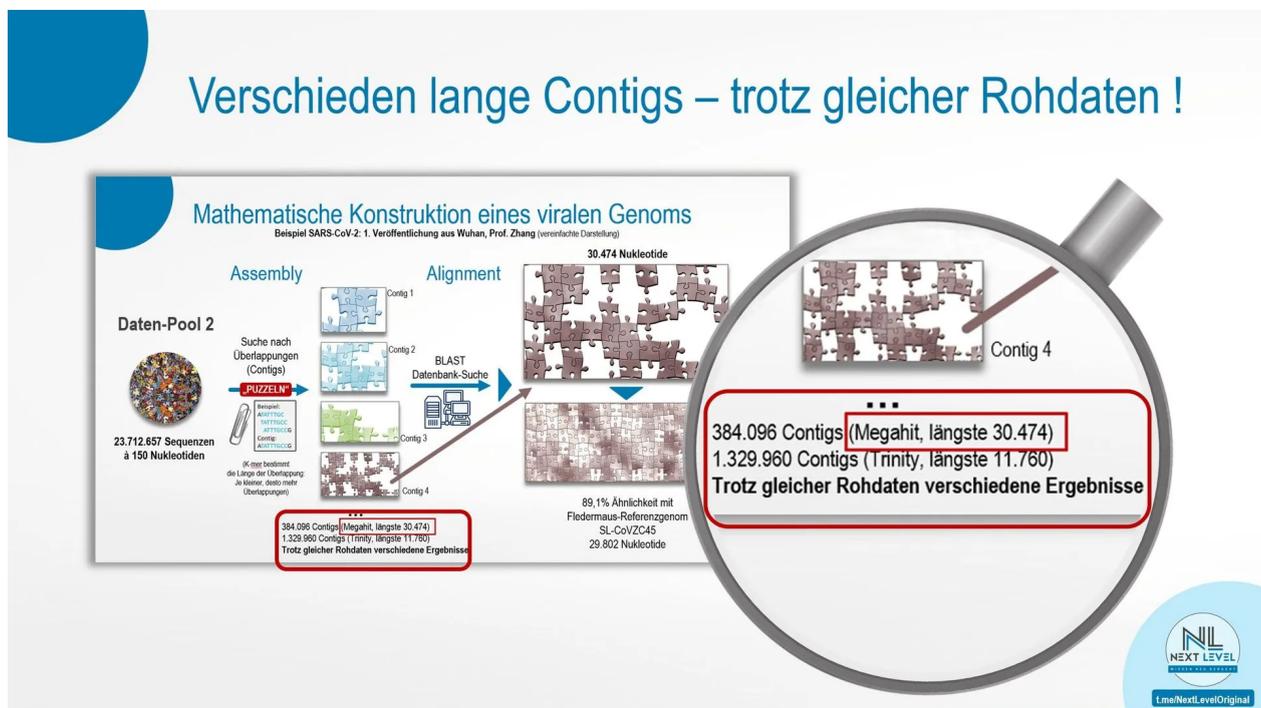


Illustration unterschiedliche Ergebnisse durch

Ergänzendes Beispiel: Rekonstruktion von Virengenomen

Um zu verdeutlichen, dass selbst unter idealen Bedingungen die virtuelle Rekonstruktion von Virengenomen problematisch ist, werde ich einen Versuch beschreiben. Dieser zeigt, dass selbst bei ausschließlich angenommenen Gensequenzen von Viren die Programme keine saubere Assemblierung erreichen können. Wenn dies unter perfekten Ausgangsbedingungen nicht möglich ist, dann erst recht nicht in einem Meer von Milliarden bis Billionen Gensequenzen aller Art. Lassen Sie sich nicht täuschen!



diese (ähnlich wie bei Lego-Steinen, die in kleine Stücke zerlegt werden), und vermischt anschließend diese fragmentierten Reads (Abschnitte) aller „Viren“. Dem Assembler wird die Aufgabe gegeben, die richtigen Zusammensetzungen aller Viren zu erstellen.

Ergebnis des Experiments

Die de-novo Assemblierung mit Megahit - die zur Entdeckung des SARS-CoV-2-Genoms verwendet wurde - zeigt eine unzureichende Zuverlässigkeit bei der Rekonstruktion ganzer Genome. Das Programm konnte zwischen 4-8 der 24 getesteten Referenzgenome (17 %-33 %) nicht rekonstruieren, darunter wichtige Viren wie SARS-CoV-1 und SARS-CoV-2. Wenn weitere Mikroorganismen hinzugefügt werden, verschlechtern sich die Ergebnisse noch weiter.

Megahit Assembly of Mixed RNA Sample

Virus	Genome	MATCH [genome.ts (1)]				MATCH [wgsim (2)]		(1) && (2)		
		n=1,000, err=0	n=1,000, err=0.01	n=10,000, err=0.0	n=100,000, err=0.0	r=10k	r=1M	100%	99.90%	99%
Adenovirus	NC_044935	88.543%	88.520%	88.585%	88.585%	88.338%	88.367%	0	0	0
Ebola Virus	AF086833	99.968%	99.974%	100.000%	100.000%	99.879%	99.921%	0	0	1
Hantavirus	AF291704	99.863%	99.954%	100.000%	100.000%	99.970%	99.954%	0	0	1
HCoV-229E	NC_002645	99.927%	99.949%	99.949%	70.853%	99.857%	8.464%	0	0	0
HCoV-HKU1	NC_006577	88.505%	59.787%	88.695%	43.434%	88.575%	88.599%	0	0	0
HCoV-NL63	NC_005831	99.840%	100.000%	99.782%	100.000%	99.866%	99.917%	0	0	1
HCoV-OC43	NC_006213	99.971%	50.737%	99.886%	99.886%	99.928%	99.932%	0	0	0
Hepatitis A	NC_008250	99.987%	99.987%	99.987%	99.987%	99.870%	99.948%	0	0	1
Hepatitis B	NC_003977	99.937%	100.000%	100.000%	100.000%	100.000%	99.969%	0	1	1
Hepatitis C	NC_038882	100.000%	99.937%	98.312%	100.000%	99.937%	99.937%	0	0	0
HIV-1	NC_001802	60.898%	74.523%	55.125%	71.485%	90.949%	69.350%	0	0	0
HIV-2	NC_001722	89.709%	60.228%	63.423%	93.107%	64.369%	62.834%	0	0	0
HPV (16)	NC_001526	100.000%	99.924%	100.000%	100.000%	99.949%	99.962%	0	1	1
Influenza A	NC_026431	99.970%	99.977%	100.000%	100.000%	99.910%	99.925%	0	1	1
Marburg Virus	AY430365	99.990%	99.979%	100.000%	100.000%	99.874%	99.927%	0	0	1
Measles virus	OK424761	100.000%	100.000%	100.000%	100.000%	99.874%	99.887%	0	0	1
Norovirus	AB039774	99.974%	100.000%	100.000%	100.000%	99.896%	99.922%	0	0	1
Parainfluenza	NC_075446	99.987%	99.994%	100.000%	89.076%	99.929%	99.948%	0	0	0
Parvovirus	NC_075988	99.910%	99.955%	100.000%	100.000%	99.910%	99.819%	0	0	1
Poliovirus 1	OQ286203	99.959%	99.986%	100.000%	100.000%	99.647%	99.538%	0	0	1
Rhinovirus	NC_001617	100.000%	99.986%	100.000%	100.000%	99.930%	98.937%	0	0	0
RSV	NC_001803	99.961%	99.974%	100.000%	100.000%	99.921%	99.954%	0	1	1
SARS-CoV-2	NC_045512	79.551%	98.726%	50.125%	49.988%	50.490%	50.500%	0	0	0
SARS-CoV(-1)	NC_004718	68.653%	99.849%	45.121%	44.748%	50.509%	50.550%	0	0	0
(1) genome.ts: n=1k; err=0.01		94.8%	93.0%	91.2%	89.6%	93.0%	88.2%	0.0%	16.7%	54.2%
(2) wgsim: r=100k; default settings		(avg)	(avg)	(avg)	(avg)	(avg)	(avg)	(complete)	(complete)	(complete)

Bedeutung des Ergebnisses

Dies bedeutet, dass die Programme, die zur Rekonstruktion von Virengenomen verwendet werden, unter realen Bedingungen nicht zuverlässig arbeiten. Dies wirft erhebliche Zweifel an der Genauigkeit und Validität der behaupteten Genomsequenzen von Viren auf, insbesondere wenn diese aus komplexen Proben mit zahlreichen unterschiedlichen Sequenzen stammen.

Den Versuchsaufbau und die Durchführung finden Sie unter der Quelle [39].



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

absteigender Zellen gedanklich/rechnerisch zu einem sehr langen Erbgutstrang zusammen, den sie als den Erbgutstrang eines Virus ausgeben. Dieser gedanklich/rechnerische Vorgang wird durch ein Assembly und einem optionalen Alignment erzeugt. Dabei haben sie die Kontrollversuche nicht getätigt, den Versuch, auch aus kurzen Stückchen sog. Erbinformation nicht-infizierter Quellen, den erwünschten Erbgutstrang gedanklich/rechnerisch zu konstruieren.

Hypothese 6: Nicht alle Viren lassen sich problemlos in Zellkulturen züchten. Diejenigen, bei denen dies nicht möglich ist, werden routinemäßig in Labortieren vermehrt und direkt von diesen isoliert.

Stellungnahme NEXT LEVEL zur Hypothese 6

Diese Aussage und Hypothese seitens Prof. Bhakdi und Dr. Palmer ist bedeutungslos, da sie keinerlei Bezug zur Behauptung eines pathogenen Virus hat und daher ignoriert werden kann.

Ein Beispiel aus den USA verdeutlicht dies: Eine missinterpretierte "Anzüchtung" von SARS-CoV-2 funktionierte nur in der VERO-E6-Zellkultur, nicht aber in menschlichen Zellkulturen. Dies könnte zu der falschen Schlussfolgerung führen, dass das "Virus" sich nicht in spezifischen Zellkulturen züchten lässt. Tatsächlich sind VERO E6-Zellkulturen jedoch prädestiniert für den sogenannten zytopathischen Effekt, der häufig von Virologen als Beweis für das Vorhandensein eines pathogenen Virus herangezogen wird.

In der bekannten Studie der CDC aus den USA, "Severe Acute Respiratory Syndrome Coronavirus 2 from Patient with Coronavirus Disease, United States," [40] beschreiben die Autoren genau diesen Umstand:



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

any of the cell lines except in Vero cells, which grew to $>10^7$ PFU at 24 h postinfection. In contrast, HUH7.0 and 293T cells showed only modest viral replication, and A549 cells were incompatible with SARS-CoV-2 infection. These results are consistent with previous susceptibility findings for SARS-CoV and suggest other common culture systems, including MDCK, HeLa, HEP-2, MRC-5 cells, and embryonated eggs, are unlikely to support SARS-CoV-2 replication (20-22). In addition, SARS-CoV-2 did not replicate in bat EFK3B cells, which are susceptible to MERS-CoV. Together, the results indicate that SARS-CoV-2 maintains a similar profile to SARS-CoV in terms of susceptible cell lines.

Übersetzt:

*"Daher untersuchten wir die Fähigkeit von SARS-CoV-2, mehrere gängige Primaten- und menschliche Zelllinien zu infizieren und zu replizieren, darunter menschliche Adenokarzinomzellen (A549), menschliche Leberzellen (HUH 7.0) und menschliche embryonale Nierenzellen (HEK-293T). Zusätzlich zu Vero E6 und Vero CCL81 Zellen [Affenzellen]. ... Jede Zelllinie wurde mit einer hohen Infektionsmultiplikation inokuliert und 24 Stunden nach der Infektion untersucht. **Bei keiner der Zelllinien wurde ein CPE beobachtet, außer bei Vero [Affen]-Zellen**, die 24 Stunden nach der Infektion auf mehr als 10^7 wuchsen. Im Gegensatz dazu zeigten HUH 7.0 und 293T nur eine bescheidene Virusreplikation, und A549-Zellen [menschliche Zellen] waren inkompatibel mit einer SARS CoV-2-Infektion."*

Es ist kein Wunder, dass die VERO E6-Zellen am ehesten reagieren. Der zytopathische Effekt (CPE) sowie seine Intensität hängen sowohl vom Gewebetyp als auch vom Handling, dem Alter der Kulturen, der verwendeten Hardware, den mechanischen Schritten, den Chemikalien und den fötalen Seren ab, die alle stark variieren können. VERO E6-Zellkulturen sind besonders anfällig für den CPE. Diese Zellkulturen sind schneller gestresst und reagieren daher auf verschiedene Zusätze aggressiver, was sich durch morphologische Veränderungen und sichtbares „Zellsterben“ zeigt. Exakt diese Beobachtungen haben viele Forscher bereits beobachtet, wie die Beispiele zeigen, die wir weiter oben zitiert hatten.

Hypothese 7: Ein gutes Beispiel für eine solche Tierstudie wurde von Theil et al. veröffentlicht. Diese Studie betraf die Isolierung eines neuartigen Virus aus gnotobiotischen, d. h. ansonsten keimfreien Schweinen.



Der Beweis, der keiner ist

Prof. Bhakdi und Dr. Palmer behaupten, dass die Studie „Porcine rotavirus-like virus (group B rotavirus): characterization and pathogenicity for gnotobiotic pigs. Journal of clinical microbiology 21“ [41] wissenschaftlich ausreichend sei, um das Vorhandensein eines pathogenen Virus zu beweisen. Ich werde Ihnen zeigen, dass diese Studie weit davon entfernt ist, einen solchen Beweis zu liefern. Bitte behalten Sie diese Tatsache im Hinterkopf, da dies zeigt, dass es an logischem und kritischem Denken bei denen mangelt, die solche Studien als Beweis ansehen.

Zu Beginn möchte ich einige einfache logische Fragen stellen, die Ihnen einen Überblick darüber verschaffen, durch welche Fragestellungen Sie schnell und einfach überprüfen können, ob die Studie die Mindestanforderungen für den Nachweis pathogener Viren erfüllt oder nicht.

Logische, den Denkgesetzen folgende Fragen ergeben sich:

1. Wurde ein Virus durch saubere Reinigungsmethoden wie einer Dichtegradientenzentrifugation isoliert? Das bedeutet, wurde das Virus eindeutig von allen anderen Bestandteilen in der Probe getrennt?
2. Wurden der Reinheitsgrad und die Dichte der Struktur "Virus" angegeben?
3. Wurde eine biochemische Charakterisierung sowie eine Genomsequenzierung durchgeführt?
4. Wurden elektronenmikroskopische Aufnahmen gemacht?
5. Wurden Kontrollversuche mit nicht infektiösem Material durchgeführt, um die Schweine damit zu füttern und alle weiteren Schritte zu kontrollieren?
b) Wurden In-vitro-Experimente durchgeführt?
6. Wurde überprüft, ob sich in der Probe, die den Schweinen als Infektionsmittel gegeben wurde, Toxine oder giftige Substanzen befinden, um diese als Quelle auszuschließen?
7. Wie genau wurden die Schweine infiziert?



(RVLV)“ aus dem Darminhalt eines durchfallkranken Ferkels zu isolieren und seine Pathogenität zu charakterisieren. Anstelle standardmäßiger mechanischer Reinigungsmethoden wie Dichtegradientenzentrifugation stützte sich die Studie lediglich auf biologische Passagen in gnotobiotischen Schweinen, was die Reinheit des vermeintlichen Virus nicht nur fraglich macht, sondern unmöglich.

Die Analyse der angenommenen „viralen RNA“ mittels Polyacrylamid-Gelelektrophorese kann mangels Einschränkungen des eingesetzten Werkzeuges keine spezifischen Genomsequenzen liefern und ließ die Herkunft der RNA-Segmente unklar. Ergänzend ist dies problematisch, da ohne ein sauberes Isolat grundsätzlich keine verlässlichen Aussagen über die genetische Identität des Virus gemacht werden können.

Selbst Versuche zur Beobachtung zytopathischer Effekte in Zellkulturen blieben erfolglos, und die durchgeführten elektronenmikroskopischen Untersuchungen können ohne ein sauberes Isolat keine spezifischen Virusstrukturen nachweisen. Die hierbei eingesetzte Immunelektronenmikroskopie basierte auf Antikörpern, deren Spezifität ohne sauberes Isolat nicht garantiert werden kann.

Die Kontrollversuche waren unzureichend: Ein einziges Kontrollschwein ohne adäquate Vergleichsproben schwächt die Aussagekraft erheblich. Zudem wurden keine Tests durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Inokulationsproben frei von Toxinen oder anderen schädlichen Substanzen waren, was die Zuverlässigkeit der Ergebnisse weiter in Frage stellt.

Insgesamt hat die Studie es versäumt, essentielle wissenschaftliche Schritte zur Isolierung und Charakterisierung des Virus durchzuführen, bei gleichzeitigem Unterlassen relevanter Kontrollexperimente, was die Validität der behaupteten Ergebnisse erheblich untergräbt, oder gar unwissenschaftlich macht.

Antworten auf die eingangsgestellten Fragen

Antwort auf die Frage 1:

Die Studie erwähnt keine Anwendung von Dichtegradientenzentrifugation zur Reinigung des Virus. Das „RVLV“ wurde hauptsächlich durch Passagen in



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

"THIS RVLV, DESIGNATED THE OHIO ISOLATE, WAS RECOVERED FREE OF THE CONTAMINATING ROTAVIRUS BY TWO SEQUENTIAL PASSAGES IN ROTAVIRUS-IMMUNE GNOTOBIOTIC PIGS (GNOTOBIOTIC PIG PASSAGES 2 AND 3). THREE ADDITIONAL SEQUENTIAL PASSAGES WERE THEN MADE IN ROTAVIRUS-SUSCEPTIBLE GNOTOBIOTIC PIGS (GNOTOBIOTIC PIG PASSAGES 4, 5, AND 6). ROTAVIRUS COULD NOT BE DETECTED BY GENOME ELECTROPHEROTYPING OF INTESTINAL CONTENTS OR BY IMMUNOFLOUORESCENT STAINING OF SMALL INTESTINAL MUCOSAL SMEARS DERIVED FROM THE GNOTOBIOTIC PIGS DURING THESE LATTER THREE PASSAGES." [...]

"The RVLV was initially detected, along with a rotavirus, in the intestinal contents of a gnotobiotic pig orally inoculated with a bacteria-free filtrate of the original specimen."

Was bedeutet das?

Passagen durch gnotobiotische Schweine sind ein Verfahren, bei dem eine Probe (in dem Fall eine Stuhlprobe eines Schweines), die das Virus enthalten soll, einem „keimfreien“ Schwein verabreicht wird, um dann eine neue Probe vom „infizierten“ Schwein zu entnehmen und den Prozess mehrmals zu wiederholen. Es liegt auf der Hand, dass dies keine Isolierung darstellt. Daher ist diese Methode keine Isolierung des „Virus“, da immer noch eine Unmenge anderer Substanzen in der Probe verbleiben. Ergänzend wurde ein einfacher Filter verwendet, um maximal Bakterien aus der ursprünglichen Probe zu entfernen, bevor diese zur Inokulation verwendet wurde.

Die Studie verließ sich auf die simple Filtration zur Entfernung von Bakterien und die Passagen in gnotobiotischen Schweinen zur „Reinigung“ des Virus. Dies reicht bei weitem nicht aus, um eine gründliche Trennung und Isolierung des Virus sicherzustellen. Die mangelnde Verwendung von mechanischen Reinigungsmethoden und detaillierten Kontrollen beweist, dass in dieser Studie kein Partikel im Sinne des Wortes isoliert wurde. Ganz im Gegenteil, von einem Isolat sind wir weit entfernt.

Antwort auf die Frage 2:

Die Studie gibt keine spezifischen Details zum Reinheitsgrad und zur Dichte der Virusstruktur an. Sie konzentriert sich hauptsächlich auf die biologische Trennung und die Passagen des angenommenen „Virus“ in gnotobiotischen Schweinen, bei



werden, ob das angenommene „Virus“ vollständig von anderen Komponenten getrennt wurde, was wichtig ist, um die Quelle der Ursache präzise zu bestimmen.

Antwort auf die Frage 3:

Eine vollständige Genomsequenzierung wird nicht erwähnt. Es wurde lediglich eine Elektrophorese der angenommenen „viralen dsRNA“ aus einer nicht isolierten Probe durchgeführt, um das „Genom“ des „Virus“ zu analysieren und die Genomsegmente zu charakterisieren.

Eine Elektrophorese ist limitiert und kann keine spezifischen Genomsequenzen liefern. Sie kann nur die Größe und Anzahl der RNA-Segmente bestimmen und nicht deren spezifische Sequenzen oder Herkunft. Ohne ein sauberes Isolat ist es unmöglich, die genaue Herkunft der RNA-Segmente zu bestimmen, was die Interpretation der Ergebnisse wissenschaftlich betrachtet, wertlos macht.

Antwort auf die Frage 4:

Ja, es wurden Immunelektronenmikroskopie durchgeführt, um die morphologischen Eigenschaften des angenommenen Virus und die „infizierten Zellen“ zu untersuchen.

Diese Technik kombiniert Elektronenmikroskopie mit Immunolabelling. Dabei werden „Antikörper“ verwendet, die „spezifisch“ an Virusproteine binden sollen, um die angenommenen „Viren“ in der Probe zu markieren.

Ohne ein sauberes Isolat können die hergestellten Antikörper nicht spezifisch sein und möglicherweise auch andere Partikel oder Proteine binden. Daher kann nicht eindeutig bewiesen werden, dass die im Immunelektronenmikroskop sichtbaren Strukturen tatsächlich Viren sind.

Ergänzend wurden keine Kontrollbilder eines Kontrollschweins erzeugt und mit dieser Methodik verglichen, was die Aussagen wertlos macht.

Antwort auf die Frage 5:

es wurde lediglich ein einziger Kontrollversuch durchgeführt. Ein nicht inokuliertes Wurfgeschwister wurde als Kontrolle verwendet und separat in einem Isolator gehalten. Das Kontrollschwein wurde nicht mit dem bakterienfreien Filtrat oder einer ähnlichen Probe, die einem Stuhlgang gleichkämen, inokuliert, sondern blieb in einem separaten Isolator.

Die Verwendung von nur einem Kontrollschwein und das Fehlen spezifischer



ZURÜCKZUFINDEN SIND.

Antwort auf die Frage 6:

Durch Kenntnis der Schwächen zur Isolation und Filterung der Probe, muss davon ausgegangen werden, dass eventuelle Toxine in der Probe vorhanden waren, die der Auslöser für Symptome sein könnten. Die Studie erwähnt nicht explizit eine Untersuchung auf Toxine oder giftige Substanzen in der Probe. Der Fokus lag auf der biologischen Reinigung und Vermehrung des „Virus“ durch Passagen in gnotobiotischen Schweinen.

Dies ist ein wichtiger Mangel, da solche Substanzen bei Durchfallproben vorhanden sein könnten und die Ergebnisse beeinflussen könnten.

Unberücksichtigt der Tatsache, dass theoretisch auch psychische Stressfaktoren, oder Ekel und ähnliches durch die Tortur der Experimente zur solcher Art Symptome hätte führen können.

Antwort auf die Frage 7:

Die Schweine wurden mit einem bakterienfreien Filtrat (1:10 Verdünnung in Minimalem Essentiellem Medium) des Darminhalts aus der vierten Passage des RVLV oral „infiziert“. Jedes Schwein erhielt ca. 2 ml des Inokulums [Seite 1][Seite 2]

Da keine saubere mechanische Reinigung durchgeführt wurde, kann die Probe verschiedene Bestandteile enthalten, darunter:

- Mögliche Kontaminationen
- Bakterienfreies Filtrat
- Potenziell andere Mikroorganismen, die nicht vollständig entfernt wurden
- Proteine und andere biologische Moleküle aus den Darminhalten
- Toxine
- Etc.

Diese Mischung macht es unmöglich, spezifische Effekte eindeutig einem angenommenen „Virus“ zuzuschreiben.

Antwort auf Frage 8

"Attempts to adapt porcine RVLV to serial passage in MA104 or primary porcine kidney cell cultures by using procedures suitable for porcine rotavirus isolation were unsuccessful. Cytopathic effects were not observed in inoculated monolayers



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

*Versuche, das Porzine RVLV zur seriellen Passage in MA104 oder primären porcinen Nierenzellkulturen anzupassen, unter Verwendung von Verfahren, die für die Isolierung von porcinen Rotaviren geeignet sind, **waren erfolglos**. In den inokulierten Monolayers, die auf der Rolltrommel gehalten wurden, **wurden keine zytopathischen Effekte beobachtet**, und in den inokulierten Deckglas-Monolayers wurden keine infizierten Zellen nachgewiesen."*

Die Studie berichtet, dass alle Versuche, das Virus in Zellkultur zu vermehren, gescheitert sind. Dies bedeutet, dass das Virus in den verwendeten Zellkulturen keine sichtbaren Schäden oder Veränderungen (zytopathische Effekte) verursachte, die auf eine erfolgreiche Infektion hinweisen würden.

Vernichtendes Fazit zur Studie und zur Behauptung von Prof. Bhakdi und Dr. Palmer

Die Studie zur Isolation und Charakterisierung eines Rotavirus-ähnlichen Virus (RVLV) weist erhebliche methodische Mängel auf, die ihre wissenschaftliche Aussagekraft massiv einschränken und die Behauptungen von Prof. Bhakdi und Dr. Palmer, ein pathogenes Virus sei eindeutig nachgewiesen worden, widerlegen. Es wurden keine mechanischen Reinigungsmethoden wie die Dichtegradientenzentrifugation verwendet, die notwendig sind, um ein Virus vollständig von anderen biologischen Materialien zu trennen. Stattdessen wurde die Probe lediglich durch Passagen in gnotobiotischen Schweinen gereinigt, was die vollständige Isolierung des Virus nicht garantiert. Darüber hinaus lieferte die Polyacrylamid-Gelelektrophorese zur Analyse der viralen RNA keine spezifischen Genomsequenzen, sodass keine präzisen Aussagen über die Herkunft und Identität des Virus gemacht werden konnten.

Die Versuche, das Virus in Zellkultur zu vermehren und zytopathische Effekte (CPE) zu beobachten, schlugen fehl, was die Fähigkeit des Virus, in diesen Zellen zu replizieren, stark in Frage stellt. Zudem waren die Kontrollversuche unzureichend und bestanden lediglich aus einem einzigen nicht infizierten Kontrollschwein, und es wurden keine Tests auf Toxine oder andere schädliche Substanzen in der Inokulationsprobe durchgeführt. Ohne ein sauberes Isolat ist auch die Herstellung spezifischer Antikörper problematisch, was die Immunfärbungsergebnisse unspezifisch macht und die Schlussfolgerungen über die Identität und Pathogenität



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

wissenschaftliche Strenge bei der Isolierung, Charakterisierung und Kontrolle der Virusproben entkräften die Aussagekraft der Studie erheblich. Es ist unverantwortlich, basierend auf diesen unzureichenden Daten ein definitives Urteil über die Pathogenität des untersuchten Virus zu fällen.

Stellungnahme NEXT LEVEL: wurde das SARS-CoV-2-Virus jemals isoliert?

Prof. Bhakdi und Dr. Palmer behaupten in ihrer Stellungnahme [1], dass SARS-CoV-2 mehrfach isoliert wurde, und verweisen dabei auf eine Übersichtsarbeit von Jefferson et al. [42] Diese Arbeit wertet lediglich Zusammenfassungen anderer Studien aus und hatte zum Ziel, Erkenntnisse über die Kultur von SARS-CoV-2 in Verbindung mit RT-PCR-Ergebnissen und anderen Variablen, die die Testinterpretation beeinflussen können, wie die Zeit seit Symptombeginn, zu überprüfen. Die Studie untersuchte jedoch nicht die Methodik einer Virusisolierung als Nachweis der Pathogenität. Daher ist diese Quelle unpassend und völlig irrelevant für die Frage, ob SARS-CoV-2 jemals isoliert wurde.

Die zweite Referenz ist Wölfel et al., [43] die in einer Studie an mehreren stationär behandelten COVID-19-Patienten die Ergebnisse von Virusisolierung mit PCR- und klinischen Befunden verglichen. Prof. Bhakdi und Dr. Palmer behaupten damit zum zweiten Mal den Beweis für ein pathogenes Virus. Wer sich zweimal irrt, sollte seine Position überdenken und den wissenschaftlichen Dialog zulassen.

Für diejenigen, die es nicht wissen: Die Studie von Wölfel et al. war bereits Gegenstand eines unserer Dialoge mit Schweizer Virologen und dem damaligen Leiter der Corona-Taskforce, Prof. Tanner. In einem Schriftwechsel, bei dem sich die Schweizer Virologen auf diese Publikation stützten, wurde deutlich, dass diese Studie erhebliche Mängel aufweist.

Der Schriftwechsel kann unter der Quelle [44] nachgelesen werden.

Wir haben diese Publikation durchgearbeitet und kommen zu folgendem



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

provides proof of active virus replication in tissues of the upper respiratory tract. Pharyngeal virus shedding was very high during the first week of symptoms, with a peak at 7.11×10^8 RNA copies per throat swab on day 4. **Infectious virus was readily isolated from samples derived from the throat or lung**, but not from stool samples—in spite of high concentrations of virus RNA. Blood and urine samples never yielded virus. Active replication

taucht im gesamten Text kein Beweis der Isolation eines Virus und die Darstellung seines Genoms auf.

Wenn 7.11×10^8 hoch 8 Kopien des Virus in einem "throat swab" und 2.35×10^9 hoch 9 Kopien pro ml Flüssigkeit vorhanden sein sollen,

of symptoms, which were often very mild or prodromal. All swabs from all patients taken between day 1 and day 5 tested positive. The average virus RNA load was 6.76×10^5 copies per whole swab until day 5, and **the maximum load was 7.11×10^8 copies per swab**. Swab samples taken after day 5 had an average viral load of 3.44×10^5 copies per swab and a detection rate of 39.93%. The last swab sample that tested positive was taken on day 28 after the onset of symptoms. The average viral load in sputum was 7.00×10^6 copies per ml, with a **maximum of 2.35×10^9 copies per ml**.

ist die direkte Darstellung des gesamten viralen Genoms in der Gelelektrophorese oder in der Nanopore-Sequenzierung oder mittels der Negative-Staining-Technik im Elektronenmikroskop bei Verwendung von Längenmarkern ein Leichtes, wurde aber nicht durchgeführt.

Das Entscheidende dieser Publikation: Die Autoren behaupten zwar auf Seite 466, rechte Spalte, 5. Zeile von unten, die Sequenzierung von ganzen Virus-Genomen aller Patienten –



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

During our study, we sequenced full virus genomes from all patients. A G6446A exchange was first detected in one patient, and later transmitted to other patients in the cluster¹¹. In the first patient, this mutation was found in a throat swab while a sputum sample from the same day showed the original allele (G6446). The single-nucleotide polymorphism was

diese Behauptung wird aber nicht belegt, weder im Text, noch im Methoden-Teil, noch im Supplement.

Die Autoren dieser Studie haben keine Kontrollexperimente durchgeführt, um auszuschließen,

- dass auch mit menschlicher/mikrobieller RNA aus einer Lungenspülung eines gesunden Menschen,
- eines Menschen mit einer anderen Lungenerkrankung,
- eines Menschen, der SARS-CoV-2-negativ getestet wurde,
- oder aus solcher RNA aus Rückstellproben aus der Zeit, als das SARS-CoV-2-Virus noch unbekannt war,

genau die gleiche Aufaddierung eines Virus-Genoms aus kurzen RNA-Bruchstücken möglich ist!

In keiner der uns vorliegenden Publikationen, in denen das Alignment des SARS-CoV-2 beschrieben wird, tauchen die in der Wissenschaft zwingend vorgeschriebenen Kontrollexperimente auf, die beweisen, dass tatsächlich virale und nicht zelleigene, kurze Nukleotid-Sequenzen im Alignment gedanklich zu einem kompletten und langen viralen Genom aufaddiert werden.

Die fehlenden Kontrollexperimente

Prof. Bhakdi und Dr. Palmer haben in ihrer gesamten Stellungnahme **einen unserer zentralen Kritikpunkte vollständig ausgelassen und unterdrückt**. In allen relevanten Publikationen fehlen die wissenschaftlich vorgeschriebenen Kontrollversuche zum Ausschluss von Störfaktoren. Das Fehlen dieser verpflichtenden Kontrollexperimente ist einer der stärksten Kritikpunkte und war ein entscheidender Faktor im Masernvirusprozess [45]. Es konnte festgestellt



BESONNERS INTERESSANT IST, DASS PROF. BHAKDI UND DR. FAHNER DIESEN PUNKT VOLLIG verschweigen. Dies ist umso bemerkenswerter, da Bhakdi zu Beginn im Jahr 2020 ein Angebot seitens Dr. Stefan Lanka vorlag, diese Kontrollversuche gemeinsam auf Lankas Kosten durchzuführen, zu protokollieren und zu publizieren. Diese Versuche wurden mittlerweile mehrfach ohne die Zusage seitens Bhakdi und co. durchgeführt, sowohl im Zusammenhang mit dem Masernvirus als auch mit SARS-CoV-2. [46]

Die Kontrollexperimente im Bezug auf SARS-CoV-2 können wie folgt zusammengefasst werden:

Hintergrund und Bedeutung des zytopathischen Effekts

In der Virologie wird der zytopathische Effekt (CPE) in Zellkulturen oft als unumstößlicher Beweis – ein Goldstandard – für Infektion, Anwesenheit, Isolierung, Vermehrung und Zerstörungskraft von Viren angeführt. Unsere Kontrollexperimente haben diesen vermeintlichen "Goldstandard" jedoch widerlegt. Noch alarmierender: Sie legen einen massiven Mangel in der gesamten Virologie offen. In allen virologischen Publikationen wurden diese Kontrollen weder durchgeführt noch dokumentiert, was nicht nur auf grobes Fehlverhalten, sondern auch auf gravierende Fehlinterpretationen hinweist. Unsere Daten beweisen, dass dieser CPE durch den experimentellen Aufbau selbst hervorgerufen wird – und das ganz ohne die Einführung eines vermeintlichen Virus.

Kategorisierung der Zellkulturen

Wir unterteilen Zellkulturen in:

- 1 Control 1:** Frisches Kulturmedium - als Standardkontrolle. (optimale Bedingung)
- 2 Control 2:** DMEM (Kulturmedium) ergänzt mit GlutaMAX, FCS und Antibiotika.
- 3 Starvation 1:** DMEM mit reduziertem FCS (fötales Kälberserum) und erhöhtem Antibiotika, um Nahrungsentzug zu simulieren.
- 4 Starvation 2:** Wie Gruppe 3, aber zusätzlich mit Hefe-RNA behandelt (Artfremde Nukleinsäuren).

Kontrollgruppen vs. Starvation

Während Kontrollgruppen die erwarteten Zellzustände unter normalen

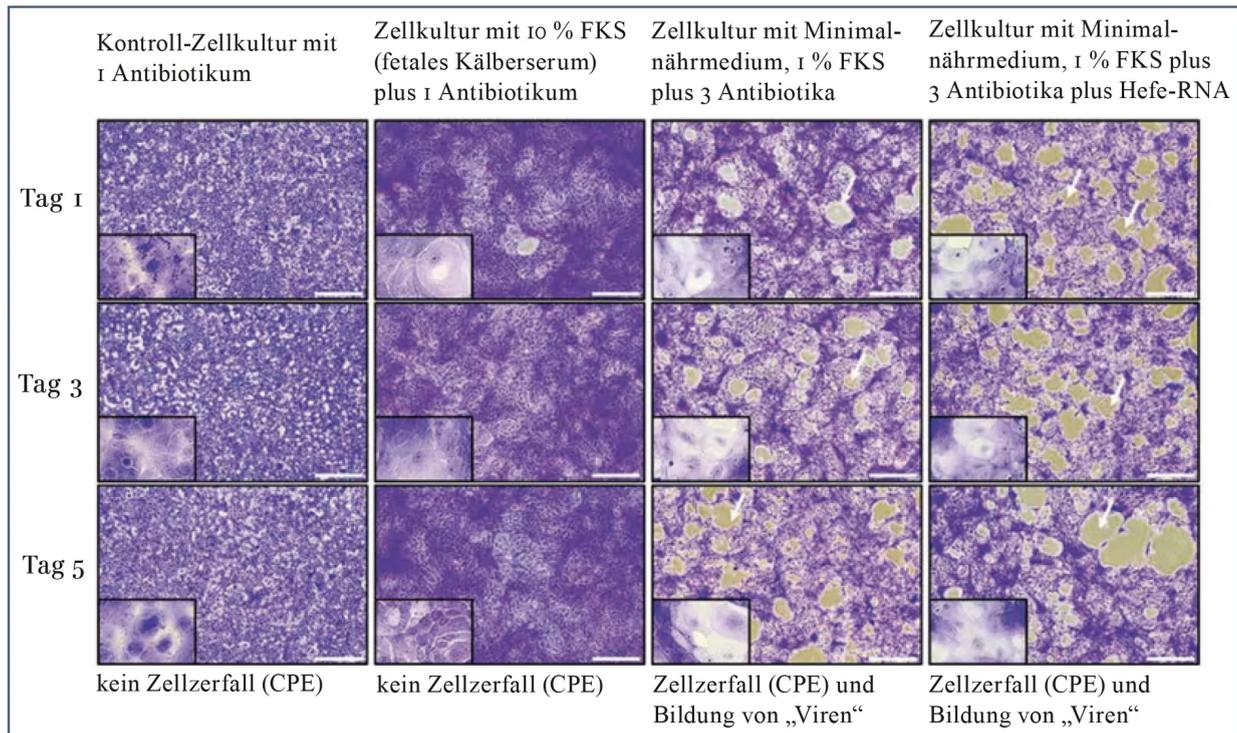


Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

Morphologische Veränderungen (CPE) der Zellgruppen

Die Starvation-Gruppen zeigten von Tag 1 bis 5 verstärkte zytopathische Effekte / signifikante morphologische Veränderungen, insbesondere ballonartige Zellen, im Gegensatz zu den Kontrollgruppen. Besonders stark betraf es die mit Hefe-RNA behandelte Gruppe.



Zellkulturen aus drei biologischen Replikaten, gefärbt mit Kristallviolett zum Zeitpunkt der Ernte. Zu beachten ist, dass die Zellen in den beiden linken Tafeln einen kontinuierlichen Zellrasen bilden, während die Zellen in den beiden rechten Tafeln eine hohe Anzahl von Plaques (Pfeile) aufweisen, die mit signifikanten zytopathischen Effekten kompatibel sind, die von Tag 1 bis Tag 5 zunehmen. Mit Hefe-RNA behandelte Kulturen zeigen eine signifikant höhere Anzahl von größeren Plaques.

Blindinspektion: Objektive Überprüfung

Eine Blindinspektion bedeutet, dass die Experimentatoren die Zellen ohne Vorwissen über die experimentellen Bedingungen (z.B. welche Gruppe es ist) inspizierten. Dies wird gemacht, um Bias zu vermeiden und objektive Beobachtungen zu gewährleisten. In dieser Studie wurden alle Kulturen blind inspiziert, wobei die gestressten Kulturen aufgrund drastischer morphologischer Veränderungen leicht identifiziert werden konnten. Es wurde eine Trefferquote von 100% bei der Identifizierung der verschiedenen Gruppen erreicht.



Bereits in den frühen 50er Jahren begannen die Widertreibungen durch unterschiedliche bekannte Forscher:

1. Robert Rustigian, Paul Johnston und Helen Reihart. (Eingeführt von S.A. Koser.) 1955 [47]

8

Infection of Monkey Kidney Tissue Cultures with Virus-Like Agents.* (21478)

ROBERT RUSTIGIAN, PAUL JOHNSTON, AND HELEN REIHART.
(Introduced by S. A. Koser.)

From the Department of Microbiology, University of Chicago.

Summary. During attempts to adapt dengue virus to rhesus monkey kidney cultures, an unidentified agent which causes formation of syncytial masses and vacuolation in such cultures was encountered. Subsequently, 3 additional agents with similar cytopathogenic effects were passed and maintained in HeLa cell cultures from uninoculated monkey kidney cultures. Renal tissue and not the medium constituents is the source of the agent. Bacteriological studies with one agent were negative. The same agent passed through a Selas filter. Accordingly it is considered to be virus-like in nature. Similar experiments were not done with 3 other agents but because of certain common characteristics are believed to be of the same nature.



Home Preise 2024 ∨ Abo Bereich 2024 ∨ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ∨

die Bildung von synzytialen Massen und Vakuolisierung in solchen Kulturen verursachte. In der Folge wurden drei weitere Agenzien mit ähnlichen zytopathogenen Effekten entdeckt und in HeLa-Zellkulturen aus nicht geimpften Affenierenkulturen übertragen und aufrechterhalten. Es handelt sich um das Nierengewebe und nicht um das Medium, das die Quelle des Erregers ist. Bakteriologische Untersuchungen mit einem der Agenzien waren negativ. Der gleiche Erreger passierte ein Selas-Filter. Demnach wird er als virusähnlich betrachtet. Ähnliche Experimente wurden mit drei anderen Agenzien durchgeführt, aber aufgrund bestimmter gemeinsamer Merkmale glaubt man, dass sie von der gleichen Art sind.

Weiter schreiben Rustigan et al.:



emphasized the need of employing cells and tissues free of microbial agents. The hazard of introducing viruses into tissue cultures with contaminated media has been stressed recently (1). Of equal, if not greater importance, is the problem of the presence of viruses in tissue cultures as a result of unrecognized infection of cells and tissues employed as primary explants. Detection of such viral infections, in certain instances, may be complicated by the fact that no readily recognized changes are manifested. On the other hand, some viruses under the same conditions may subsequently interfere markedly with cellular growth as evidenced by inhibition of acid production or cytological changes.

In our attempts, in 1953, to adapt mouse-adapted Hawaii dengue virus(2) to roller tube cultures of rhesus monkey kidney, an unidentified agent was encountered which induced cytopathogenic changes in cultures of monkey kidney and cancer HeLa epithelial cells. The agent was filterable and could not be cultured in various non-living media. Subsequently, 3 additional agents with identical cytopathogenic characteristics were passed from uninoculated monkey kidney cultures prepared for poliomyelitis studies, to HeLa cell cultures. Enders and Peebles(3) have recently reported recovery of an agent from an uninoculated monkey kidney culture which appears to have the same cytopathogenic characteristics in monkey renal cultures as our agents have. However, other than a description of its cytopathic effect in monkey kidney cultures, no other data was given concerning their agent. In view of the wide use of monkey kidney cultures in virus studies it seems of importance to report

tissue cultures, the manner of their recovery and passage in tissue culture and other characteristics. In addition, evidence is presented that kidneys of apparently healthy monkeys are the source of these agents in monkey kidney tissue cultures and not the medium constituents.

Materials and methods. Tissue culture technics. A. Roller tube cultures. Technics of Robbins, Weller and Enders(4) were essentially followed for preparation of roller tube cultures. In addition to rhesus monkey kidney, cultures were prepared from monkey testes, human embryonic kidney, human embryonic skin and muscle† and mouse infant kidney. In early studies the culture medium consisted of Hanks-Simms solution (70%), beef embryo extract (10%) and horse serum (20%). Penicillin and streptomycin were added for final concentration of 100 units and 100 µg respectively. Later, bovine amniotic fluid was used in place of Hanks-Simms solution(5). Soybean trypsin inhibitor, in final concentration of .05 mg, was incorporated in medium for all cultures. One ml of medium was added to each culture tube containing 10 to 15 fragments of tissue. Culture fluids were changed every 3 to 4 days. At time of inoculation of agents, the medium was modified to contain 85% Hanks-Simms or bovine amniotic fluid, 10% beef embryo extract and 5% horse serum. *B. Stationary cultures* of monkey kidney were prepared by trypsinization technic of Youngner(6) with bovine amniotic fluid containing 5% beef embryo extract and 10% horse serum. Following standardization of cell suspensions(7) 0.5 ml containing about 500,000 cells was added to culture tubes.

„In der Folge wurden 3 zusätzliche Erreger mit identischen zytopathogenen Eigenschaften von nicht inokulierten Affennierenkulturen, die für Poliomyelitis-Studien vorbereitet wurden, auf HeLa-Zellkulturen übertragen. Enders und Peebles haben kürzlich die Gewinnung eines Erregers aus einer nicht inokulierten Affennierenkultur berichtet, der anscheinend die gleichen zytopathogenen Eigenschaften in Affen-Nierenkulturen aufweist wie unsere Erreger. Jedoch wurde außer einer Beschreibung seiner zytopathischen Wirkung in Affennierenkulturen keine weiteren Daten über ihren Erreger gegeben. Angesichts der weit verbreiteten Nutzung von Affennierenkulturen in Virusstudien scheint es wichtig, unsere



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

GEWEBEKULTUR UND ANDERE EIGENSCHAFTEN. ZUSÄTZLICH WIRD BELEGTE DAFÜR VORGELEGT, dass die Nieren von scheinbar gesunden Affen die Quelle dieser Erreger in Affennieren-Gewebekulturen sind und nicht die Bestandteile des Mediums.“

2. V BECH, P von Magnus 1958 [48]

> Acta Pathol Microbiol Scand. 1958;42(1):75-85.

Studies on measles virus in monkey kidney tissue cultures. 1. Isolation of virus from 5 patients with measles

V BECH, P VON MAGNUS

PMID: 13508250

As described by *Enders & Peebles* (6), and later by *Rustigian et al.* (13) and by *Cohen et al.* (3) cytopathic changes similar to those caused by measles virus may be observed also in uninoculated cultures of monkey kidney tissue (Figs. 4-5). These changes are probably caused by virus-like agents, so called "foamy agents", which seem to be frequently present in kidney cells from apparently healthy monkeys.

However, monkey kidney viruses or "foamy agents" may give rise to cellular degenerations which microscopically are indistinguishable from those caused by measles virus. For this reason the cytologic manifestations are of limited value in the study of measles and additional criteria are required to establish the identity of the cultivated agents.

„Wie von *Enders & Peebles* und später von *Rustigian et al.* beschrieben, und von *Cohen et al.* beobachtet, können zytopathische Veränderungen, ähnlich denen, die durch das Masernvirus verursacht werden, auch in nicht inokulierten Kulturen von Affennierengewebe beobachtet werden (Abb. 4-5). Diese Veränderungen werden wahrscheinlich durch virusähnliche Agenzien verursacht, die sogenannten „schaumigen Agenzien“, die häufig in Nierenzellen von anscheinend gesunden Affen vorhanden sind.

Jedoch können Affennieren-Viren oder „schaumige Agenzien“ zu zellulären Degenerationen führen, die mikroskopisch von denen, die durch das Masernvirus verursacht werden, nicht zu unterscheiden sind. Aus diesem Grund sind die



3. Sophia M. Cohen, Irving Gordon, Fred Rapp, John C. Macaulay, und Sonja M. Buckley. 1955 [49]

118

Fluorescent Antibody and Complement-Fixation Tests of Agents Isolated In Tissue Culture from Measles Patients.* (21957)

SOPHIA M. COHEN, IRVING GORDON,[†] FRED RAPP,[†] JOHN C. MACAULAY,[‡] AND SONJA M. BUCKLEY.

From the Division of Laboratories and Research, N. Y. State Department of Health, Albany, and Department of Pediatrics, Albany Medical College.

Enders and Peebles(1) and Rustigian *et al.* (10) encountered latent virus-like agents that induce marked vacuolization and syncytial masses in monkey kidney tissue cultures. The cellular degeneration characteristic of these "monkey-kidney agents" frequently appeared in our cultures, both in those inoculated with specimens from measles patients and in controls; hence cytologic criteria for recognition of measles agents were difficult to apply. In some tissue culture series the "monkey-kidney agents" destroyed the cell sheets in 10 to 14 days. We therefore relied on tests for the

“Enders und Peebles und Rustigian et al. stießen auf latente virusähnliche Agenzien, die eine ausgeprägte Vakuolisierung und synzytiale Massen in Affennieren-Gewebekulturen induzierten. Die zelluläre Degeneration, die für diese „Affennieren-Agenzien“ charakteristisch ist, trat häufig in unseren Kulturen auf, sowohl in jenen, die mit Proben von Masernpatienten inokuliert wurden, als auch in Kontrollen; daher waren zytologische Kriterien zur Erkennung von Masernagenzien schwierig anzuwenden. In einigen Gewebekulturreihen zerstörten die „Affennieren-Agenzien“ die Zellschichten innerhalb von 10 bis 14 Tagen.“

4. John Franklin Enders, T C Peebles 1954 [50]



agents from patients with measles

J F ENDERS, T C PEEBLES

PMID: 13177653 DOI: 10.3181/00379727-86-21073

A second agent was obtained from an uninoculated culture of monkey kidney cells. The cytopathic changes it induced in the unstained preparations could not be distinguished with confidence from the viruses isolated from measles. But, when the cells from infected

„Ein zweiter Erreger wurde aus einer nicht inokulierten Kultur von Affennierenzellen gewonnen. Die zytopathischen Veränderungen, die er in den ungefärbten Präparaten hervorrief, konnten nicht mit Sicherheit von den Viren, die von Masern isoliert wurden, unterschieden werden“

Schlussfolgerung

Die Entdeckung, dass zytopathische Effekte (CPE) auch in nicht infizierten Affennierenkulturen auftreten können, wirft ernsthafte Zweifel an der Zuverlässigkeit von CPE als Beweis für die Anwesenheit von Viren auf. Diese Beobachtung untergräbt die Grundannahme vieler virologischer Studien seit den 1950er Jahren, die CPEs als Indikator für virale Infektionen nutzten. Die Möglichkeit, dass solche Effekte aus anderen Quellen als Viren stammen könnten, etwa aus latenten endogenen Agenzien oder Stressreaktionen der Zellen, fordert eine grundsätzliche Überprüfung der Methoden, die zur Identifizierung von Viren und ihrer Pathogenität verwendet werden. Dies könnte bedeuten, dass einige historische Virennachweise fehlinterpretiert wurden und dass eine kritische Revision sowohl der Forschungspraktiken als auch der daraus resultierenden medizinischen Richtlinien notwendig ist..



[Home](#) [Preise 2024](#) ∨ [Abo Bereich 2024](#) ∨ [Publikationen \(D\)](#)

[Videos \(D\)](#) [Interviews](#) ∨

entsprechen, haben wir weltweit hunderte von Schrittwechsellern mit führenden Virologen und Institutionen geföhrt. Dabei wurde eingeräumt, **dass die wissenschaftlich vorgeschriebenen Kontrollversuche nicht durchgeführt wurden**



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾



Prof. Jason A.
Roberts &
Prof. Julian
Druce et al.

Institut für Molekulare
Biowissenschaften
&
Leiter des
Virusidentifikationslabors

NL Nachfrage: *"Gibt es einen bestimmten Grund, warum die Autoren der Studie keine Negativkontrollen für alle Genomsequenzierungsmethoden durchgeführt haben?"*

Antwort der Autoren: *"Zum damaligen Zeitpunkt gab es **keine etablierte Methode zur Sequenzierung von SARS-CoV-2**. Um die Anzahl der Sequenzierungs-Reads für nCoV-2019 (damals benannt) zu maximieren, haben wir uns dafür entschieden, eine ganze Durchflusszelle der positiven Kulturprobe zu widmen, um unsere Wiedergewinnung der viralen Reads zu maximieren **und keine Reads für die Sequenzierung einer negativen Probe zu verschwenden.**"*

@berkeley.edu

Von: foi-officer <foi-officer@unimelb.edu.au>
Gesendet: Dienstag, 22. Februar 2022 06:23
An: @berkeley.edu
Cc: foi-officer
Betreff: RE: [EXT] Request under FOI Act

Dear Marvin,

I have followed up with the Doherty Institute in response to your final question. The answer below was provided:

At the time there was no established method for sequencing SARS-CoV-2. In order to maximise the number of sequencing reads for nCoV-2019 (named at the time) we elected to dedicate an entire flow cell to the positive culture sample to maximise our recovery of the viral reads and not spend reads on sequencing a negative sample.

I trust this is of assistance and wish you well.

Kind regards,

Eugene

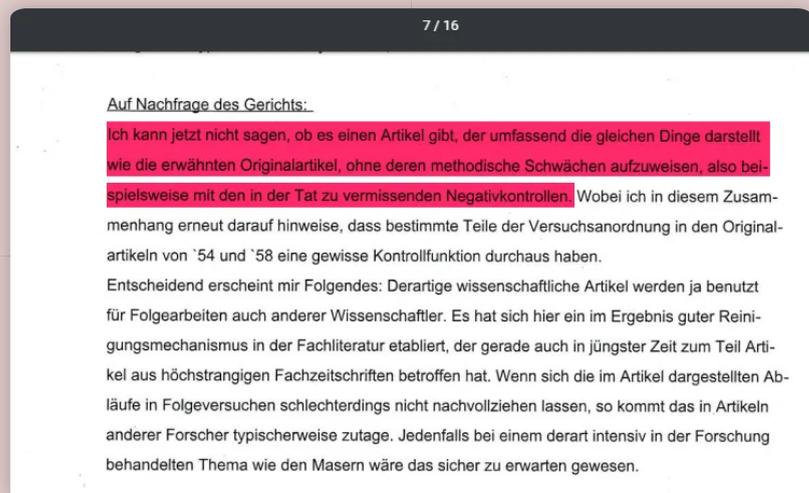


Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Podbielski

Hochschullehrer und langjähriger Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene an der Universitätsmedizin Rostock.

Am 12.3.2015 [51] gab der gerichtlich bestellte Gutachter Prof. Dr. Dr. P im Kreuzfeuer der Fragen der Beisitzerin und Berichterstatteerin der mündlichen Verhandlung vor dem Landgericht Ravensburg zu (Masernvirusprozess):

Antwort Prof. Podbielski: „*Ich kann jetzt nicht sagen, ob es einen Artikel gibt, der umfassend die gleichen Dinge darstellt wie die erwähnten Originalartikel (Seite 7), ohne deren methodische Schwächen aufzuweisen, also beispielsweise mit den in der Tat zu vermissenden Negativkontrollen.*“ [51]





**Prof. Dr. med.
Dr. rer. nat.
Andreas
Podbielski**

Hochschullehrer und langjähriger Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene an der Universitätsmedizin Rostock.

12.3.2015 Masernvirusprozess: "Auf Frage von Assessor Schreiner, ob es nicht furchtbar einfach wäre, die damaligen Versuche heutzutage mit den heutigen Mitteln nachzuholen und einen keiner methodischen Kritik auszusetzenden Artikel heute zu publizieren:"

Antwort Prof. Podbielski: „[...] dass es zum einen ein Wirtschaftlichkeitsgebot für die Forschungseinrichtungen gibt; man wird von keinem Finanzgeber Mittel erhalten, um Dingen zu belegen, die in der Fachwelt bereits als bewiesen gelten. Man wird für derartige Arbeiten auch kein Publikumsorgan finden“ [51]

Auf Frage von Assessor Schreiner, ob es nicht furchtbar einfach wäre, die damaligen Versuche heutzutage mit den heutigen Mitteln nachzuholen und einen keiner methodischen Kritik auszusetzenden Artikel heute zu publizieren:

Hierzu habe ich in meinem Gutachten und der ergänzenden Stellungnahme ja auch schon ausgeführt, dass es zum einen ein Wirtschaftlichkeitsgebot für die Forschungseinrichtungen gibt; man wird von keinem Finanzgeber Mittel erhalten, um Dinge zu belegen, die in der Fachwelt bereits als bewiesen gelten. Man wird für derartige Arbeiten auch kein Publikumsorgan finden.

Auf Einwurf von Assessor Schreiner, dass die Bewiesenheit gerade ein Problem darstelle:
Jedenfalls die erdrückende Masse der Wissenschaftler begreift eben diese Dinge wie dargestellt als erwiesen.



ROBERT KOCH INSTITUT



Robert-Koch Institut

Die biomedizinische
Leitforschungseinrichtung
der deutschen
Bundesregierung.

Dr. Stefan Lanka Nachfrage: *"Da das RKI sich im Mai 2002 den mittlerweile internationalen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens der DFG unterworfen hat [52] und darin u.a. gefordert wird "Kontrollversuche mit ebenso vollständiger Offenlegung des Versuchsaufbaus sind zentraler Bestandteil der wissenschaftlichen Methodik, um angewandte Methoden zu verifizieren und Störfaktoren auszuschließen.", bitte ich Sie Frau Prof. Mankertz zu bitten, mir die Dokumentation der Kontrollversuche zukommen zu lassen die sie erwähnt hat, da diese in der angesprochenen Publikation und in den Zitaten nicht erwähnt und dokumentiert ist.*

Ebenso bitte ich sie mir die Dokumentation zukommen zu lassen, in der das RKI festgestellt hat, dass das Masern-Virus in seinem Innern öfters Ribosomen enthält."

Antwort Robert-Koch Institut: *„Zu der Veröffentlichung von Sparrer et al.: "Complete Genome Sequence of a Wild-Type Measles Virus Isolated during the Spring 2013 Epidemic in Germany", Genome Announcements, Vol. 2 (2014) Issue 2, auf die sich Ihre Anfrage bezieht, liegen dem RKI keine Unterlagen über die im einzelnen durchgeführten Experimente zum Nachweis und zur Sequenzierung des Masernvirus sowie über Kontrollversuche vor." [...] "Die Strukturaufklärung von Masernviren stand bisher nicht im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten des Fachgebiets für spezielle Licht- und Elektronenmikroskopie des RKI. Von daher*



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

Sehr geehrte Frau Dipl. oec. troph. Petschelt,

vielen Dank an Frau Prof. Mankertz für Ihre Antwort.

Bitte richten Sie Ihr aus, dass ich meine wissenschaftlich berechtigten Zweifel mit ihr und nicht gegen sie oder das RKI lösen möchte.

Ich gehe nicht mehr wie früher fälschlicherweise von Absicht oder Irreführung aus, sondern von einer Fehlentwicklung der wir alle unterliegen.

Stützen tue ich mich dabei u. a. auf die Auswertung von Karlheinz Lüdtko über die Frühgeschichte der Virologie, die das MPI für Wissenschaftsgeschichte veröffentlicht hat, auf eigene Forschung und die anderer.

Da das RKI sich im Mai 2002 den mittlerweile internationalen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens der DFG unterworfen hat und darin u. a. gefordert wird "Kontrollversuche mit ebenso vollständiger Offenlegung des Versuchsaufbaus sind zentraler Bestandteil der wissenschaftlichen Methodik, um angewandte Methoden zu verifizieren und Störfaktoren auszuschließen.", bitte ich Sie Frau Prof. Mankertz zu bitten, mir die Dokumentation der Kontrollversuche zukommen zu lassen die sie erwähnt hat, da diese in der angesprochenen Publikation und in den Zitaten nicht erwähnt und dokumentiert ist.

Ebenso bitte ich sie mir die Dokumentation zukommen zu lassen, in der das RKI festgestellt hat, dass das Masern-Virus in seinem Innern öfters Ribosomen enthält.

Mit freundlichen Grüßen vom Bodensee,
 Dr. rer. nat. Stefan Lanka

Sehr geehrter Herr Dr. Lanka,

auf Ihre Anfrage teilen wir folgendes mit:

Zu der Veröffentlichung von Sparrer et al.: "Complete Genome Sequence of a Wild-Type Measles Virus Isolated during the Spring 2013 Epidemic in Germany", Genome Announcements, Vol. 2 (2014) Issue 2, <http://edoc.rki.de/oa/articles/reuVp06OBA6uo/PDF/24bMiy8JQHag.pdf>.

auf die sich Ihre Anfrage bezieht, liegen dem RKI keine Unterlagen über die im einzelnen durchgeführten Experimente zum Nachweis und zur Sequenzierung des Masernvirus sowie über Kontrollversuche vor. Wir haben zu der Publikation die Überprüfung der phylogenetischen Analyse und die Benennung des Masernvirus nach WHO-Nomenklaturregeln beigetragen. Der Nachweis des Virus wurde, wie bereits früher mitgeteilt, vom Erstautor der Veröffentlichung am Max von Pettenkofer-Institut in München geführt. Die Unterlagen müssten dort vorliegen.

Die Strukturaufklärung von Masernviren stand bisher nicht im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten des Fachgebiets für spezielle Licht- und Elektronenmikroskopie des RKI. Von daher wurden hier bisher keine Untersuchungen durchgeführt, die auf den Nachweis von Ribosomen in Masernviren abzielen. Vorhandene EM-Bilder zeigen Ribosomen-ähnliche Strukturen in den Viruspartikeln. Zum eindeutigen Nachweis reichen diese Bilder aber alleine nicht aus, da Ribosomen in den Ultradünnschnitten keine morphologisch eindeutige Form zeigen und die Strukturen daher auch andere Molekülsammlungen repräsentieren können. Zur Fachliteratur bezüglich Ribosomen in Arena-Viren siehe unsere E-Mail v. 06.10.2015 17:23 (unten).

Bezüglich des Durchmessers des Masern-Virus liegen im RKI keine eigenen Messreihen vor, die statistisch aussagekräftig sind. Masernviren sind, wie alle Paramyxoviren, äußerst variabel in der Größe. Das zeigt auch das vorhandene Bild-Material.

Mit freundlichen Grüßen

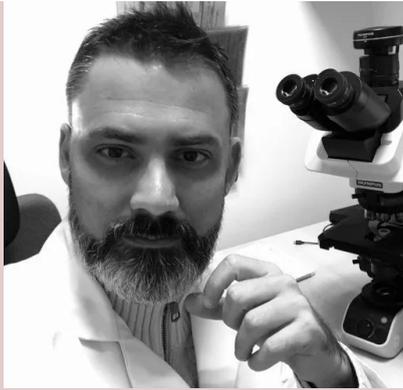
im Auftrag

Fouquet

Dr. Helmut Fouquet
 Robert Koch-Institut
 - Referat Grundsatz und Recht -
 Nordufer 20, 13353 Berlin



- Home
- Preise 2024 ▾
- Abo Bereich 2024 ▾
- Publikationen (D)
- Videos (D)
- Interviews
- ▾



Prof. Marius MI Ilié

Université Côte d'Azur ·
Medizinische Fakultät MD,
PhD

NL Nachfrage: *"Haben Sie oder Ihre Kollegen ein negativ kontrolliertes Experiment durchgeführt? Zum Beispiel: Sars-cov-2-Sequenzierung ohne das Vorhandensein von Sars-cov-2 (PCR-negative Proben)."*

Prof. Marius MI Ilié: *„Wir haben für diese Studie keine negativen Proben verwendet.“ "[...] Seitdem haben wir aber auch negative Proben in der Routinepraxis sequenziert und interessanterweise findet das NGS einige schwach positive Proben.“*

----- Message original ----- **1**

De : [redacted]
Date : jeu, 24 mars 2022 à 19:12
À : ILIE MARIUS CHU Nice <ilie.m@chu-nice.fr>
Objet : Sars-cov-2 Publication

ATTENTION ce message a été envoyé par un expéditeur externe au CHU de Nice. NE CLIQUEZ PAS sur les liens et pièces jointes sans être sûr de l'identité réelle de l'émetteur. En cas de doute, transmettez le mail suspect à l'adresse mail signalement@chu-nice.fr

Dear Marius Ilié,
My name is [redacted] I am molecular biologist from Norway.

I have a question for you. I have read your publication "Setting-Up a Rapid SARS-CoV-2 Genome Assessment by Next-Generation Sequencing in an Academic Hospital Center (LPCE, Louis Pasteur Hospital, Nice, France)".

Did you or your colleagues use any negative controlled experiment? For example: Sars-cov-2 sequencing without the presence of sars-cov-2 (PCR-negative samples).

Kind regards,

Re : Sars-cov-2 Publication **2**

2 messages
ILIE MARIUS CHU Nice <ilie.m@chu-nice.fr> Thu, Mar 24, 2022 at 21:43
To: [redacted]

Dear [redacted]
Thank you for your interest in our work.
We did not use negative samples for this study. But since then we also sequenced negative samples in routine practice and interestingly the NGS finds some weak positive samples. Not sure if these are false positive because the gold standard is still the RT-PCR.
Why are you interested in this matter?
Best wishes,
Marius

----- Message original -----

De : [redacted]
Date : jeu, 24 mars 2022 à 19:12
À : ILIE MARIUS CHU Nice <ilie.m@chu-nice.fr>
Objet : Sars-cov-2 Publication

ATTENTION ce message a été envoyé par un expéditeur externe au CHU de Nice. NE CLIQUEZ PAS sur les liens et pièces jointes sans être sûr de l'identité réelle de l'émetteur. En cas de doute, transmettez le mail suspect à l'adresse mail signalement@chu-nice.fr

Fri, Mar 25, 2022 at 08:14

To: ILIE MARIUS CHU Nice <ilie.m@chu-nice.fr>

Dear Marius,
Thanks for the quick response.

Sars-cov-2 sequencing without patient sample (without the presence of sars-cov-2, example: cell culture RNA + Purified Saccharomyces cerevisiae yeast RNA) gives the result of sars-cov-2 whole-genome after sequencing and assembly.

That is why I contacted you to check if there are similar experiences.

The controlled experiment was conducted by laboratories in Switzerland.

Kind regards,
[redacted]
[Quoted text hidden]

3



Prof. Jason A.
Roberts &
Prof. Julian
Druce et al.

Institut für Molekulare
Biowissenschaften
&
Leiter des
Virusidentifikationslabors

NL Nachfrage: *Zusammengefasst stellten wir 5 Fragen zu unterschiedlichen Kontrollversuchen.*

Antwort der Autoren: *Zusammengefasst (Siehe Mail) bestätigten diese, dass keine einzige Kontrolle durchgeführt wurde*

Von: foi-officer <foi-officer@unimelb.edu.au>
Gesendet: Dienstag, 8. Februar 2022 04:01
An: @berkeley.edu
Cc: foi-officer <foi-officer@unimelb.edu.au>
Betreff: RE: [EXT] Request under FOI Act

Dear Marvin,

Apologies for the delay in response – I have made some preliminary enquiries and write to advise that the Doherty Institute can provide the following answers to your questions regarding the "Isolation and rapid sharing of the 2019 novel coronavirus (SARS- CoV- 2) from the first patient diagnosed with COVID- 19 in Australia" publication.

1

1. Can you confirm, that the negative control culture was grown in the same conditions (37°C, 5% CO2) and maintenance media (consisting of 10mL EMEM, 7% FBS, 2mM L-glutamine, 1 mM sodium pyruvate, 1500mg/L sodium bicarbonate, 15 mM HEPES and 0.4mg/ml geneticin) to 95% confluency in 25cm2 flasks, and that, for the negative control, maintenance media was removed and 10 mL viral culture media (EMEM as above but FBS reduced to 2%) was added?

As background, Doherty researchers define a control to be a component of an experiment intended to eliminate alternative explanations for experimental results, due to 'confounding variables'. It does this by as closely as is feasible replicating all components of the experiment other than the variable being measured. In this case, it means our negative controls have been treated in the same media conditions and changes as our positives.

2. Could you please provide me with the exact documentation of the negative control experiment. **There is no specific documentation for this experiment.** Assuming your question relates to the methodology used to create this control, these are not documented or included in publications. As mentioned above, they are presumed to follow as much as it is feasible the original experiment, replicating all components of the experiment other than the variable being measured.

3. Regarding genome sequencing from the infected cell culture, did you perform control experiments to exclude that also other virus genomes could have been assembled de novo or via alignment using other reference genomes? **We did not look for other viral genomes.** Our assembly was performed against the released Wuhan-1 reference sequence as we were looking for SARS-CoV-2.

4. Did you perform control experiments to exclude that the target virus genome could have been assembled de novo or via alignment from the negative control culture?
Sequencing and denovo assembly **was only performed on positive**, infected material.

5. If the answer for 3. and 4. is yes, could you please provide to me the documented negative control procedure for the genome sequencing?
N/A – see responses to 3 and 4.

I trust these responses satisfy your queries.

Kind regards,

Eugene

Eugene Toh (he/him) | Information Regulation Officer
Information Regulation | Information Governance Services | Legal and Risk
The University of Melbourne
T: +61 3 834 427 04 / MS Teams (preferred) E: eugene.toh@unimelb.edu.au



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

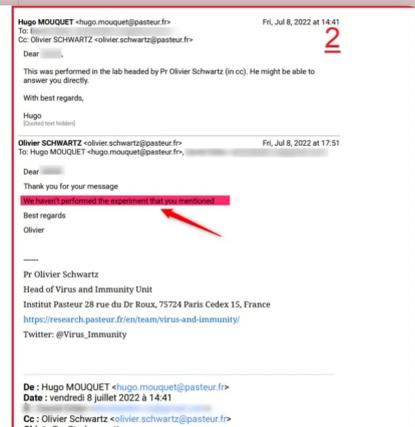
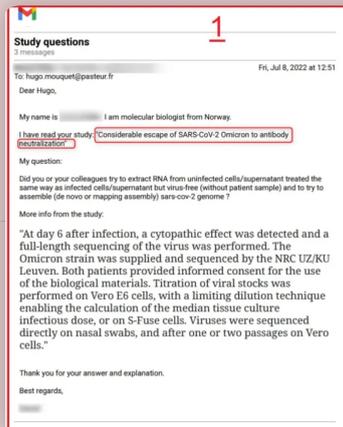


Dr. Hugo Mouquet & Prof. Olivier Schwartz et al.

Leiter und
wissenschaftlicher
Direktor des Pasteur
Instituts (Paris)

NL Nachfrage: *"Haben Sie oder Ihre Kollegen versucht, RNA aus nicht infizierten Zellen/ Supernatant zu extrahieren, die auf die gleiche Weise behandelt wurden wie infizierte Zellen/ Supernatant, aber virusfrei (ohne Patientenprobe), und zu versuchen das Sars-Cov-2-Genom zu assemblieren (de novo oder Mapping Assembly)?"*

Antwort Prof. Olivier Schwartz: *"Wir haben das von Ihnen genannte Kontrollexperiment (Negativkontrolle zum CPE & der Sequenzierung des SARS-CoV-2 Genoms) nicht durchgeführt."*





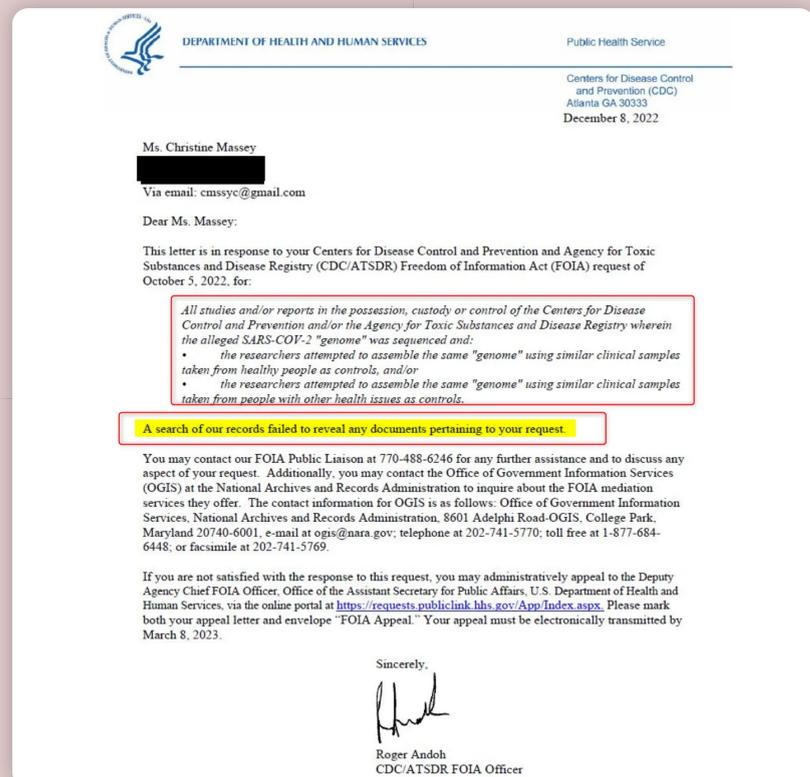
CENTERS FOR DISEASE
CONTROL AND PREVENTION

US Seuchenbehö rde CDC

Behörde des US-
amerikanischen
Gesundheitsministeriums

Christine Massey: *"Christine Massey fragte bei der US-Seuchenbehörde (CDC) nach allen Publikationen, bei denen die Kontrollen durchgeführt wurden, um zu überprüfen, ob das gleiche Genom, welches SARS-CoV-2 zugeordnet wurde, auch mit Proben gesunder Menschen, oder Proben anderer Menschen mit anderen Erkrankungen, um sicherzustellen, dass die konstruierte Abfolge des SARS-CoV-2 Genoms einzigartig ist"*

Antwort der CDC: *"Eine Durchsuchung unserer Unterlagen ergab keine Dokumente, die Ihre Anfrage betreffen."*





Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

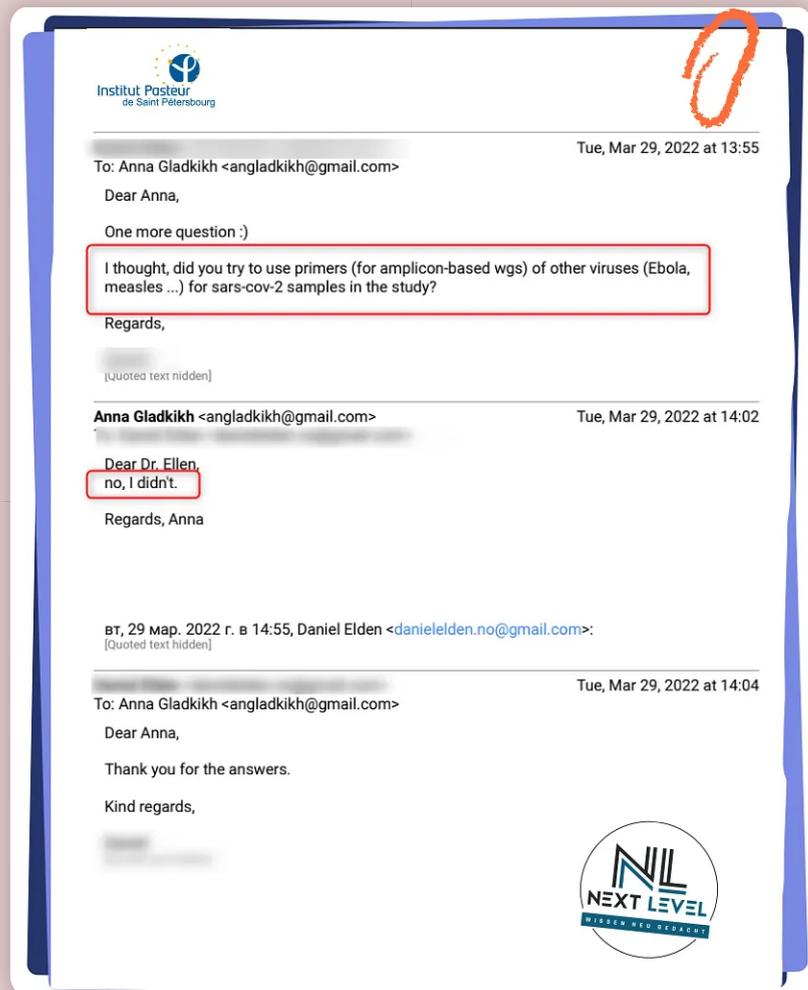


Prof. Anna Gladkikh

Pasteur-Institut Sankt Petersburg · Labor für molekulargenetische Überwachung

NL Nachfrage: *"Ich dachte, Sie hätten versucht, Primer (für amplikonbasierte WGS) anderer Viren (Ebola, Masern, ...) für Sars-CoV-2-Proben in der Studie zu verwenden."*

Antwort der Autoren: *"Nein, habe ich nicht."*





Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾



Prof. Samira Mubareka & Christopher E Kandel et al.

Michael Garron Hospital,
Toronto, Ontario, M4C
3E7, Canada.

Sunnybrook Health
Sciences Centre, Toronto,
Ontario, Canada.

Department of Laboratory
Medicine and
Pathobiology, University
of Toronto, Toronto,
Ontario, Canada.

NL Nachfrage: *"Haben Sie oder Ihre Kollegen versucht, ein anderes Virusgenom (außer sars-cov-2) aus einer sars-cov-2-positiven Probe (PCR-positiv) zu assemblieren (NGS-Ansatz)?"*

"Haben Sie oder Ihre Kollegen versucht, RNA aus gesunden Kontrollen (gesunde Personen oder PCR-negative Proben) oder aus nicht infiziertem Überstand und Zellen zu extrahieren, die auf die gleiche Weise behandelt wurden wie infizierte Zellen/Überstand, aber virusfrei sind, und die Reads zu generieren und einen "de novo"-Ansatz (de novo assembly) anzuwenden oder die Reads an das sars-cov-2-Genom anzugleichen (mapping assembly)? (Extraktion von RNA, Bibliotheksvorbereitung, Sequenzierung und Zusammenbau des sars-cov-2-Genoms)"

Antwort der Autoren: *„Interessante Fragen, aber leider haben wir außer Sars-CoV-2 keine gesunden Kontrollpersonen beprobt oder ein Genom sequenziert.“*



Dear Christopher,

I hope you're doing well.

I have read your study "Similar Duration of Viral Shedding of the Delta Variant of SARS-CoV-2 Between Vaccinated and Incompletely Vaccinated Individuals"

You are mentioned as corresponding author. I have some questions:

1. Did you or your colleagues try to assemble (NGS approach) any other virus genome (other than sars-cov-2) from sars-cov-2 positive sample (PCR-positive)?

2. Did you or your colleagues try to extract RNA from healthy controls (healthy persons or PCR-negative samples) or from uninfected supernatant and cells treated the same way as infected cells / supernatant but virus-free, and to generate the reads and implement "de novo" approach (de novo assembly) or to align (mapping assembly) the reads to sars-cov-2 genome? (extraction of RNA, library preparation, sequencing and assembly of sars-cov-2 genome)

Thank you for your answer and explanation.

Best regards,

Kandel MD, Christopher <Christopher.KandelMD@tehn.ca> Tue, May 31, 2022 at 03:32

Hi

Thanks for reading the paper.

Interesting questions, but unfortunately we did not sample healthy controls or sequence any

genomes aside from SARS-CoV-2.

All the best,
Chris

On May 30, 2022, at 11:19 AM, <mail>
to >> wrote:

EXTERNAL SENDER - BEWARE OF LINKS/CONTENT
[Quoted text hidden]

To: Kandel MD, Christopher <Christopher.KandelMD@tehn.ca> Tue, May 31, 2022 at 03:35

Hi Chris,

OK. Thanks for the quick response and answering my questions

Best regards,

On Tue, May 31, 2022, 03:32 Kandel MD, Christopher <Christopher.KandelMD@tehn.ca>
wrote:
[Quoted text hidden]



Prof.
**ANDREW
MCARTHUR**
PhD

Professor und Direktor des
BDC-Programms
Biochemie und
biomedizinische
Wissenschaften

NL Nachfrage: *"Haben Sie oder Ihre Kollegen versucht, ein anderes Virusgenom (außer sars-cov-2) aus einer sars-cov-2-positiven Probe (PCR-positiv) zu assemblieren (NGS-Ansatz)?"*

"Haben Sie oder Ihre Kollegen versucht, RNA aus gesunden Kontrollen (gesunde Personen oder PCR-negative Proben) oder aus nicht infiziertem Überstand und Zellen zu extrahieren, die auf die gleiche Weise behandelt wurden wie infizierte Zellen/Überstand, aber virusfrei sind, und die Reads zu generieren und einen "de novo"-Ansatz (de novo assembly) anzuwenden oder die Reads an das sars-cov-2-Genom anzugleichen (mapping assembly)? (Extraktion von RNA, Bibliotheksvorbereitung, Sequenzierung und Zusammenbau des sars-cov-2-Genoms)"

Antwort der Autoren: *„Das haben wir nicht. Die taxonomische Analyse der Reads ergab nur SARS-CoV-2 oder menschliche Reads"*

"Wir verwendeten klinische Abstriche und führten keine Zellkulturen durch. Wir hatten keine Abstriche von gesunden Kontrollen, aber die Studie umfasste Negativkontrollen für Amplifikation/Bibliotheken, d. h. keine Proben-RNA. Die Ergebnisse für die Negativkontrollen sind in den Abbildungen enthalten."



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

We did not. Read taxonomic analysis only found SARS-CoV-2 or human reads.

2. Did you or your colleagues try to extract RNA from healthy controls (healthy persons or PCR-negative samples) or from uninfected supernatant and cells treated the same way as infected cells / supernatant but virus-free, and to generate the reads and implement "de novo" approach (de novo assembly) or to align (mapping assembly) the reads to sars-cov-2 genome? (extraction of RNA, library preparation, sequencing and assembly of sars-cov-2 genome)

We used clinical swabs, and did not perform any cell culture. We did not have swabs from healthy controls but the study included negative controls for amplification/libraries, i.e. no sample RNA included. Results for the negative controls are included in the figures.

Thank you for your answer and explanation.

My pleasure,

Andrew

—

Andrew G. McArthur, Ph.D.
David Braley Chair in Computational Biology & Associate Professor



McMaster University recognizes and acknowledges that it is located on the traditional territories of the Mississauga and Haudenosaunee nations, and within the lands protected by the "Dish With One Spoon" wampum agreement.



**Robert-Koch
Institut**

Die biomedizinische
Leitforschungseinrichtung

NL Nachfrage: *"Ich nehme an, dass Sie entweder nicht über entsprechende eigene Studien verfügen [Anm: zum Masernvirus] oder diese nicht freigeben, zumal das RKI selbst vor einiger Zeit Ribosomen in dem was als Masern Virus bezeichnet wird bestätigt hat.*

Ich würde mich sehr freuen wenn Sie mir bei neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu diesem Thema eine Nachricht senden könnten die



**ANTWORT ROBERT KOCH INSTITUT: „IM RKI WIRD NICHT
die Existenz von Masernviren erforscht - diese ist
unstrittig [...]**

Ich nehme an, dass Sie entweder nicht über entsprechende eigene Studien verfügen oder diese nicht freigegeben, zumal das RKI selbst vor einiger Zeit Ribosomen in dem was als Masern Virus bezeichnet wird bestätigt hat.

Ich würde mich sehr freuen wenn Sie mir bei neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu diesem Thema eine Nachricht senden könnten die zu den von mir gestellten Fragen Antworten liefern.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen

[Redacted Name]

Am 08.03.2017 um 14:36 schrieb RKI-Info:

Sehr geehrter [Redacted Name]

Im RKI wird nicht die Existenz von Masernviren erforscht - diese ist unstrittig, im Zentrum stehen vielmehr die Eigenschaften des Virus und dessen Elimination durch ausreichend hohe Impfquoten.

Darüber hinaus haben wir unserer ersten Antwort nichts hinzuzufügen. Bei weiteren Fragen zum Verständnis der mikrobiologischen bzw. virologischen Fachliteratur kann Sie ggf. ein Virologe einer Universitätsklinik beraten!

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Judith Petschelt



Judith Petschelt
Robert Koch Institut | RKI - Press Office

Contact

About Publications (2) Network

About

2
Publications

144
Reads

5
Citations

Current institution

Robert Koch Institut
Press Office - Berlin, Germany



Bundesamt für
Gesundheit



BAG

Bundesamt für Gesundheit (BAG) & Taskforce BAG Covid-19

Das Bundesamt für
Gesundheit ist eine
Bundesbehörde der
Schweizerischen
Eidgenossenschaft und
gehört zum
Eidgenössischen
Departement des Innern.

NL & RA Philipp Kruse Nachfrage: *"Bitte liefern Sie den Nachweis, dass das SARS-Cov-2 Virus gemäss den vier Kochschen Postulaten tatsächlich isoliert wurde, und dass dieses Virus in isolierter Form tatsächlich dem BAG oder der Corona-Task Force des Bundesrates in der Schweiz physisch vorliegt."*

Antwort BAG: *„Weder das BAG noch die Taskforce BAG Covid-19 haben die Aufgabe solche Erreger zu isolieren oder physisch aufzubewahren. Eine Dokumentation wie von Ihnen nachgefragt liegt somit nicht vor. Zuständig für den Nachweis von SARS-CoV-2 ist das nationale Referenzlabor für neu auftretende Viruserkrankungen (NAVI) am Universitätsspital in Genf.“*



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
 Videos (D) Interviews ▾

An das Bundesamt für Gesundheit
 Bundesamt für Gesundheit BAG
 Frau Anne Levy, Direktorin
 Schwarzenburgstrasse 157
 3003 Bern
 Schweiz

Zürich, 28. Dezember 2021
 PK

Anfrage gestützt auf Art. 6 Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz, BGÖ, SR 152.3)

Betr. REIN-ISOLAT SARS-Cov-2 | bis 10. Januar 2022

Sehr geehrte Frau Levy, sehr geehrte Damen und Herren

Gestatten Sie bitte folgende Anfrage gestützt auf Öffentlichkeitsgesetz, deren Beantwortung für die Begründung sämtlicher epidemiologischer Massnahmen zur Abwehr von und Unterbrechung der Übertragung von SARS-Cov-2 eine erhebliche Rolle spielt.

Bitte liefern Sie den Nachweis, dass das SARS-Cov-2 Virus gemäss den vier Kochschen Postulaten tatsächlich isoliert wurde, und dass dieses Virus in isolierter Form tatsächlich dem BAG oder der Corona-Task Force des Bundesrates in der Schweiz physisch vorliegt.

Die Existenz dieses Virus hat bis heute reinen Behauptungscharakter, was erstaunt. Die behauptete Existenz von SARS-Cov-2 ist bis heute der eigentliche Dreh- und Angelpunkt für sämtliche Corona-Massnahmen des Bundesrates und für sämtliche Empfehlungen des BAG der letzten knapp 2 Jahre. Deshalb darf die Öffentlichkeit davon ausgehen, dass besagtes Rein-Isolat dem BAG seit Anbeginn der Pandemie in ausreichend viel Exemplaren vorliegt, und dass es dem BAG ein Leichtes ist, die Existenz des Virus in isolierter Form auch tatsächlich nachzuweisen.

Philipp Kruse
Fürsprecher, LL.M.

Talstrasse 20
 CH-8001 Zürich
 Zugelassen zu sämtlichen schweizerischen Gerichten
 Mitglied des Zürcher Anwaltsverbandes

Telefon
 E-Mail

kruse@kruse-law.ch

Von: lorenz.overhage@bag.admin.ch <lorenz.overhage@bag.admin.ch>
Gesendet: Dienstag, 18. Januar 2022 19:50
An: kruse@kruse-law.ch
Cc: Media@bag.admin.ch
Betreff: BGÖ 225-24/601 Rein-Isolat SARS-Cov-2 - Eingangsbestätigung

Sehr geehrter Herr Kruse

Wir beziehen uns auf Ihr Zugangsgesuch vom 28. Dezember 2021 betreffend Virusbeweis nach dem Kochschen Postulat.

Weder das BAG noch die Taskforce BAG Covid-19 haben die Aufgabe solche Erreger zu isolieren oder physisch aufzubewahren. Eine Dokumentation wie von Ihnen nachgefragt liegt somit nicht vor.

Zuständig für den Nachweis von SARS-CoV-2 ist das nationale Referenzlabor für neu auftretende Viruserkrankungen (NAVI) am Universitätsspital in Genf. Dieses setzt die Kochschen Postulate für den Nachweis von Viren nicht ein. Die vom NAVI eingesetzten Nachweismethoden sind wissenschaftlich anerkannt. Weitere Informationen zum NAVI finden Sie über diesen Link: [Centre national de référence pour les infections virales émergentes | HUG - Hôpitaux Universitaires de Genève](https://www.hug.ch/fr/fr/centre-national-de-referance-pour-les-infections-virales-emergentes).

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen zu dienen, und betrachten das Gesuch als erledigt.

Freundliche Grüsse
 Lorenz Overhage
 MLaw | Jurist

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
 Bundesamt für Gesundheit BAG
 Abteilung Recht

Schwarzenburgstrasse 157,
 CH-3003 Bern
 Tel. +41 58 469 08 63
lorenz.overhage@bag.admin.ch
www.bag.admin.ch



Nationale Referenzlabor für neu auftretende Viruserkrankungen (NAVI) am Universitätsspital in Genf."

Das Labor ist auch Sitz der nationalen Referenzzentren für Influenza, für Masern und Röteln sowie für neu auftretende Viren.

NL & RA Philipp Kruse Nachfrage: *"Konkret geht es vorliegend um den wissenschaftlich überprüfbaren Nachweis, dass:*

1. *SARS-CoV-2 isoliert wurde, einen spezifischen viralen Erbgutstrang besitzt und*
2. *eine biologisch vermehrungsfähige Existenz aufweist, welche es befähigt, sich in einem menschlichen Organismus zu vermehren und dort eine Krankheitsaktivität hervorzurufen, mitsamt*

Quellenangaben von wissenschaftlichen Publikationen, welche die entsprechenden Kontrollexperimente zum Nachweis dieser Charaktermerkmale ausreichend dokumentieren.
 "

Antwort NAVI: *"Was den ersten Punkt betrifft, so ist es nicht unsere Aufgabe, darauf zu antworten, und wir verweisen Sie auf die zahlreichen Berichte nationaler und internationaler Organisationen sowie auf die zahlreichen veröffentlichten Studien aller Art zu diesem Thema."*

[...]

"Was Kochs Postulate betrifft, die wissenschaftlich robust und interessant sind, so ist es offensichtlich ethisch nicht möglich, sie heutzutage zu testen."

**EINSCHREIBEN | 2-FACH**

Laboratoire de Virologie
VIRO-CRIVE; NAVI
Directeur: Dr. Pascal Cherpillod
Bâtiment des Laboratoires
4, rue Gabrielle-Perret-Gentil
1211 Genf 14

Zürich, 16. März 2022
PK

ERINNERUNG

Anfrage gestützt auf Art. 6 Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz, BGÖ, SR 152.3) vom 24.02.2022

=> Nachweis vermehrungsfähiges SARS-Cov-2; samt Kontrollexperimenten

Sehr geehrter Herr Dr. Cherpillod

Mit Einschreiben vom 25. Februar 2022 hatten wir Sie um den Nachweis gebeten:

dass:

1. SARS-CoV-2 isoliert wurde, einen spezifischen viralen Erbgutstrang besitzt und
2. eine biologisch vermehrungsfähige Existenz aufweist, welche es befähigt, sich in einem menschlichen Organismus zu vermehren und dort eine Krankheitsaktivität hervorzurufen,

mitsamt

Quellenangaben von wissenschaftlichen Publikationen, welche die entsprechenden Kontrollexperimente zum Nachweis dieser Charaktermerkmale ausreichend dokumentieren.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

Herrn
RA Philipp Kruse
Talstrasse 20
CH-8001 Zürich

Ihr Schreiben vom 24. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt

Hiermit bestätige ich den Empfang Ihres Schreibens vom 24. Februar 2022 an Herrn Dr. Manuel Schibler und Herrn Pascal Cherpillod, Biologen, die beide dem Dienst für Labormedizin angehören. Ihr Schreiben wurde mir zuständigkeitshalber weitergeleitet. Ihr Inhalt hat meine vollste Aufmerksamkeit gefunden.

Sie baten um Beweise für die Existenz von SARS-CoV-2 und in Ihrem Antrag ging es auch um die Beantwortung einiger grundlegender virologischer Fragen über das SARS-CoV-2-Virus und insbesondere seine Fähigkeit, menschliche Zellen zu infizieren. Sie berufen sich auf die Gesetze zur Transparenz des Staates, d. h. das LIPAD in Genf.

Was den ersten Punkt betrifft, so ist es nicht unsere Aufgabe, darauf zu antworten, und wir verweisen Sie auf die zahlreichen Berichte nationaler und internationaler Organisationen sowie auf die zahlreichen veröffentlichten Studien aller Art zu diesem Thema. Wir weisen

[...]

Was Kochs Postulate betrifft, die wissenschaftlich robust und interessant sind, so ist es offensichtlich ethisch nicht möglich, sie heutzutage zu testen."

Ich wünsche Ihnen einen guten Empfang dieses Schreibens, und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,

Stéphanie Studer Scherl, RA
Rechtsdienst des HUG

Kopie: Dr. Manuel Schibler; Hr. Pascal Cherpillod

Bei dieser Aufzählung handelt es sich lediglich um einen winzigen Bruchteil der Schriftverkehre mit den führenden Virologen und Institutionen weltweit. Sie dient zu Ihrer Illustration, wie offen mit diesem Fakt umgegangen wird und wie willkürlich man das Ausbleiben der Kontrollen zu begründen weiß.

Schon seit vielen Jahren prangerten wir diesen Umstand an. **Unser Schritt – die transparente Dokumentation – war nicht zu umgehen, da selbst einige Kritiker auf diesen Sachverhalt erst stießen, als wir diesen von den Virologen schwarz auf weiß bestätigt sahen.**

[Die gescheiterten Ansteckungsexperimente](#)



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

Ich werde Ihnen nun einige historische Beispiele nennen und diese zusammenfassend wiedergeben. Das Scheitern sämtlicher Ansteckungsexperimente ist ein weiterer Beweis dafür, dass das Dogma und die Theorie viraler Erreger nicht haltbar sind.

Durch das Scheitern auf dieser Ebene fehlt der grundlegende Baustein für die Behauptung ansteckender Viren.

Wenn selbst eine Ansteckung mit nicht gereinigten Proben nicht möglich ist, dann ist sie erst recht nicht mit gereinigten Proben möglich.

Die Gallups Island Files - Das gescheiterte Ansteckungsexperiment der spanischen Grippe

Zu den bekanntesten Ansteckungsexperimenten zählen vermutlich die **Gallups Island Files**.

Die Johns Hopkins University, des Rockefeller Institute for Medical Research sowie der University of Michigan und Missouri, haben eine sehr interessante **Studie** zum Thema **Ansteckung durchgeführt**.

Die Verbreitung der Influenza (Spanische Grippe) wurde 1918 an insgesamt 62 Personen erforscht. **Selbst mit hohem Aufwand konnte eine Ansteckung nicht verursacht, oder belegt werden!**

In unserem neuen QuiX [53] haben wir die Ergebnisse einiger Versuche, die teilweise drastisch und ziemlich "unappetitlich" waren, für euch in 3 Minuten zusammengefasst.



Beispiel:
Gallups Island Files

NEXT LEVEL
WISSEN NEU GEDACHT

Die Eckdaten der Studie:

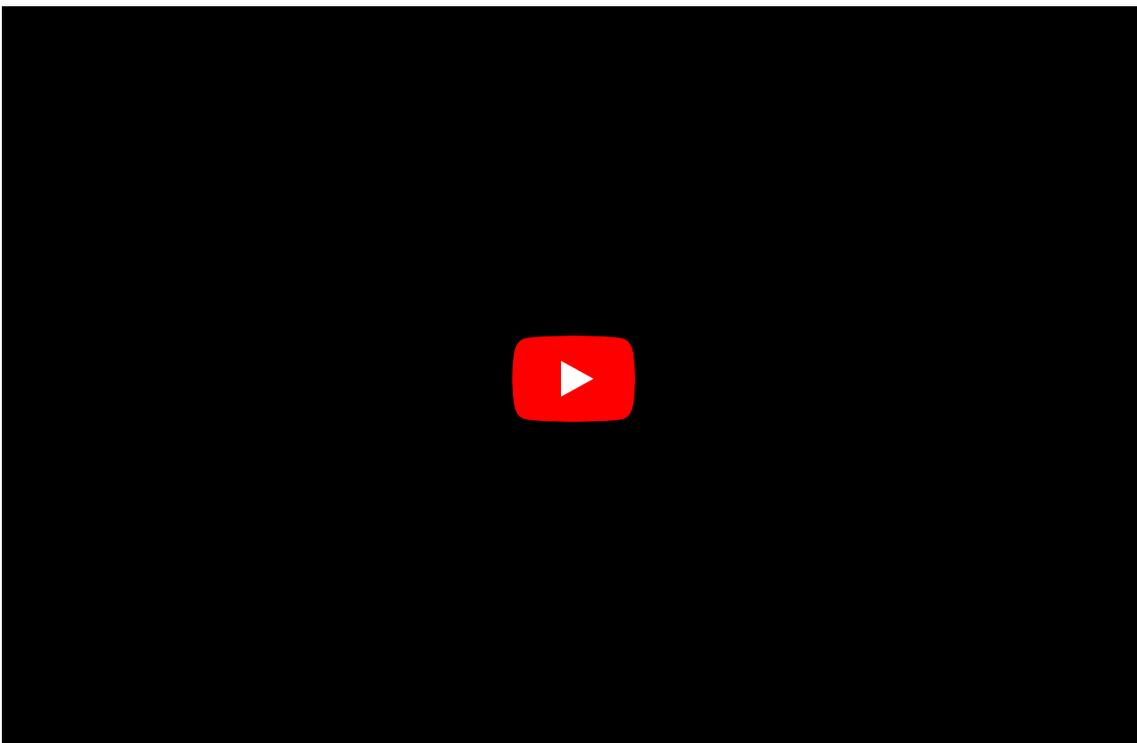
- ▶ Zur Zeit der „Spanischen Grippe“ (1918)
- ▶ 62 Personen:
 - ▶ 15 bis 34 Jahre
 - ▶ Sehr gute körperliche Verfassung
- ▶ 8 Experimente:
 - ▶ 2 mit dem „Pfeifferschen Bazillus“
 - ▶ 2 mit ungefilterten Sekreten in Nase und Mund, bei einem Experiment zusätzlich auch in die Augen
 - ▶ 1 Experiment mit gefilterten Sekreten
 - ▶ 1 Experiment mit direkter Inokulation von Nase zu Nase und Rachen zu Rachen
 - ▶ 1 Experiment mit direktem Kontakt mit Kranken (Anhusten, Anathmen, Gespräch)
 - ▶ 1 Experiment mit subkutaner Blutinjektion



Samuel Eckert [54] hat hierfür eine 8 Teilige Videoreihe produziert, in der die gesamte Studie analysiert wird.

Resultat: Alle Ansteckungsversuche sind gescheitert

Folgend finden sie die 8 Teile in verkürzter Version: (Dauer 58:49)

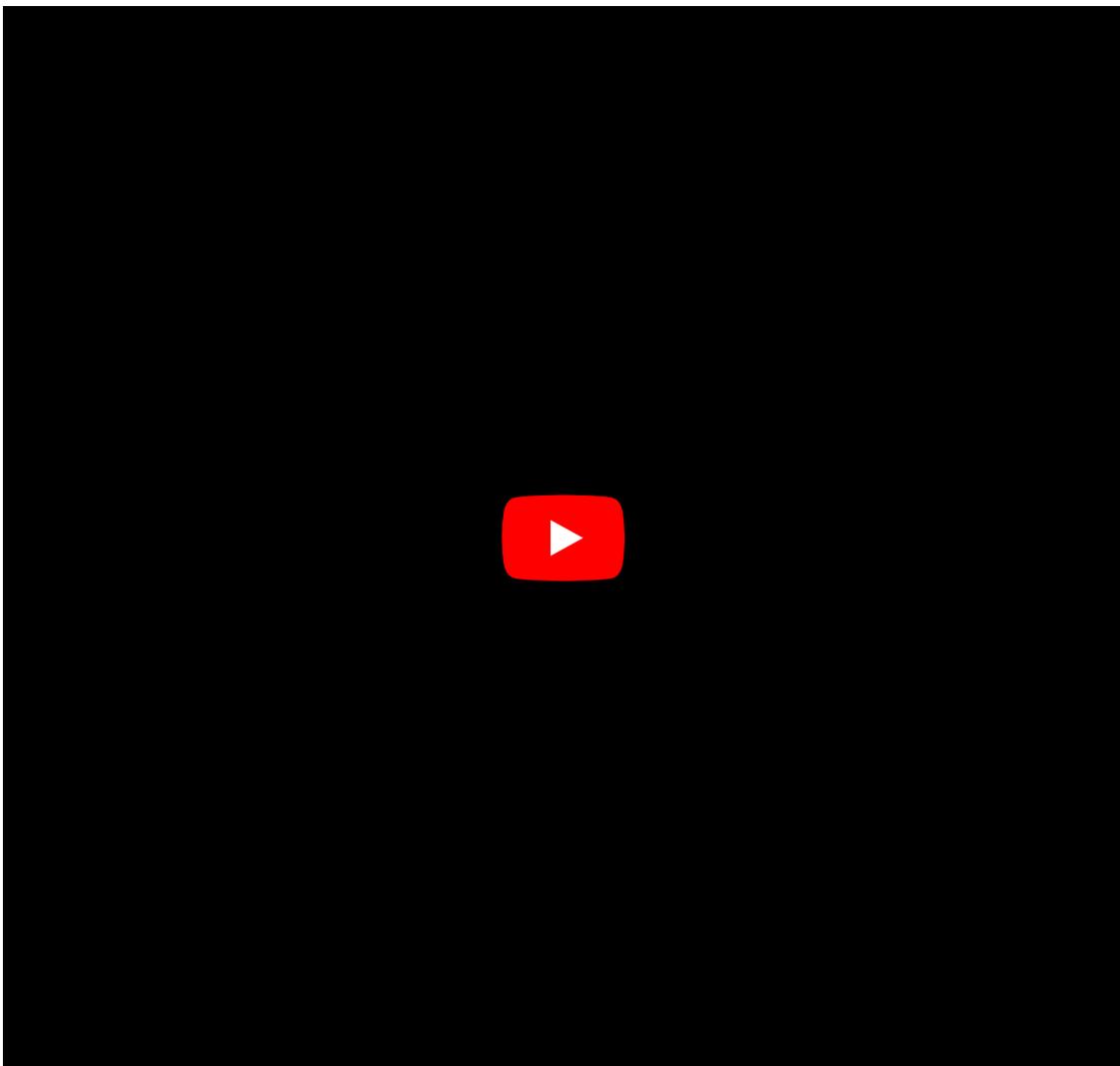




Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

Video Backup: https://t.me/Corona_Fakten_Video_Backup/126

Folgend finden Sie eine **15 Minütige Zusammenfassung** aller 8 Teile zu den **Gallups Island Files**



Links zum Video findest du hier:

1. <https://www.tz.de/sport/fussball/fc-hansa-rostock-corona-fussball-aufstieg-party-infektionen-inzidenz-2-bundesliga-90787629.html>
2. <https://www.tz.de/sport/fussball/fc-hansa-rostock-corona-fussball-aufstieg-party-infektionen-inzidenz-2-bundesliga-90787629.html>
3. <https://open.lbry.com/@wahrheit:3?r=Bp3gcD6r1n3fhThdmWyCk46FubA5iCf3>



Die gescheiterten Ansteckungsexperimente

Die Human-Challenge-Studie: Ein gescheitertes Ansteckungsexperiment



Die Human-Challenge-Studie bestätigt: Ansteckungsversuche erneut gescheitert

Die bedeutendsten gezielten Ansteckungsversuche der Neuzeit (2021) sind kläglich gescheitert.

Die Human-Challenge-Studie, welche mit einer enormen Summe (knapp 40 Millionen Euro) von der britischen Regierung finanziert wurde, lieferte vor kurzem ihre ersten Ergebnisse. Sie wurde von allen Medien und Anhängern der Ansteckungstheorie gefeiert, um den Kritikern endlich den Beweis zu liefern, dass es das Virus und die Ansteckung gäbe, nachdem alle vergangenen Ansteckungsversuche scheiterten.

Wir haben die Studie im Detail analysiert und sind sprachlos angesichts der vielen Schwächen, die darin enthalten sind.

Bei der Human-Challenge-Studie[55], welche vom [Imperial College](#) in London durchgeführt wurde, dreht es sich um Ansteckungsversuche freiwilliger Probanden mit SARS-CoV-2.

Kürzlich (2021) wurden nun durch das Imperial College in London erste Ergebnisse



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

Medien scheinbar unisono und bereitwillig diese Arbeit als den Nachweis für einen erfolgreichen Ansteckungsversuch durchgehen ließen.

Man kann die Studie in einem Satz zusammenfassen:

Hier trieft es nur so von wissenschaftlichen Ungereimtheiten, dass man sich fragen muss, was das Imperial College dazu bewogen haben könnte, eine derartige stümperhafte Arbeit reinen Gewissens in seinem Namen der Öffentlichkeit preiszugeben.

Sie finden die Analyse unter der Quelle [55] oder [hier klicken](#)

Influenza Pandemien der Jahre 1789, 1889 & 1918 widerlegen den Ansteckungsmythos [56]

Dr. Richard E. Shope ist unter anderem Professor, Virologe und Mitglied des Rockefeller Instituts für medizinische Forschung New York City.

In seinem Lehrvortrag über die Influenza zeigt er auf, dass all die Behauptungen einer übertragbaren Krankheit durch ein krankmachendes Virus wissenschaftlichen Kontrollen nicht standhalten kann, mehr noch, sie sind widerlegt.

Es ist nicht die Inkompetenz vieler Professoren, Ärzte und Bio-Informatiker sondern das Desinteresse an geschichtlicher Aufarbeitung und Kontrolle.



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

The R.E. Dyer Lecture
Influenza
History, Epidemiology, and Speculation
RICHARD E. SHOPE, M.D.

WE ARE FACED at the moment with the most publicized influenza epidemic of all times, and there is great diversity of opinion concerning its eventual course and outcome. Some, who believe that the present outbreak is no different from those that have appeared periodically since the 1918-20 pandemic, contend that it will come and go without any serious effects and that the public is being unduly alarmed. Others feel that the present outbreak bears some of the earmarks of the epidemic illness that occurred in the spring preceding the great influenza pandemic of the winter of 1918 and that, as such, may constitute but the first wave of a more serious type of influenza to follow. Those who consider that this speculation may have some probability believe that the time has arrived when we must attempt to determine whether our knowledge of influenza is advanced enough to permit a serious attempt at combating it or whether we are still in a phase where all we can do is conduct further studies of pandemic influenza. The latter group are of the opinion that an intensive program of widespread immunization with a vaccine containing the new influenza virus strain should be instituted with all possible promptness.

The current epidemic of Asian influenza apparently started late in February of 1957 in Kweichow Province in southwest China. It spread to Yunnan Province in early March and was fairly well distributed through China by the end of that month. It spread to various

Dr. Shope is professor and member of the Rockefeller Institute for Medical Research, New York City. With a special interest in pathology, he has made important contributions through his investigations of such subjects as acute influenza, epidemiology of virus diseases, and intermediate host systems in infectious diseases. The latest among his many honors is a 1957 Albert Laker award, conferred on him for outstanding achievement in research on infectious diseases. Currently, Dr. Shope is also director of the Armed Forces Commission on Epidemiological Surveys.

Vol. 73, No. 2, February 1958 165

Der R.E. Dyer Lehrvortrag
Influenza
Geschichte, Epidemiologie, und Spekulation
Richard E. Shope, Arzt

Dr. Shope ist Professor und Mitglied des Rockefeller Instituts für Medizinische Forschung New York City. Er hat bedeutende Beiträge zur Erforschung der Schweinegrippe, Epidemiologie der Virus Erkrankungen und Zwischen Wirt Systemen in infektiösen Erkrankungen beigetragen. Die letzte seiner grossen Ehrungen war die 1957 Albert Laker Auszeichnung, die ihm für aussergewöhnliche Leistungen in der Erforschung an übertragbaren Krankheiten verliehen wurde.

Zur Zeit ist Dr. Shope auch noch Direktor der Militär Kommission für Epidemiologische Forschung.



Publikation:

Influenza - History, Epidemiology, and Speculation - Richard E. Shope, MD

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1951634/pdf/pubhealthreporig00014-0071.pdf>

Human Challenge-Studie, Runde zwei: Infektionsversuch mit 10.000-fach erhöhter "Virusdosis" erneut gescheitert

Publiziert im the Lancet [57]

Ausgangslage

36 gesunde Freiwillige im Alter von 18 bis 30 Jahren, wurden intranasal mit verschiedenen Dosen des angenommenen "Coronavirus" inokuliert. Die Teilnehmer wurden 14 Tage lang unter Quarantäne gestellt und anschließend ambulant für 12 Monate nachverfolgt.



1. Fehlende Kontrollgruppe

Die Studie hatte keine spezifische Kontrollgruppe von Probanden, die lediglich eine inerte Substanz ohne das Virus erhielten. Ohne Kontrollgruppe sind die Aussagen unwissenschaftlich. Dieser relevante Punkt wurde scheinbar von allen "übersehen".

2. Dosiserhöhung

Die Anfangsdosis betrug 1×10^1 TCID₅₀ und wurde bis zu einer maximalen Dosis von 1×10^5 TCID₅₀ erhöht, was einer 10.000-fachen Steigerung entspricht. Diese extremen Dosiserhöhungen sind weit von den Bedingungen einer "natürlichen Übertragung" entfernt und wurden unter nicht realen Bedingungen intranasal verabreicht.

3. Definition einer Infektion

Die Definition einer Infektion basierte in der auf zwei aufeinanderfolgenden positiven PCR-Tests, beginnend 24 Stunden nach der Inokulation, wobei extrem hohe CT-Werte von 37 Zyklen als positiv definiert wurden. Es gab keine direkte Einbeziehung von Symptomen zur Definition einer Infektion.

4. Symptome der Probanden

Es wurden keine schweren unerwünschten Ereignisse oder "spezifische" COVID-19-bezogene Symptome festgestellt. Hauptsächlich zeigten sich Müdigkeit und eine verstopfte Nase, allerdings bei nur 16 der 36 Probanden (44%). Die Einführung irgendeiner Substanz in die Nase kann lokale Reaktionen hervorrufen, unabhängig von ihrer Infektiosität. Dies könnte Reizungen wie verstopfte Nase oder Niesen auslösen, wie Sie erwähnt haben. Die Substanzen in den Inokulationslösungen (Trägerstoffe, Konservierungsmittel usw.) könnten ebenfalls milde Reaktionen verursachen. Längere Isolation kann psychologischen Stress verursachen, der zu Müdigkeit und anderen Symptomen führen kann.

👤 **Tom Peacock, Virologe am Imperial College London führt aus:**

„Wenn man Menschen nicht infizieren kann, kann man diese Dinge (Impfstoffe, Medikamente und andere Therapeutika) auch nicht testen“.

Quelle: Nature (<https://www.nature.com/articles/d41586-024-01284-1>)



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

- [1] <https://www.mwgfd.org/2024/05/gibt-es-viren-ueberhaupt/>
- [2] Videozusammenschnitt: https://t.me/Corona_Fakten/772
- [3] Schriftverkehr Bhakdi: <https://telegra.ph/Schriftlich-Best%C3%A4tigt-Niemand-kennt-eine-Publikation-in-der-SARS-CoV-2-bewiesen-wurde-01-17>
- [4] Interviewanfrage: https://t.me/GFTV_HH/16705
- [5] <https://harald-walach.de/methodenlehre-fuer-anfaenger/17-was-ist-eine-wissenschaftliche-tatsache-ein-kleines-fallbeispiel-der-masernprozess/>
- [6] <https://www.mwgfd.org/>
- [7] <https://www.bild.de/regional/berlin/robert-koch/das-vermaechtnis-der-robert-koch-geliebten-51152772.bild.html>
- [8] <https://www.deutschlandfunk.de/menschenexperimente-robert-koch-und-die-verbrehen-von-100.html>
- [9] <https://www.srf.ch/wissen/forschung-nobelpreise/beruehmter-selbstversuch-es-waere-kein-selbstmord-ich-stuerbe-im-dienste-der-wissenschaft#:~:text=Am%207.%20Oktober%201892%20schluckt,Macht%20Experimente%20in%20wertlosen%20K%C3%B6rpern.%C2%BB>
- [10] DR. WILSON FOX ON "ARTIFICIAL TUBERCULOSIS." <https://archive.org/download/crossref-pre-1909-scholarly-works/10.1016%252Fs0140-6736%252802%252924007-6.zip/10.1016%252Fs0140-6736%252802%252924132-x.pdf>
- [11] Koch Anthrax: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/3903383/>
- [12] <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/3903383/>
- [13] <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1444283/>
- [14] <https://web.archive.org/web/20210513091649/https://asm.org/ASM/media/docs/1882p109.pdf>
- [15] <https://www.deutschlandfunkkultur.de/die-karriere-des-robert-koch-100.html>
- [16] Prof. Karlheinz Lüdtke, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Frühgeschichte der Virologie, Sonderdruck 125, 89 Seiten, 1999. i. K. (A 2) [Preprint 1999.](https://www.mpiwg-berlin.mpg.de/Preprints/P125.PDF)
<https://www.mpiwg-berlin.mpg.de/Preprints/P125.PDF>
- [17] <https://www.nytimes.com/1995/05/07/books/experiments-in-deceit.html>



- [19] <https://www.emboypress.org/doi/full/10.10252/EMBOJ.2020100250>
- [20] https://wwwnc.cdc.gov/eid/article/26/6/20-0516_article
- [21] <https://www.fluoridefreepeel.ca/fois-reveal-that-health-science-institutions-around-the-world-have-no-record-of-sars-cov-2-isolation-purification/>
- [22] Schriftverkehr Wenjie Tan et al.: https://t.me/Corona_Fakten_Video_Backup/117
- [23] <https://www.nature.com/articles/s41586-020-2008-3>
- [24] Schriftverkehr Sharon und Jason et al.: https://t.me/Corona_Fakten_Video_Backup/119
- [25] Schriftverkehr Wan Beom Wak et al.: https://t.me/Corona_Fakten_Video_Backup/118
- [26] Schriftverkehr Leo L. M. Poon, Malik Peiris et al.: https://t.me/Corona_Fakten_Video_Backup/123
- [27] Schriftverkehr Myung-Guk Han et al.: https://t.me/Corona_Fakten_Video_Backup/124
- [28] Schriftverkehr Kanzlei Kruse & Schweizer Virologen: <https://telegra.ph/Schriftlich-best%C3%A4tigt---TEIL-4---Forscher-k%C3%B6nnen-keinen-Nachweis-f%C3%BCr-ein-krankmachendes-Virus-erbringen-04-05>
- [29] <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2248418/>
- [30] <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7228321/>
- [31] Videoausschnitt Harold Hillman: <https://rumble.com/v1xi620-elektronenmikroskopische-artefakte-teil-2.html>
- [32] Arbeiten mit Membranproteinen. Rupert Abele (Seite 20)
<https://docplayer.org/4939490-Arbeiten-mit-membranproteinen-rupert-abele.html>
- [33] <https://docplayer.org/4939490-Arbeiten-mit-membranproteinen-rupert-abele.html> Seite 26
- [34] Calder et al. 2022 <https://www.nature.com/articles/s42003-022-04183-1/figures/2>
- [35] Microvilli EM-Aufnahme http://medcell.org/histology/epithelia_lab/microvilli_em.php
- [36] Abb A: Molecular Architecture of the SARS-CoV-2 Virus
[Molecular Architecture of the SARS-CoV-2 Virus - PMC \(nih.gov\)](https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7228321/figure/fig1)

Abb B: Microvilli cross section with glycocalyx (monkey)

<http://www.drjastrow.de/WAI/EM/externes/Wartenberg/Mvilli1.jpg>



Abb D: Ultrastructure of the Cell microvillous border and Junctional Complex, microvilli, transverse section

<https://www.bu.edu/phpbin/medlib/histology/p/20602loa.htm>

[37] <https://x.com/BorgerPieter/status/1333515819448459270?t=g-Jf6f4ZBXKhJCdugDB9HQ&s=19>



Pieter Borger
@BorgerPieter



The fun is of course that you cannot do this, @MarionKoopmans . You have to puzzle the RNA genome together from sequences no longer than 200-300 bp. So you have to puzzle it together from millions of tiny pieces. With so much overlap you don't know what you puzzled together.

Original (Englisch) übersetzt von Google

Das Lustige ist natürlich, dass Sie das nicht tun können, @MarionKoopmans . Sie müssen das RNA-Genom aus Sequenzen zusammensetzen, die nicht länger als 200-300 bp sind. Sie müssen es also aus Millionen kleiner Teile zusammensetzen. Bei so viel Überlappung wissen Sie nicht, was Sie zusammengepuzzelt haben.

[38] <https://www.nature.com/articles/s41586-020-2008-3>

[39] <https://www.usmortality.com/p/how-reliable-is-megahit>

Backup: <https://web.archive.org/web/20240607081855/https://www.usmortality.com/p/how-reliable-is-megahit>

[40] https://wwwnc.cdc.gov/eid/article/26/6/20-0516_article

[41] K. W. Theil u. a.: Porcine rotavirus-like virus (group B rotavirus): characterization and pathogenicity for gnotobiotic pigs. Journal of clinical microbiology 21 (1985), 340-5. pmid: 2984243.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC271660/pdf/jcm00116-0076.pdf>

[42] T. Jefferson u. a.: Viral cultures for COVID-19 infectivity assessment. Systematic review. Clin. Infect. Dis. ciaa1764 (2020). pmid: 33270107.

[43] R. Wölfel u. a.: Virological assessment of hospitalized patients with COVID-2019. Nature 581 (2020), 465-469. pmid: 32235945.

<https://www.nature.com/articles/s41586-020-2196-x>

[44] Schriftverkehr mit (IVI, Prof. Tanner)

<https://telegra.ph/Schriftlich-Best%C3%A4tigt-Niemand-kennt-eine-Publikation-in->



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

[nachweis-f%C3%BCr-ein-krankmachendes-virus-erbringen---teil-2-01-23](https://www.wissen-neu-gedacht.de/stellungnahme-virologie/nachweis-f%C3%BCr-ein-krankmachendes-virus-erbringen---teil-2-01-23)

Schriftverkehr mit (BAG, NAVI, RA Philipp Kruse)

<https://telegra.ph/Schriftlich-best%C3%A4tigt---TEIL---Forscher-k%C3%B6nnen-keinen-Nachweis-f%C3%BCr-ein-krankmachendes-Virus-erbringen-02-13>

Schriftverkehr Kanzlei Kruse & Schweizer Virologen:

<https://telegra.ph/Schriftlich-best%C3%A4tigt---TEIL-4---Forscher-k%C3%B6nnen-keinen-Nachweis-f%C3%BCr-ein-krankmachendes-Virus-erbringen-04-05>

[45] <https://www.wissen-neu-gedacht.de/Abonnenten-Bereich#AboMasernTeil13>

[46] <https://www.wissen-neu-gedacht.de/praeliminaere-resultate-der-kontrollversuche-2021>

[47] Download Publikation Rustigan et al.:

Datei Download

[48] Download Publikation Cohan et al.

Datei herunterladen

[49] Download Publikation Magnus & Bech et al.

Datei herunterladen

[50] Download Publikation John Franklin Enders et al:

Datei herunterladen

[51] https://wissenschaftplus.de/uploads/article/Protokoll_13_4_20150001.pdf (S. 7)

[52] https://www.rki.de/DE/Content/Forsch/Grundlagen/grundlagen_node.html

[53] NL - QuiX: Mythos Ansteckung

<https://www.wissen-neu-gedacht.de/quix>

[54] <https://samueleckert.net/gallups-island-files-resultate-drosten-wieler-und-spahn-haben-nichts-gelernt/>

[55] <https://www.wissen-neu-gedacht.de/die-human-challenge-studie-eine-studie-mit-erheblichen-wissenschaftlichen-defiziten>



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)
Videos (D) Interviews ▾

[PDF] <https://www.uelancer.com/journals/iammic/article/PIIS2666-5247%2824%2900025-9/fulltext>

NEXT LEVEL wird auf unterschiedlichen Social-Media Plattformen präsent sein, dazu gehören zu Beginn [Telegram](#), [Youtube](#), [Odyssey](#), [Twitter](#) und [Facebook](#).



[NEXT LEVEL unterstützen](#)

© NEXT LEVEL – Wissen neu gedacht 2024

Das Magazin und alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei **NEXT LEVEL- Wissen neu gedacht**. Das Magazin, oder Teile davon, dürfen nicht vervielfältigt werden.

Die Informationen im Magazin **von NEXT LEVEL – Wissen neu gedacht**



Home Preise 2024 ▾ Abo Bereich 2024 ▾ Publikationen (D)

Videos (D) Interviews ▾

Die Aktualität, Richtigkeit und Ausgewogenheit der dargebotenen Information garantiert werden. In unserem Magazin berichten wir über Zusammenfassungen von Literaturrecherchen, Zitaten und Erfahrungen von Privatpersonen. Fehler und Irrtümer sind vorbehalten.

NEXT LEVEL – Wissen neu gedacht haftet nicht für Informationen Dritter oder für Informationen auf verlinkten Seiten.

© **NEXT LEVEL – Wissen neu gedacht 2024**



Gesetzliche Informationen:

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Allgemeine](#)

[Geschäftsbedingungen](#)

[Widerrufsbelehrung](#)



[Kontakt zu uns](#)

[Spenden](#)